# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

20.2.1931 (No. 51)

# farlsruher Zagbli

ter Geldsitiskelle ober in unteren Agenturen aboli 2.10 d. Durch die Boit desogen monatlich 2.40 d.
d. Durch die Boit desogen monatlich 2.40 d.
eber feine Ansorliche bei versätetem oder Richten
einen der Zeitung. Abbestellungen werden nur dis
niel verf volgenden Monatsletzen angenommen.
der verkanzt der die Verschaften angenommen.
betertaas 15 d. Anseigen vereige die sehnallene Konvareillezeile oder deren Raum 38 d.
d. Amseille 1.50 d. Gelegenkunterte Vonvareillezeile voer deren Raum 38 d.
d. Ramilienanzeillezeile voer deren Kaum 38 d.
d. Ramilienanzeillezeile voer Stelle 1.50 d. Gelegenkunterte 1.50 d. an erster Stelle 1.50 d. Gelegenkunterte 1.50 d. An derfer Stelle 1.50 d.
deligenkunterte 1.50 d.

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenfchrift "Die Pyramide"

Chefredatieur und verantwortlich für den volitschen u. wirtschaftsvolitischen Teil: Dr Ga Brixner; für Baden, Lofales u. Svort: dred dee 8; für deuilleton und "Botamide": Katl Jobo; für Musit: A. Rusdolph; surgendere d. Schriever, sämilich in Karlsrube, Karlspriedr. de-Straße 6. Sprechfunde der Redation von 11 bis 12 Uhr. Berliner Redatition: W. Kielffer, Berlin SW. 88, Jimmerstraße 98, Tel.-Vm 4, 3. 8516. bür unverlangte Manustrivte übernimmt die Redation feine Berantwortung. Truck Eberlag "Concordia" Zeitungs-Berlags-Gesellichsft m. b. d., Karlsruhe, Karlspriedrich-Straße 6. Gethäftssiellen: Kaiserstraße 203 und Karlspriedrich-Straße 6. Gernspr. 18, 19, 20, 21. Folischedfonts: Karlsruhe 9547.

# die Reichsbahn brüstiert die Reichsregierung.

Reichstag gestern um 3 Uhr wieder aufammen, beraten, Saushalt des Berkehrsministeriums zu

Der Aeltestenrat des Reichstages beschloß, daß bet Reichstag in dieser Woche fleinere Sandslate erledigen und in der nächsten Woche den banghalt bas Bud in der nächsten Boche den dansbalt des Reichsernährungsministerinms zus ammen mit den Ofthilfefragen beraten foll.

Unter dem Borsis des Reichskanglers trat tehern das Reichskabinett bei der Erbrierung des Agrarprogramms in die Spezialdebatte ein. Die Peratung, die heute fortgesetst werden soll, traab in wesentlichen Fragen bereits vollkoms mene llebereinstimmung.

Der Reichsrat stimmte in seiner gestrigen tung der Bahlresormvorlage der Reichsregie-

Der inristische Sachverständige der deutsch-nationalen Fraktion im preuhischen Landtag, tenatöpräsident Dr. Deerberg, hat sein Lands-tagsmandat niedergelegt. Er begründet diesen kritt mit Gesundheitsrücksichten. Doch dürste man nicht sehr aus der Mermutung, daß dan nicht sehl geben in der Bermutung, daß de Deerberg sein Mücktritisgesuch einreichte, Buch fah, daß seine Stellungnahme gegen das beutschnationalen Landiagsfraktion angegriffen mutbe.

Der Kouflitt zwischen ber Jentrumspartei in Battiemberg und ber Deutschnationalen Bolfsartei wegen der schweren Borwürse des Evang. Aussellen der schweren Borwürse des Evang. lusichuses der schweren Vorwurse bes Zenzum ist beigelegt. Der Reiterbestand der biszeinen Regierungskoalition zwischen diesen Bertann der beisen Regierungskoalition zwischen gefährdet. en Barteien erscheint nicht mehr gefährdet.

Beneraldirektor Onesney von der B.J.Z. ers neufange, die auf wirtschaftlichem und sozialem gebiet in einem Bortrag in Baris, die Zusalem gebiet in die auf wirtschaftlichem und sozialem Besiet dwischen den Wölkern beständen, machten gegenseitige internationale finanzielle Silfe vendig. Duesnen unterstrich in diesem Zuung, daß sich Frankreich unter der Bors chung umfangreicher Garantien und moralis Sicherheiten feiner Colidaritätspflicht nicht

Ber ivanifche Minifterprafibent Manar erer werbe die verfaffungemäßige Lage diederherstellen, und er hoffe, daß das Land das degierungsprogramm günstig aufnehmen werde.

Die 3ahl der Arbeitslosen in England bes ing am 9. Februar 2 637 131, was eine Ers in 112 mm 12 895 gegenüber der Borwoche und 1 117 257 gegenüber dem Borjahre bedeutet.

Ganes wurde auf dem Nachhauseweg nachts bon dwei Unbekannten verfolgt, die in einer eins men Straße etwa gehu Schiffe gegen ihn abs einen Macheaft oder um einen politischen Ansbandeln.

3) Raberes fiche unten.

# Ranonenschüffe aus der Wohnung.

TU: Berlin, 19. Febr. in einzig daftebender Borfall exeignete fich Donnerstag nachmittag im Westen Berlins. in einer im zweiten Stock des Hauses Bfalzirgerftraße 5 gelegenen Wohnung wurden aus den Geichütz mehrere Schüffe jum Fenster des abgegeben. Die Detonationen brachten kande umliegende Straßenviertel in Aufstaung. alarmierte Meberfallkommando te als alarmierie tiebetstaten Ivhannes utlin fest, der den Isjährigen Ivhannes übri n fest, der der Kriminalpolizei zuschicht wurde, während Geschütz und Munition Luftin lagnachme verfielen.

foll fich feit langerer Beit mit ber oultruction eines Geschützes besatt haben, aber feine Erfindung nicht verwerten. denbar, um du zeigen, daß sein Modell auchbar sei, kam er dann zu dem seltsamen diekversuch aus dem Fenster der Wohnung.

# In vellnu Küuzn. Scharfe Kritikam Schenker Bertrag

Much der Reicheverfehreminifier wurde durch den Altschluß überrafcht.

(Gigener Dienft bes Rarlsruber Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 19. Gebr. Der Reichstag erlebte am Donnerstag bei ber Bieberausnahme seiner Arbeiten gleich eine fleine Sensation, die dann auch in der Wandelhalle lebhaft besprochen und fommentiert wurde. 3m allgemeinen wird dem Berkehrsetat fein allau großes Interesse entgegengebracht. Als aber ber Reichsverkehrsminister auf den Schen-tervertrag der Reichsbahngesellich aft au fprechen tam, nachdem vorher ber Rebner ber Birtichaftspartei eine ebenfo icharfe wie wirksame Rritit an diesem Abkommen geübt hatte, begann auf allen Seiten des Hauses gespannteste Aufmerksamkeit. Allgemein wurde die ungewöhnliche Schärfe der Tonart bemerkt, mit der Herr von Guerard das Berhalten der Meichsbahngesellschaft kritisierte. Der Minister sührte du dem Bertrag folgendes

"Ich bin der Meinung, daß es nicht Aufgabe der Keichsbahn ist, Verkehrspolitik außerhalb ihres Gebietes zu treiben, sondern daß dies meine Aufgabe ist. (Zustimmung.))

Der Schenkervertrag ift überraichend wie eine Bombe in die Birtichaft eingeschlagen. Auch ich bin durch feinen Abichluft übers rascht worden.

(Bewegung und Aufe: Das ist ja unerhört!) Ich erfuhr durch einen Abgeordneten davon und babe bann fofort an die Reichsbahngefellichaft geschrieben, das ich in diesem Berbalten nicht eine Förderung des vertrauensvollen Zusammenarbeitens zwischen Reichsbahn und Minifterium fähe, auf das ich Wert legen mißte und sterium sabe, auf das ich Wert legen uniste und immer Wert gelegt babe. (Beifall.) Ich habe weiter sosort bemerkt, daß der Bertrag nach meiner Auffassung der Genehmigung der Reichstregierung bedarf, die um Vor-lage des Vertrages ersuche. Die Reichsbahn hat mir dann diesen Vertrag ohne eine weitere Be-merkung zugesandt. (Hört! Hört!) Ich habe den Vertrag sehr eingehend studiert und nuß offen erflären, baß ich nicht qu einem abichließenden Urteil bisher gefommen bin. 3ch habe an die Reichsbahn eine Reihe gang tonfreier Fragen gestellt unter Berufung auf § 32 des Reichs-bahngesehes, der die Reichsbahn verpflichtet, der Reichsregierung jebe gewilnschie Anstunft gu geben. Diese Fragen find mir bis jest uoch nicht beantwortet worden. (Bort! Bort!) Ich nehme aber an, daß die Reichsbahn biefe Fragen beantworten wird. Ich ftehe auf bem Standpuntt, daß die Reichsbahn mir diefe Musfünfte geben muß und daß die Reichsregierung die Genehmigung au dem Bertrag fich vorbehalten muß. Wir werden Gelegenheit haben, uns über ben Schenkervertrag noch weiter gu unterhalten." (Rufe: "Um ihn gu befeitigen!")

Benn nun auch offigiell die Reichsbahngefell= icaft noch auf dem Standpunkt fteht, daß fie gu I

diesem Bertragsabschluß ohne das Reichskabi-nett berechtigt gewesen sei, so glauben wir doch nicht, daß es wegen dieses Streites zu einem Berfahren vor dem Reichsbahugericht kommt. Wir glauben vielmehr zu wissen, daß bereits Bemühungen eingeleitet worden sind, um das Speditionsabkommen mit der Firma Schenker & Co. so au ändern, daß es schließlich doch noch die Zustimmung der Neichöregierung sindet."
Nach den Ausführungen von Guerards muß

man allerdings erwarten, daß fich bas Rabinett allen Monopol - Beftrebungen mit Entichiebenheit widerfest, alfo bie Intereffen bes freien Speditionsgewerbes gegenüber der Reichsbahngefellschaft an mahren

Anch der Berkehrsausschuß des Deutschen Industrie- und handels-tags hat fich heute in diesem Sinne ausgespro-chen. In einer Entichließung wird darauf vermiejen, daß der Berfehrsausichuß bereits im Rovember 1980 eine Rationalifierung des Gifenbahnrollfuhrmefens als dringend geboten bezeichnet und Unterindungen über die Reugestalstung eingeleitet habe. Der Bertrag, den die Reichsbahn, ohne das Ergebnis dieser Unterfuchung abzuwarten, mit ber Firma Schenker & Co. abgeichloffen habe, verfpreche gwar eine Reihe von Berbeiferungen, bie von ber gejamten Birtichaft gu begrufen feten, gebe der gesamten Wirtichalt zu vegrußen seinen gebe choer andererseits in ausschlaggebenden Bestimmungen Anlaß zu sehr schweren Bedenken. Als solche werden genannt Gefahr der Aufstaugung des Berkehrs der übrigen Spedikeure, Preisgabe wichtiger Geschäftsgeheimnisse und ungenügender Kundenschut, Ausschaltung des gesunden Bettbewerdes und schließlich Vernichten tung langer und bemahrter Gefchaftsbegiebungen amifchen Berfrachtern und Spediteuren, indbesondere so weit die Spediteure als un-abhängige und zuverlässige Berater der Ber-frachter in Frage kommen. Zum Schluß fordert die Eutschließung, daß die notwendigen Uen de-rungen in enger Zusammen arbeit mit der Birtschaft und unter Wahrung berechtigten Intereffen des Speditionsgewerbes vorgenommen werben.

Die Reichsbahn erklärt in Berteidigung bes Schenker-Bertrages, daß er vor allem eine weientliche Berbilligung des Rollgeldes augunften der Bertehrstreibenden bezwecke. Jeden Transport belaften zweimal Rollgebühren, bei ber Anfuhr und bei der Abtuhr Dadunge ist Transport belasten zweimal Rollgebugten, bet der Anfuhr und bei der Absuhr. Dadurch sei die Gesamtbelastung der Frachtsosten mit Rollgebühren verhältnismäßig hoch. Künstig werde auf die Höhe der Mollgebühren von der Reichsbahn stärkerer Einfluß genommen. Das künstige Bahn stärkerer Einfluß genommen. Das künstige Rollgeld werbe für 100 Kg. etwa 0,50 RDt. und für 50 Kg. etwa 0,80 RDt. betragen; die bis-berige Staffelung nach Jonen falle weg.

# Bernunft unterwegs?

Dr. Paul Rohrbach.

Es iceint, daß in Amerita ein Feldzug der Birtichaft gegen das ftarre Festbalten Balbing-Währt worden. Ein Mann wie Butler, der winner den Minger am Butler, der winner der Willer der Willer der Willer der Bereingten Stallfungen, "vernichtende Berlufte" für die Wirts fcaft der Bereingten Staaten herbeigeführt habe, ift in der deutschen Presse mehrtet, der wähnt worden. Ein Mann wie Butler, der wenner den Kinger am Aus der Bertifcher der winner den Kinger am Aus der Bertische der wirts der Bereingen mann wie Butler, der wirder der Kinger am Aus der Bertische der weiner den Kinger am Aus der Bertischet dat. immer den Finger am Buls der Wirtschaft bat, sagt so etwas nicht, wenn er nicht weiß, daß er damit im Sinne der großen Wirtschaftsführer

Man fann dem noch andere Stimmen von Gewicht bingufügen, die dirett aus ber amerisfanischen Birifchaft kommen. Giner der Direktoren der Neuvorfer "National Chafe Bank", des größten Finanzinstituts der Vereinigten Staaten, Biggins, sagt in seinem Jahressbericht an die Aftionäre der Bank", Es wäre ein gutes Geschäft für Amerika, wenn sich die Walhingtoner Regierung aur Verringerung der interallierten Schulden bereit fände!" Biggins fügt hindu, dies Problem habe eine Bedeutung, die weit über die unmittelbar finanzielle Seite hinausgehe!

Frving T. Buib, Prafideut der "Bust Terminal Co.", einer der führenden Großindu-striellen Amerikas, macht in einem Brief an den Prasidenten des Sandelskammerverbandes der Bereinigten Staaten, Butterworth, auf die Greinigen Glacien, Buttermortid, auf die Greifärungen aufmerksam, die von bervorragensen Versönlichkeiten für Herabsehung ober völlige Streichung der europäischen Schulden abseechen seien. Er glaubt, die Handelskammer müßte die Initiative erareisen um einen Wegaut Beseitigung der Kriegsschuldenfrage au

Damald Carrifon Billard, der Ber-ausgeber der amerikanischen "Ration", fieht Re-volution und Chaos in Deutschland voraus, wenn man den Zwang, die Revarationen voll au sablen, — "einen unnatürlichen Faktor, der aweifellos die industrielle Weltkrife verursacht und verlängert hat" — noch weiter auf Deutsch- land und damit auf den Welthandel einwirken Bieviele Milliarden buge die Belt fabrlich in Folge der gegenwärtigen Depreffion ein? Jedes Opfer, das den gegenwärtigen furchtbaren Berluften ein Ende bereite, würde eine Kapitalsanlage fein, die fich glangend bezahlen

Garrison Billard ift an dieser Meinung nach einem mehrmonatlichen Aufenthalt in Deutsch-land gekommen. An einer andern Stelle in seinem Artikel faat er dem Sinne nach dasielbe, wie der Bankprafident Bigins in seinem Be-richt an die Attionäre: "Die Streichung der Ne-varationen würde für Amerika ein moraliiches Guthaben schaffen, das den Andiall an Dollars und Cente reichlich aufwienen mird." fennt die immer genote Methode des Angel-fachien: Sobald eine materielle Notwendigkeit im Anguge ift, wird fie mit moralischen Argumenten ichmachaft gemacht.

Bielleicht bas Driginellfte, was bisber in ber Schuldenfrage gesagt worden ift, stammt von einem Kanadier, Sir Thomas White, der während des Krieges kanadischer Finanaminifter war. Er veröffentlicht in bem "Ameris can Poctetbook", einem in Toronto exideinenden Blatt, finangvoll isch moralische Reime, von denen die folgenden Zellen eine Probe geben mögen:

.. Peace and Rehabilitation By a great Remunciation, Sacrifice and Abnegation With profound Commiseration Touching men's Imagination!"

Alfo Friede und Biederberftellung, durch einen großen Bergicht, durch Opferwilliafeit und Selbstverleugung, mit einem echten Mitleid, das an die Borftellungsfraft ber Menschen

Die merfwürdige Berfifigierung ift viel langer, als diese furge Probe von Sir Thomas Bhite's Reimtalent. Augerdem freht aber auch woch ein Aussat in Prosa von ihm dabei, der den deutlichen Sab enthält: "Ich habe immer gefühlt, daß der einzig wirksame Appell an das amerikanische Volk in Sachen der Kriegsschulden sich an seinen Jealismus richten mußt"
Der Kanadier spricht für England. In einem

Londoner Blatt, bem "Star", ftand neulich eine Zeichnung: John Bull iteht auf einer Infel und wirft bide Geldbentel nach Amerika hinüber.

# Wahlreform vor dem Reichsrat.

Gine Borlage von zweifelhaftem Bert.

W. Pf. Berlin, 19. Gebr. Die Arbeiten bes Reichsrates fanden beute wieder einmal eine gewiffe Beachtung in ber beutschen Deffentlichfeit. Der Reichsrat hat am Donnerstag in seiner Bolifitung die Bablreform vorlage verabschiedet, die der Reichsinnenminifter Dr. Birth im Sommer

vorigen Jahres ausgearbeitet bat. Diese Resormvorlage der Reichsregierung bestimmt, daß auf je 70.000 Bähler ein Abge-ordneter entfallen soll, während die Ziffer nach bem geltenden Recht 60 000 beträgt. Auf preu-Bifchen Antrag wurde in namentlicher Abfitm mung mit 34 gegen 29 Stimmen bei 3 Ent-halfungen die Ziffer auf 75 000 erhöht. Darauf wurde die Borlage im Ganzen mit 56 gegen 10 Stimmen angenommen.

Die Borlage enthält außer der Erhöhung des Bahlquotienten folgende Renerung: 1. Abichaffung ber langen Liften. Die Stimmgettel fonnen nur bis bret Bemerber enthalten. 2. Berfleinerung ber Bahlfreise (162 gegen bisher 85). 3. Beseitigung ber Reichsliften. 4. Abichaffung bes amtlichen Stimmzettels. 5. Bereinfachung bes Wahlvorichlagsverfahrens.

nene Bahlgefen im Reichstrat gefunden hat, barf nicht darüber hinmegtaufden, daß die entideidenden politifden Schwierig-tetten noch nicht übermunden find. Man wird an ber Borlage ju bemängeln haben, daß man nicht ben Mut gur Konsequeng beseiffen hat. Wenn man icon eine Rethe von Beftimmungen in die Rovelle jum Bahlgefet aufnahm. bei benen die Frage des verfaffungsandernben Charaftere jum minbeften umftritten ift, bann batte man fich getroft auch an die Berauf. fenng des Bablalters magen fonnen. jumal das Wahlrecht der Jugendlichen eine der großen Schwächen des geltenden Gefebes tit. Im übrigen ift der Bert der Reformen, die der Reichsrat angenommen bat, febr ftart umftritten. In parlamentarifden Rreifen rechnet man nicht gulett aus diefem Grunde damit, daß der Reichstag fich taum vor dem Berbft mit der Bahlreformvorlage beschäftigt. Man will dadurch zweifellos Beit gewinnen, um die noch vorhandenen Meinungsverichiedenheiten nach Möglichfeit auszugleichen,

Die Mehrheit von 56 gu 10 Stimmen, die das

Im Fliegen werben fie Mühlsteinen immer ähnlicher, und Uncle Sam am andern Ufer hat icon einen diden Mühlstein um den Sals mit der Ausschrift: "Bar Dept Repayments", Kriegsschuldenzahlungen! Die Unterichrift

ers tohrooms A

Deist: "Uns tuts weh und ihm auch!"
Das ift also N. M. Butler ins Bildliche überlett. Sollte man nun nicht glauben, daß, wenn Gläubiger und Schuldner auf diese Weise ausammenstimmen, bald auch eine praktische Folgerung au erwarten ist? Wir möchten da vor Optimismus warnen. Die absehnende Haltung der amtlichen Stellen in Bashington in bezug auf die Kriegsschulden wird sich schwerzlich schon so bald ündern. Dem amerikanischen Wolf ist von den regierenden revublikanischen Größen aus parteipolitischen Rücklichten so viele Jahre hindurch gepredigt worden, eine Gerabsehung der Kriegsschulden bedeute ein ist weres wirtschaftliches Opfer für jeden einschen Amerikaner, und die republikanische Vartei werde die Nation dawor zu bewahren wissen, daß sede Andeutung, es könnten Schrifte in dieser Richtung bevorstehen, zunächst noch beim "Mann auf der Straße" auf den heftigken Widening. Mahn auf der Straße" auf den heftigken Weinung, daß sie nichts weiter zu sein hat, als Ervonent der öffenstichen Weinung. Ks ist ein Glaubenssas für iede amerikanische Megierung, daß sie nichts weiter zu sein hat, als Ervonent der öffenstichen Meinung. Kasittlich weiß man auch in Amerika, daß man öffentliche Meinung. daß sie nichts weiter zu sein hat, als Ervonent der öffenstichen Meinung. Kasittlich weiß man auch in Amerika, daß man öffentliche Meinung, daß sie nichts weiter zu sein hat, als Ervonent der öffenstichen Meinung. Ausweiß man auch in Amerika, daß man öffentliche Meinung, wenn es nötzg ist, sabrizieren kann. Der Amerikaner nennt das eine "manufactured ovinion". Dazu aber gehört Zeit, und wenn ein neuer Babstermin sich nähert, ist es auf ieden Kall eine aefährliche Sache. Daher wird eine lange "Bohrarbeit" nötig sein, um dem Mann auf der Straße eine andere Meinung in der Kriegsschuldenfrage beignbringen.

Immerhin, wie die oben angeführten Beispiele zeigen hat die Bohrarbeit angefangen. Kür uns gibt es da nur eine praftische Schlußfolgerung: Gebuldig iein und sich nicht won anderen Leuten dazu födern lassen, die wir später umsonst haben können, die an sich schon unterwegs sind, und die wir später umsonst haben können, übereiste Opser zu bringen. Der Youngplan vom Sommer 1929 sollte uns da doch eine Lehre

# Sprengung des Youngplanes.

Der Rat eines banifchen Profeffors.

TU. Ropenhagen, 19. Gebr.

Der Rettor der Ropenhagener Universität, der befannte Nationalofonom Professor 2. Bird, der fich diefer Tage in Dolo aufhalt, hat der Zeitung "Tidens Tegn" ein aufsehenerregendes Interview gegeben, in bem er Deutschland auffordert, die Doungplan-660 Millionen einguftellen. Bird unterstreicht, daß Deutschland die Reparations= dahlungen bisher lediglich durch Anleihen bedahlt habe. Er glaube ernstlich, daß es in Europa als eine sehr große Eleichte-rung empfunden werden würde, wenn Deutschland den großen Sprung wagen und er-tlären würde, daß es von dem Youngplan nur noch 660 Millionen gablen wolle, die burch Ginnahmen der Reichsbahn gefichert find, und fonft nichts. Natürlich würden England und Frankreich gunachft einmal mit bem Gabel raffeln. Er glaube aber bestimmt, daß fie nicht wieder bentiches Gebiet befegen murben. Benn fie fich dann nach 14 Tagen ausgeraft hatten, würden fie Amerika mitteilen, daß fie felbst auch nicht bezahlen könnten, was fie Amerika schuldig ieien.

Europa siehe sich nicht gut dabei, daß Deutschland wicht kaufkräftig sei und daß dieses Land, das seine Industrien mit geltebenen Gelbern rationalisiert habe, als Unterbieter auf dem europäischen Markt auftrete. Auch könne man nicht wünschen, daß die deutschen Industrieherren gezwungen würden, ihre deutschen Arbeiter zu Kulis zu machen. Genau so verbittert wie Europa im ersten Augenblick sein werde über daß, was man gemeinhin einen "Vertrauensbruch" Deutschlands nenne, ebenso zusrieden werde es aber auch bald darüber sein. Ja, daß

Merkwürdige sei, daß auch Amerika nicht böse sein werde. Die amerikanischen Politiser könnten in diesem Punkte nur von sich aus die Initiative ergreisen, weil die Zinsen und Raten, die Amerika von Frankreich, England und den anderen Zändern erhalte — und diese natürlich wieder von Deutschland — wiederum Gelder seien, mit denen Amerika die Zinsen seiner

Staatsschulden bezahle, Gelder, die Amerikandernfalls durch Steuern, vor allen Dinget von seinen Farmern, aufbringen müsse. halb müsse Deutschland die Initiative ergreika und dadurch, daß es den Youngvlan jvrensk, England und Frankreich Gelegenheit geben, ihr eigenen Uebereinkommen mit Amerika du annullieren.

# Der Verkehrsetat vor dem Reichstag.

Der Proiest gegen das Schenker-Monopol. - Kritif an der Tarifpolitif.

VDZ Berlin, 19. Febr.
Präsident Löbe eröffnet die Situng um 8
Uhr. Auf der Tagedordnung der heutigen
Situng, an der die Nationalsozialisten und
Tutschnationalen nicht teilnehmen, steht die

### meite Berainng des Saushaltes bes Reichsvertehrsminifteriums.

Präsident Löbe fragt zunächst, ob der Berichterstatter Dr. Quaah das Wort wünscht. Heiterkeit autwortet ihm, denn der deutschnationale Abg. Dr. Quaah sehlt ebenso wie seine ganze Fraktion. Nachdem der Präsident unter erneuter Heiterkeit sestgestellt hat, daß Wortmeldungen zum Etat nicht vorliegen, kommt von den Kommunisten eine Wortmeldung.

Abg. Chwalet (Komm.) verlangt die Einstellung größerer Mittel für Talsperrenbanten und andere Arbeiten, mit denen die Arbeitälosigseit gemildert werden könnte. Der Nedner bringt dann Klagen des Reichsbahnpersonals vor.

Der Ausschuß schlägt die Annahme von Entschließungen vor, die die Reichsregierung ersuchen, Mittel für die Niedrigwasserregusterung der Elbe zur Verstügung zu stellen und die Oauptverwaltung der Dentichen Neichsbahngestellslichaft zu veranlassen, daß die Beförderung der Schwerkriegs- und Schwerunsallverleiten, bei Entrichtung des Fahrpreises, auch des evil ermäßigten Fahrpreises für die 3. Klasse, in der Politerklasse durchgeführt wird. Die hohen Direktorengehälter der Reichsbahn sollen den Beamtengehältern angepaßt werden, die gleichzubewertende Posten im Reichsbahn bekleiden.

Abg. Mollath (Bipt.) bezeichnet eine einheitliche Berkehrsvolitit als eine Lebensnotmendigfeit der deutschen Bolkswirtschaft. Die Minder= einnahmen der Reichsbahn murben im faufenden Geschäftstahr ficherlich amifchen 800 und 900 Millionen Reichsmart betragen, obwohl die Frachtfage gegenüber ber Borfriegszeit um 115 Prozent und mehr überhöht feien. (Bort! Sort!). Der Redner wendet fich dann gegen ben Schenker-Monopolvertrag und erflärt, biefer Bertrag fei mit Recht der Berfailler Berrag für bas beutiche Transporte u. Suhrgemerbe genannt morden, (Gehr mahr!) Der Bertrag bedeute ben enbauftigen Zusammenbruch großer Teile des deutschen Transportgewerbes. Die Folge des Schenker-Mononols wurde eine Berftärfung der Arbeits-losigfeit fein durch die in nächter Zeit bevoritehende Entlaffung von 50 000 bis 60 000 Arbeit= nehmern. Wir haben volles Bertrauen jum Bertehrsminifter und erwarten von ihm, daß er ben Berrichaften in Direftion und Bermaltungs rat mit aller Dentlichfeit flarmacht, daß die Reichshahn letten Endes noch immer dem Deutschen Reiche gebort. (Lebb. Buftimmung.)

# Reichavertehraminifter von Gnerarb:

Der Etat des Reichsverkehrsministeriums ist seit 1927 zissernmäßig ständig im Rückgang begriffen als Wirkung der Not der Zeit. Die Beschränkung des Etats zeigt sich naturgemöß in erster Linie auf dem Gebiet der Basserbanverwaltung. Da missen auch Aufgaben zurückgestellt werden, die geeignet wären. Arbeit zu ichaffen. Die finanzielle Lage der Reichsbahn ist gerade im Jahre 1930 vers

ichlechtert worden. Bon der Mindereinnahme entfallen 649 Millionen auf dem Gütervertehr, 77 Millionen auf den Personenversehr und 64 Millionen auf sonstige Posten. Bisher bietet auch das neue Geschäftsjahr 1981 ein sehr undefriedigendes Bild. In diesem Januar sind die Betriedseinnahmen um 64 Millionen hinter den entsprechenden Einnahmen des Boriahres zurückgeblieben. Bir haben spaar erstma's eine Tageseinnahme erlebt. die unter 10 Millionen lag. (öbrt! hört!) Bei dieser schlechten Finanzlage ist es leider aussichtslos, Anträge zu versolgen, die eine Tarisermäßigung betreisen. Ich habe schon im Aussichuß darauf hingewiesen, das ich einen Ausgleich zwischen den verschiedenen Verfehrsmitteln erstrebe. Ich muß zugeben, das der sogen. Schen fer zu ert ag mir diesen Weg durch seine Bestimmungen über den Lastzaftwagen-Versehr selbstverständlich sehr erzichwert und zunteil verbaut.

Nach den weiteren an anderer Stelle gemelbeten Ausstührungen dum Schenker-Berirag bestonte der Minister die Noimendigkeit einer Berveiserung des Straßennetzes und sügt hindu. Dem Bau großer Autostraßen steht die Regierung durchaus ablehnend gegenüber. Der Beismischung durchaus ablehnend gegenüber. Der Beismischung durchaus ablehnend gegenüber. Der Beismischung und kantosindustrie unerträglich. (Beisall.) Er würde allein sir den öffentlichen Krastversehr eine Mehrebelastung um 145 Millionen bedeuten. (Hrt. dört!) Schließlich beantwortet der Minister eine Interpellation, die sich gegen den bekannten flag en wechsel der der Hinister erflärt, daß er vom nationalen Standpunkt aus diesen Klaggenwechsel außerordentlich bedauere, daß sich aber rechtlich dagegen wenig tum lasse.

Abg. Hinlich (Sos.) bedauert, daß infolge der Finanzuot viele wichtige Aufgaben im Basserstraßenbau zurückgestellt werden mußten. Der Abg. Wollath habe zwar in seiner Kritik am Schenker-Bertrag über daß Ziel hinausgeschossen, aber auch die Sozialdemokraten könnten biesem Bertrag nicht zustimmen.

Abg. Dr. Sugo (D. Bp.) bedauert, daß Deutsch= lands Finangnot die fortschrittliche Beiter= entwicklung unseres Berkehrswesens auf allen Gebieten hemme. Um fo mehr muffen wir alles unterlaffen, mas geeignet ift, ben Bertehr gu erichmeren und git verteuern. Leiber ift in letten Jahren auf Diefem Webiet viel gefündigt worden durch Bollbeftimmungen, gufähliche Bollbeftimmungen, Beimifdungegwang und bergl. Bir freuen uns, daß fich ber Minifter gegen einen Beimifchungszwang ausgesprochen bat. Bir merben uns auch gegen eine Erhöhung ber Automobilftener menden und verlangen, daß alle aus diefer Steuer und aus dem Beimifchungszwang auffommenben Mittel bem Begebau zugeführt werben. Bir fordern weiter, daß beim Bau deutscher Straken beutsches Baumaterial verwendet wird. (Beifall.) Bir verlangen von der Reichsbahn, daß fie rationalifiert und daß fie nicht einseitig fich auf die Schiene beidrantt. An biefer grundfablichen Antfaffung halten wir fest, auch wenn wir ben Schenker-Bertrag nicht billigen. Im gangen fonnen wir ben Grundfaben, die der Minifter für die Rubrung feiner Bermaltung entwidelt bat, unfere Buftimmung geben.

Abg. Dr. Winschuh (Staatsp.): Wir begriftet es, daß das Verkehrsministerium sich einen eige nen Sparkommissar zugelegt hat, aber wir haben an einzelnen Titeln des Etats Kritik zu üben.
— Der Redner kritistert dann die Behandlunder Lotsen, besonders von der Unterelbe und dem Kaiser-Wilhelm-Kanal durch das Ministerium.

Die Grundidee des Schenker-Vertrages, de Mationalisierung und Verbilligung des Ipolitionswesens, ift zu begrüßen. Der Schenken Vertrag bedarf zweisellos der Genehmligung die Reichsregierung. Vor allem dars fiüben, sondern es müßten die Transistionen stützen, sondern es müßten die Organisationen des Speditionswesens und des Arastwagenvelden vorwendigen Verbeilerungen erfährt, dark läßt sich daraus ein brauchdares Instrumenläßt sich daraus ein brauchdares Instrumenlägen Reichsbahn, Kraftverkehr und Speditionsgewerbe zu schaffen.

tionsgewerbe du ichaffen. Abg. Rolte (Deutschhannoveraner) ersucht das Ministerium, alle Mahnahmen du fördern, die Ministerium, alle Mahnahmen du fördern, nach geeignet sind, den Ausländerverkehr nach Deutschland zu steigern. Eine wesentliche Fahre preisermäßigung bei der Reichsbahn sollte her Fahrten nach Oftpreußen gewährt werden. Bet Kedner bekämpft schließlich den Schenker gettrag.

Ibg. Dr. Schneider Dresden (DBP.) welt darauf hin, daß durch die Berteuerung der Reichsbahngütertarife auf den kurzen Strecknund für kleinere Rebenstrecken die Reichsbahn viele Einnahmen versoren habe. Bon viele industriellen Unternehmungen werbe insolet industriellen Unternehmungen werbe auf dieser Berteuerung der Barentransport auf dieser Strecken nicht mehr durch die Reichsbahn, sondern durch Lastfrastwagen bewerstelbahn, sondern durch Lastfrastwagen bewerstelligt. Die Tarispolitik der Reichsbahn sübre diesen zu einer schweren Schödigung vielen Zweige der verarbeitenden Industrie. Gand besonders leide darunter neben der eisenverarbeitenden die deutsche Feranische Anduskrie.

tenden die deutsche keramische Industrie. Um 8 Uhr wird die Weiterberatung auf Freit iag 3 Uhr vertagt. Auf der Tagesordnung sicht auch die Schlußabstimmung über die Prefiseleb novelle.

# Neuer Diätenantrag der Nationalsozialisten.

# Badisches Candestheater

Emilia Galotti. Trauerspiel von Leffing.

Auch darin fah fich der eminente Kritiker und Journalift Gotthold Ephraim Leffing flug vor, Bandestheater auf Aichermittwoch legen wogu man natürlich weder die luftige Minnu noch ben weisen Rathan fo eindringlich mählen fonnte als die düstere Tragodie der armen Emilia Galotti, Bei aller gebührenden Soch-achtung und Berehrung Lessings mußte man fich von Beit au Beit doch den Konfetti-Stanb des Karnevals aus den Augen wifchen, nicht widerwillen in eine gelinde unfreiwillige Parvoie als Fortsetzung des Fastnachtskabaretts ju geraten. Man benfe: verlaffene Geliebte, Theaterichurke, Anppelmutter, Lufretienvater, Dold und Bravo und das alles in Allerwelts-Theaterfpicl-Rleider und -Ruliffen gestedt! Fernste Zeit aus vergisten Blättern huscht vorüber. Und doch war das 1772 fertiggestellte Trauerspiel einmal im heutigen Sinne aus-gesprochenes "Zeittheater". Wan wird kaum murichtig prophezeien, wenn man fagt, daß nach 160 Jahren die lärmenden Stücke unferer Gegenwart mit ihren ausgefallenen Problemen jedoch unfern geschähten Nachsahren noch weit ferner gerückt sind, als und Sentigen die schurfische Liebesgeschichte des Duodessürsten von "Gnastalla", das natürlich in Dentschland liegt und vom "Zeittheater"-Dichter aus nur zu berechtigter Borsicht nach Italien gelegt murde. Bas Leffing verftandesmäßig und in geradegu pragmatischer Typik in seiner "Emilia Ga-lotti" erstmals festgelegt hat, sollte der genau 30 Jahre nach ihm geborene Friedrich Schiller blutvollerer, weil in nächfter Rabe felbft erlebter Beije in einem unveraltenden Trauer-fpiel gestalten. Es ift fein Zweifel, in "Kabate und Liebe" wogt eigene Leidenschaft und brennendes Mitempfinden, in Schiller schlägt das herz und fingt der Dichter, in Leffling das Berg und singt der Dichter, in Lessing spricht der Berstand und schreibt der Schriftsteller. Gleichwohl ist auch "Emilia Galotti" dank der künstlerischen resormierend klasisisch geprägten Form, in ihrer unentrinnlichen Entwicklungs- und Entfaltungskraft, dank ihrer kilistischen Meisterschaft wohl sast unbewußt in unser Gedankengut völlig eingegangen.

ttebrigens die hemmungslos absolutistische Berfügung mächtiger Lüstlinge über die Frauen ihrer Bünsche ist auch nach Zertrümmerung großer und fleiner monarchischer Staatsgebilde geblieben bis heute. Die Umwelt solcher Geschehnisse ist nur reichlich unspetischer geworden. Seutzutage wird nicht mehr der Dolch des Bravo gezückt, sondern das unblutige aber nicht minder tödliche Scheckbuch, und die Stelle des ehrenwerten Berrn Marinelli kann in geeigneten Fällen sehr wohl der Personalches des gelds oder machtgewaltigen Frauenkäusers übernehmen. Auch solchermaßen kann man Lessings Tragsödie als bleibendes Paradigma durchdenken.

Bie vor etwa zwanzig Jahren hatte Dramahurg Kienscherf auch die neuerliche Einstuderung der "Emilia Galotti" gewandt und kundig
in Bissen um das Theaterspielen übernommen.
Nur ist nun die süngere Bühnengeneration
nachgerückt. Sie schätt das Klassische nicht
übermäßig, bewältigt es, in Anspruch genommen von immer neu sich zudrängenden Autgaben, mehr so nebenher und frischt dabei in
Glück und Not ihre Studien als einstens
lohend begeisterte Schülerschaft auf. Dre
Aufsührung befriedigte gewiß; aber an Stene
der Gelassenheit und Besitzuhe wäre im gekanfen wie in den Einzelgestalten ein kärferer
Schuß Leidenschaftlichseit wünschenswert gewesen, so etwa wie Liselotte Schreiner prachtvoll die Gräfin Orsina in wohl bester Leistung
des Abends verkörperte. Stefan Dahlen hatte
ossenhaft in der begrefslichen Berwirrung des
Aschermittwochs die Nase des Eurano von
Bergerace verwischt und auch sonst sein Gesicht
so mit Mastix belegt, daß er aussah wie eine
Bösewichtssigur vom Marionettentheater. Er
blieb indessen diesem harten und überbetonten
Stif treu, so daß sein Marinalli eine teussisch
eindringliche Gestalt wurde und wie mit seinem
Jago ein Beispiel dasür gab, wie man selbst
das Schurssiche frast des Bunders der Künstlerschaft zu einem tatsächlich ällersich befriedigenden Ergebnis verwandeln fann. Gerhard

Just gab dem Prinzen sehr geschickt die Eleganz und Weltsremdheit des "höheren" Mensichen, dem alle untertame Areasur nur Werkzeug dehen, dem alle untertame Areasur nur Werkzeug dehen, dem alle untertame Areasur nur Werkzeug deheutet. Lessing, darin zeitgebunden und auch sonst naturgemäß geseiselt, läßt den hochgeborenen Burschen am Ende, wo es zu spät tift, ethisch philosophieren. Ein heutiger Dramatifer müßte in erster Linie mit ihm abrechnen und nicht mit dem unausgesprochen, aber doch gewillt Beauftragten. Würdig und sicher in Austritt und Ton gaben Marie Frauensdorfer (ehemals die Orsina) die Elaudia, und Paul M. Schulze den Odoardo (ehedem Mark). Dem teilweise allangedämpsten Sprechen setzte Paul Hert als Appiani erfrenlich lautere Inne aus; Diener und Mörder sanden in Paul Gemmede und Hermann Brand ihre gute Berstretung. Als Titelseldin gab sich wie immer Elisabeth Bertram heiße Müße. Ihre liebenswert warme, lieblich spielerisch Art eutschädigt für das Fehlen einer gewissen keldlichen Größe. Als Emilia dürsie sie auch durchaus das Passue der Rolle zeigen, nur im Ausglimmen der sinnlichen Leidenschaft hätten wir gerne einen stärkeren Blis von Dämonie und Schickslassangt verspürt.

Das verhältnismäßig recht gut befette Sans nabm die Borftellung mit dankbaren Beifall auf.

# Runft und Biffenichaft.

Auszeichnung eines heidelberger Gelehrten. Die Roizemeinschaft Deutscher Wissenschaft hat aus Anlaß ihres lojährigen Bestehens eine Medrille herstellen lassen, die an verdiente Mitglieder und hörderer verliehen wird. Die Medaille wurde jeht dum ersten Male in heidelberg verliehen und dwar an Pros. Justav Rabbruch, Mitglied des hauptausschusses der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Ehrung eines Freiburger Universitätsreftord. Der preußische Minister für Bissenichaft, Kunst und Bolksbildung hat auf Borschlag der Preußischen Akademie der Bissenschaft au Berlin den Brofesior Dr. Dragen dorff aum Mitglied der Zentraldirektion des Archäologlichen Institute des Deutschen Reiches ernannt.

Gleichzeitig wurde Professor Dr. Pragett dorff durch den Reichskanzler in die Romisson Germanische Kommission des archäologischen Jukituts in Frankfurt berufen.

Germanische Kommission des atward Inkituts in Franksurt berusen.

Ein Modell der Tempel von Baalbel Die großartigen Bauten der Akropolis der Knsang neustadt Baalbek in Syrien sind der Knsang neustadt Baalbek in Syrien sind der Knsang der Grade wieder hergelegt und die arvögertigen Grade wieder hergestellt worden. Sesucher dieser Ruinenstätte erhält aber vollständiges Bild von der Bracht dieser Bauvollständiges Bild von der Bracht dieser besteten. Um den arvögertigen Gesamksampler besteten. Um den arvögertigen Gesamksampler besteten. Um den arvögertigen Gesamksampler des geschäften, das im Maßtab von i iho auf geschäften, das im Maßtab von i iho auf geschäften, das im Maßtab von i iho auf geschäften, der Eempelaruppe, die makrend dan Mrbeit ist in Beirut ausgestellt und jod dan auf der Bariser Kolonialausskellung geschalt werden. Die Tempelaruppe, die mährend der Kaiser Antoniaus Kins his Megierung der Kaiser Antoniaus Kins sich dem noch besser erhaltenen Backins-Tempel; in dem noch besser erhaltenen beleucktet fann, ist auch mit einer Anadl menschällen von innen wie von außen beleucktet seine gestellt aus der Tempelaröse stehen und eine got nis zu der Tempelaröse stehen und eine kot nis zu der Tempelaröse stehen und eine sot nis zu der Tempelaröse stehen und eine sot

Sochiculnachrichten. Der angerordeni Dr. Professor an der Universität Göttingen, großesond Fraen fel. ist dum ordentlichen fessor für klassische Philologie an der Universität Freiburg und aum Mitdirektor des warm minars für flassische Philologie ernannt kept den. Fraenkel ist in Berlin geboren und leht seit drei Jahren in Mittingen

Jett drei Jahren in Göttingen.
Im Wintersemester 1930/31 betrug die Zahl
der an der Universität Freiburg immatriv
Wintersemester. Davon waren 766 (783) weiße.
Bintersemester. Davon waren 766 (783) weiße.
liche Studeterende. Die Zahl der gustandstiche Studeterende. Die Aahl der gustandschieden betrug 42, die der Ausländernden darunter waren 30 aus überseeischen Ländernden

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

en-Württem

# Vier Jahre hinter Stacheldraht.

# Erlebnisse eines Deutschen in französischer Kriegsgefangenschaft.

(4. Fortfegung.)

Von PAUL JACOBI-KARLSRUHE.

(Rachbrud verboten.)

# Ankunft und Abreise.

Damit wir den Weg vom Lazarett zu Herrn Derleutnant Bonami nicht verfehlten, wurden ins lieben Wolfen mitliebenswürdigerweise zwei Posten mittgeben; hierin waren die Franzosen überaus an einem Steinbruch vorbei, in dem Ge-Rach dreiftundigem Marich tamen langene arbeiteten und balb darauf ftanden wir bleber vor einem der wohlbefannten Draftver-Der neue Lagerfeldwebel, Offizierstelleter Schröder begrüßte uns in vollendetem

Ber Topf mit Reis mundete uns nach dem aniche besonders gut. Wir bekamen dann nach in der Bersonalien in einer der saube-ten delas Solzbaraden ein Strohlager angewiesen wurden mit allen uns zustehenden Geum Balblager in Benoit-Baux sah dies alles



Leroy S. Buffington,

der Vater des Wolkenkratzerbaus. Minneapolis (Minnesota) starb, Szjähria, amerifantiche Architeft Leron S. Buffings Er erfand vor vielen Jahren das Wolfenserbauinte. derbaulystem, das sich in Kürze über ganz nerita verbreitete; Buffington selbst hatte so i wie gar keinen Gewinn von seiner Ersin-ng, die die amerikanische Stadt in ihrer beutigen Form geschaffen hat.

and gut aus, und wir erfuhren nun auch, daß in einem Lager ber Sommegejangewären, die es viel besser als die Soldaten Berdun-Armee getroffen hätten. Am an-n Morgen ging es in den Steinbruch und jollten angen einer neuen ollten gerade mit dem Abbecken einer neuen beginnen, als ein Signal die Kompagnie Sammeln rief und in das Lager durüd-erie. Sofort alles paden. Eine Stunde hand ber gange Berein marichbereit und unter bem Schutze ber Bajonette bei einer Gifenbahnftation in Bieh: n verladen.

Als Zebensmittelration für zwei Tage erhiels wir pro Rase einen Laib Brot sowie eine Gleischkonserven, und durften anschließend Mere Behaufung betreten; die Wagen wurden

Bald feste fich der Bug — lauter baufällige abgeichloffen und plombier salen der B.C.M.-Linie — in Bewegung. Din-ler war für uns ausgeschlossen, da kaum Plats uns uns uns und uniere Sabseligkeiten war. Da durbe, die unbedingt notwendigen hogienischen egen du treffen, behalfen wir uns mit Latte, an der eine leere Konservenbüchse gebunden wurde und brachten die Neukontion bäufig mit einer kleinen Deffnung an Dede in Berbindung. Obwohl uns die man-altigen Berbindung. altigen Unbequemlichkeiten wenig zusagten, tighten als ichlecht gelaufen. Aber um den ih war es sehr übel bestellt; kaum böste man ihn Benig auf der Bug benig, gabs einen scharfen Ruck, ber Bug mandmal ftundenlang, um dann auf einwie wildgeworden weiterzusausen,

So fuhren wir zwei Tage und zwei Rächte | in der Beltgeschichte herum und glaubten, weiß Gott wo, du fein, batten aber nur die fleine Strede von der Umgebung Berbuns über St.

Menehould, Chalons fur Marne nach Meaux bei Baris surudgelegt, ragierten bann nach Ligy fur Durcq um, murden bort ausgelaben, marichierten durch das nahegelegene Mary jur Marne, paffierten eine Rieggrube und hielten nor einem mit Drahtverhau geschmückten Boldbaradenlager, aus welchem zu gleicher Beit eine größere Abteilung in Sträflingskleidern ab-rückte. Es waren französische Soldaten, die von der Front desertiert waren, sogen. "embusqués", meift friegsgerichtlich Berurteilte. Bir rudten bald darauf in die Behaufung unferer würdigen Vorgänger ein und wurden auf die Baracken

verteilt.

Bunächt war eine gründliche Reinisgung notwendig, wie überall, wo vor und französische Mannschaften untergebracht waren. Die Baraden waren klein, niedrig, hatten Dachluken; als Lagerstätte hatten wir nur blanke Bretker. Stroh wurde keines geliesert, da wir nur ganz kurz hier bleiben und dann nach einem 600 Meter entsernten Lager, welches dangels noch nur anderen Gesangenen beleat bamals noch von anderen Befangenen belegt war, übersiedeln follten, Aber erft vier Monate ipater mar es joweit, und bei unferer gro-gen Müdigfeit ichliefen wir auch auf den Bret-tern ausgezeichnet. Am nächten Morgen wurde die Einteilung dur Arbeit vorgenommen und man verteilte uns auf mehrere Stellen, die ich nacheinander, erft als Arbeiter, dann als Dolmetider fennen lernte.

Jeden Bormittag gog eine mehr als 100 Mann ftarte Abteilung der B.G., bewaffnet

mit Schanfeln und Biten nach einer riefigen Rieggrube

und wurde längs einem in der Grube haltenden Güterzug auf die Wagen fo verteilt, daß jeder Gefangene einen Glächenraum von fünf Tonnen augewiesen erhielt, die er mit Ries beladen mußte, der erft von einer ziemlich steinigen Band loszubrechen war. Bet der glühenden Sonnenhige, es wurde hier ungewöhnlich früh heiß, eine harte und qualende Arbeit. Dabet wurden wir von dem beauffichtigenden Sergeanten Duthard — einem Deutschenhasser erster Büte — und einigen blödsinnigen Posten ständig angetrieben. Nach beendeter Arbeit suhr der Zug ab, und wir mußten mit unseren Piken über das eben erft bearbettete Belande das Gleis gegen die Rieswand nachruden. Dann gings ins Lager, wo wir unferen Bafferreis empfingen; Rachmittags wiederholte fich bie Sache, abends wieder Bafferreis ober Dattaront, die bei der großen Site immer fauer

Die Aleidung des P.G.

fette fich aus Rod, Soje, Dlütze, Mantel aujammen, alles giftgrun gefarbt und nach allen Simmelkrichtungen mit riefigen, weißen, nicht ab-waschbaren B.G.-Buchstaben geziert. Schön saben wir bestimmt nicht aus, sollten es auch sicher nicht. Dazu wurden wir mit zwei hemden, zwei Unterhofen und gelegentlich mit Goden belie-Die Wohnungseinrichtung beftand aus Strohfad, Beltbahn (bie bet ichlechtem Wetter umgehängt murde), Dede, Brotbeutel, Feld-flasche, Rochgeschirr, Löffel, Trintbecher; mehr hatte der P.G. nicht du beanspruchen. Im Laufe der Zeit ergänzten wir selbst unser Inventar durch eine tragbare Holzkiste mit Ledergriff.

Eprachliche Blüten.

Mit den in der Schule gelernten ichonen Amgen konnie man in Frankreich nicht viel anfangen, und es dauerte eine geraume Beile, bis wir die uns fremd flingende Sprache richtig verstehen und auch in ihr denken konnten. Da gabs ansangs allerhand sprachliche Schwierig-keiten zu überwinden, und es sehlte durchaus nicht an Bersagern. Ein Fall ist mir noch in lebhaster Erinnerung. Im Winter 1917 hatte ich im Lazarett zu Benoit-Baux u. a. auch dem behandelnden Arat die Kranfheiten meiner Rameraden zu überseisen. Es ging ganz leidlich, es waren ja die üblichen Fälle. Da hatte so ein Unglücksvogel ausgerechnet einen Bandwurm, und das Wort existierte noch nicht in meinem damals fehr färglichen Sprachichats. Schlieflich erflärte ich dem jehr ungedulbig gewordenen Arsi, daß der gute Mann eine Art Schlange in seinem Magen bätte, und wurde daraufbin als verrückt erflärt. Gin herbeigeholtes Wörterbuch ichaffte Klarbeit.

Ginmal kam in einem unferer Bager ein neuer Gefangenentrausport an. Ein frangofifcher Gergant suchte nach dem Dolmeticher und rief mehrmals "Interprete". Einer der Neuen fam in die Barace und erklärte: Da drauße sucht eener vun de Frangmanner nach em Brett.

Bizefeldwebel Meier aus Berlin R. war ein ichtiger Soldat und eine sehr autoritative Berimfikkeit, Er kounte einsach alles, selbstverständlich auch persett französisch. "Id brauch teenen Dolmetscher nich." bieß es ständig. Berr Meier meldete jeht höchstversönlich beim abende lichen Appell dem diensthabenden frangofischen Sergeanten die Babl der Bagerinjaffen. Wir waren damals in einer großen Scheune untergebracht und unfere Kranken lagen im aweiten Stod in einem Berichlag, der früher ficher als hühnerftall diente. Beim Abendappell traten die Patienten nicht mit an, und auf die Frage, wo fie fteden, gab Berr Deier Die latonifche Antwort: "La haut, fiferifi".

(Fortsehung in der morgigen Ausgabe.)

# Die Heimkehr der Dzeanflieger.

Begeifterter Empfang Balbos in Genua.

WTB. Genna, 19. Gebr.

Der Dampfer "Conte Roffo", auf dem Balbo und die anderen italienischen Transozeanflieger in die heimat gurudfehrten, traf heute nachin die Helmat guruckehren, tras geute nach-mittag, von Kriegsschiffen und zahlreichen Flugzeugen eskortiert, im hiesigen Hafen ein, wo er von Sirenengebeul aller dort ankernden Schiffe und den Zurusen der auf den Kais wartenden Wenge begrüßt wurde. Der Unter-staatssekretär für Luftkahrt, ein Vertreter der Faschistischen Partei und die Spisen der Be-hörden hießen die Flieger an Bord des Schiffes

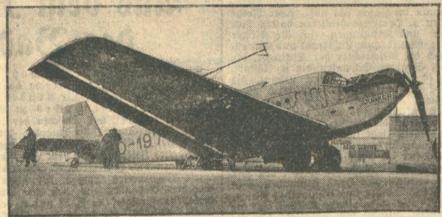
willsommen. Eine halbe Stunde nach der Anstunft des "Coute Rosso" gingen die Flieger an Land, wo ihnen von den Behörden, ihren Familien und führenden Persönlickeiten aus allen Teilen Italiens ein begeisterter Empfang duiell wurde. Die Flieger und die Bertreter der Behörden fuhren dann in Kraftwagen zur Präfektur, wo sich eine ungeheure Menickenmenge angesammelt batte, die die Menschenmenge angesammelt hatte, die die Flieger jubelnd begrüßte. Balbo begab sich dann mit den Fliegern auf den Balkon der Präsektur, wo er ein Soch auf Mussolini und

Der Möbelwagen der

"Ju 52", das neue Junters. Großfrachiflugzeug.

# Berlin, 19. Gebr. Die bisherigen Erfahrungen im Luftfracht-verfehr und die ftets machfende Bedeutung diefer Frage hat zu der Entwidlung eines neuen Großfrachtflugzeuges für Langstrecken geführt. Der bekannte "Bremenipp" Junkers, W 38, ist der Ansgangspunkt für das neue Frachtflug-

tönnen folgende Leistungen ohne Zwischenkan-dungen ausgeführt werden: Berlin—London (ober Stockholm) 900 km, Ruhlast 2170 ka. Reisedauer 5,5 Stunden; Berlin—Moskau 1540 Kilometer, Ruhlast 1700 ka, Reisedauer 9,5 Stunden; Berlin—Istambul 1740 km, Ruhlast 1540 kg. Reisedauer 11 Stunden. Auf Grund



Seitenansicht des neuen Großfrachtflugzeuges.

zeug, dessen wesentliche Reuerungen barin befteben, daß ersteus ein großer freier, durch feis nerlei konstruktive Berbände behinderten Laderaum an Stelle des bisherigen Raumes für die Fahrgäste geichaffen wurde, selbstverständlich mit Einrichtungen für ein schnelbes und bequemes Laden selbst großer, fperriger Buter, und daß zweitens ein wirtichaftlich gunftiges Berhältnis amiichen ber Rublaft und ben Betriebstoften bei einem moglichft großen Flugbereich gefunden wurde. Die Abmeffungen für ben Laderaum find

Die Abmessungen für den Laderaum sind denn auch bereits recht erhebtlich außgefallen, nämlich 6,35 × 1,65 × 1,9 Weter, so daß es nicht übertrieben ist, wenn man von einer Art "fliegendem Gepäckwagen" sprechen zu dürsen glaubt. Das Flugzeng, das eine Spannweite von 29 Meter (17 Weter der "Brementup") und eine Länge von 18,3 Meter (10,5 Meter) hat, wird von einem Mittelmotor getrieben mit einer Spikenleistung von rund 700 P.S. Das Bluggeng bat ein Ruftgewicht (Laberaum feer) 8,8 Tonnen, es fann eine Buladung von 3,2 Tonnen nehmen, was einem Befamtflug-gewicht von rund fieben Tonnen entfpricht. Es

ber bei ber Mufterprüfung erflogenen Berte murbe die recht beachtliche Strede von Berlin über Kairo, Nairobi, Johannisburg nach Kapstadt von insgesamt 11000 fm mit einer Ruklast von 400 fa in 82 Stunden überbrückt werben fönnen. Natürlich ist das Flugseug auch
mit allen sonstigen Neueinrichtungen versehen, wie beifpielsweise Drudluftbremfe an ben Rabern, die einen außerorbentlich furzen Auslauf ermöglichen und die Steuerung des Fluazeuges beim Rollen auf dem Flugplat hervorragend

Bei ben Brobeflügen auf bem Tempel-Bei den Probeflügen auf dem Tempels
hofer Flugfeld fiel besonders die schnittize
korm des Flugzeuges in der Lust aus. Die Maschine bestet eine große Wendigseit, gehorcht dem leisesten Stenerdruck. Nach einem Anlauf von etwa 250 Meter stieg die Maschine gut in die Höhe, die Landegeschwindigseit betrug etwa 65 Kilometer (bei Bolladung etwa 77 Kilos-meter). Die Maschine landete in steilem Gleit-winkel, kam mit einer Geschwindigkeit au Bos-den, als ob es gelte, eine Lustachme mit einer Beitluwe zu machen. Nach kurzem Auslauf von etwa 150 Weier stand die Maschine still. etwa 150 Meter ftand die Mafchine ftill,

und bis zum 10.Jahre

dürfen Sie für die empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde

verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt; schonend dringt der reiche Schaum in die Hautporen ein und macht sie frei für eine 60 Pfg. gesunde u kräftige Hautatmung.



An rauhen Tagen, beim Wintersport

Und zwar vorher einreiben, bevor Sie in die rune Luft hinausgehen. Nivea-Creme dringt vollkommen in die Haut ein. ohne einen Glanz zu hinterlassen. Sie kräftigt und belebt die Haut und macht sie widerstandsfähig gegen Wind und Wetter. Reiben Sie auch allabendlich vor dem Schlafengehen Gesicht und Hände gründlich mit Nivea-Creme ein. Mit Freuden können Sie dann immer wieder feststellen, wie weich und geschmeidig ihre Hauf sich anfühlt, und wie gesund, wie jugendlich Sie aussehen. Ersetzen können Sie Nivea-Creme nicht, denn es gibt keine andere Hautcreme, die Eucerit enthält.

Dosen 24 RM 0.20, 0.30, 0.60 and 1.20 / Tuben ous reinem Zinn zu RM 0.50 and 0.80

# Badische Rundschau.

# Vierte Baugeldzuteilung der Badifchen Candesbaufpartaffe.

Dieser Tage sand die 4. Baugeldzuteilung der Badischen Landesbausparkasse statt. Es wurden insgesamt 19 Bausparer mit einer Gefamtjumme von 172 000 Rm. berüchichtigt. Die meisten der ausgelosten Bausparer waren seit einem Jahr Mitglied der Badischen Landes-bausparkasse. Die Badische Landesbausparkasse hat somit 396 000 M an 60 Bausparer zugeteilt.

# Jubilaen.

bld. Grunhold (Balbohut), 18. Febr. Bürger-meifter Benf fann fein Bojähriges Jubilaum als Ortsoberhaupt feiern.

In Segefen (b. Baldshut) fann Bürger-meister Franz Josef Matt sein 21jähriges Dienstjubiläum seiern.

= Offenburg, 18. Gebr. Im engften Samilien-freise begingen bier Privatier Alex. Blant und feine Gattin das Geft der goldenen Soch zeit. Oberbürgermeister Holler sprach im Namen der Stadt seine Glückwünsche aus. Bom Erzbischof von Freiburg war ein Glückwunschetelegramm eingegangen. — Dem hiesigen Oberladeichaffner Eduard Frslinger wurde ansläßlich der Bollendung einer Dienstzeit von 40 Jahren ein Glückwunsch und Anerkennungssichreiben des Reichspräsidenten von Sindenburg überreicht. — Aufseher Franz Müller und Wiesenwarter Andreas Wager blicken auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Stadt zurück. Ans diesem Anlaß erhielt zeder Jubilar von Oberbürgermeister Holler ein Anerkennungssichreiben nehft Geldgeschent. Doch zeit. Oberbürgermeister Holler fprach im ichreiben nebit Beldgeichent.

# Um das deutsche Lied verdienter Zubilar.

o. Bruchfal, 17. Febr. Heute beging Oberrealschuldirektor Dr. Josef Münch seinen
50. Geburtstag und awar berglich beglückwünscht von allen Kreisen der Bürgerschaft, in
der er als Jugenderzieher seit 20 Jahren fätig
ist und sich als Lehrer wie als Mensch die Berrtellen und eine Artischen Greise zu gewerben wirte ichätzung weitester Kreise au erwerben mußte. Gin liebensmurdiger Mann, allgeit hilfsbereit, und besonders galt fein Außendienst dem deutichen Lied, der Förderung des Mannergesanges. Der aus Klengen (Amt Billingen) frammende Der aus Klengen (Amt Billingen) stammende Pädagoge ist 1911 hier an den höheren Schulen tätig, seit 1924 Direktor der höheren Mädchensichuse und seit Sommer 1930 Direktor der Oberrealschuse. Schon 15 Jahre leitet er den Liederskranz und hat als Sängersührer einen zuten Klang in allen Gauen des hadischen Bandes. Er bekleidet seit 7 Jahren das Amt als stellv. Präsident des Bad. Sängerbundes und wurde 1925 in den Gesamtausschuß des Bad. Sängerbundes bem deutschen Lied zu seiner Körderung geleister hat, in hingebungsvoller Arbeit sir die Sängerfameradschaft getan, das bleidt unverzessen und daher der allgemeine Bunsch, daß er noch lange dem Männergesang ein treuer Führer bleibe. Der "Liederfranz" brachte in vollzähligem Chor mittags seinem verdienten Gubrer bleibe. Der "Medertrang" brachte in vollzähligem Chor mittags seinem verdienten Borsibsenden ein prächtiges Ständchen. Auch der Radische Sängerbund und der Deutsche Sängerbund ließen die herzlichten Glückswünsche dem unermödlichen Förderer des deutschen Glades überwitteln und amer in Berry ichen Liedes übermitteln und amar in Form berrlicher Blumenangebinde. Auch Oberburger-meister Dr. De eifter gratulierte namens ber Stadtverwaltung.

# Pfarrer i. R. Camill Brandhuber 4.

bld. Pforzheim, 19. Febr. Am Mittwoch verstarb hier Geiftl. Rat und früherer Reichstags: Abgeordneter Camill Brandhuber. In Bengingen (Sobengollern) amtierte er gulett als Pfarrer. Er war vom Jahre 1890 bis 1897 als Bjarrverweser in Psorzheim tätig.

bld. Eberbach, 18. Febr. Die älteste Einswohnerin der Stadt, Frl. Emilie Olbert, ist im Alter von 95% Jahren gestorben. Körperliche und geistige Küstigseit begleiteten ste bis ins hohe Alter.

bld. Seidelberg, 19. Febr. Der in Heidelberg seit Jahren im Ruhestand lebende General der Kavallerie a. D. Erz. v. Moßner vollendete seute in geistiger und förperlicher Frische sein 85. Lehensiahr

85. Lebensjahr.

ba. Gernsbach, 19. Febr. Die erste Gerns-bacher Burgerausichungitung mit den neugewählten Mitgliedern ging vor wenigen Tagen in Saene. Die aur Borlage gefommenen Punfte behandelten eine Geländeabtretung an den Fistus gur Berbefferung der Strafenver-hältniffe an der Ginfahrt der Badener Strafe Gerner murde die Prufung Gemeindehaushaltrechnung durch das Begirfs-amt gutgeheißen, wonach alle seit dem Jahre 1924 gestellten Stadtrechnungen der Staatsautfichtsbehörde unterftellt werden. Die Regelung foll junächft einmal auf 5 Jahre belaffen wer-Die Uebernahme von Liegenichaften einer Familie durch die Stadt murde ebenfalls gut-gebeißen. Rach dem geschäftlichen Teil ge-ftattete der Vorsibende Burgermeister Menges die übliche amanglose Aussprache allgemeiner Art., Das hierzu die eingangs stattgesundenen Ersatzwahlen zum Bürgeransichuß den Stoff bildeten, war flar: Für die in den Gemeinderat aufgerückten drei Rationalsvzialisten wählte das Blenum drei Erfahmanner aus den Reihen des Bentrums, der Cogialdemofraten und der Bur-

gerpartei. (!) In Rede und Gegenrede machte man sich — wie es eben so geht — Luft. Da eine sachliche Aussprache nimmer gewährleistet war, schloß Bürgermeister Menges die Sitzung.

# Mit dem Rodelschlitten verunglückt.

bld. Rugbach (bei Triberg), 19. Febr. Beim Rodeln vom Bahnhofsweg herunter auf die Staatsstraße Triberg—Villingen geriet der im 8. Schuljahr stehende Schwertel unter ein gerade die Straße passierendes Anto. Der Knabe blieb bewußtloß liegen, erholte sich aber bald wieder und wurde ins Triberger Kransfenhans gebracht, wo eine Kopsverlehung und ein Reinkruch lestagiesst wurde ein Beinbruch festgestellt murde.

### Tödlich verunglückt.

bld. Ling (bei Rehl), 19. Febr. Beim Berlaben am Rehler Bahnhof geriet ber 18jährige Frit Heidt von hier zwischen die Puffer zweier Eifenbahnwagen und erlitt fo ichwere Berlehungen, daß er furze Zeit darnach ftarb.

### Schuppenbrand.

bld. Zen i. 28., 19. Febr. In dem Sola-ich uppen des Arbeiterwohnhauses der Be-berei Zimmerlin-Forcat u. Co. brach am Don-nerstag früh ein Brand aus. Glücklicherweise gelang es der Fenerwehr, das Fener erfolgreich ju bekämpfen. Bäre der Brand erft später entbedt worden, so hatte leicht ein größerer Scha-ben enistehen tonnen, da fich ber Brandherd inmitten von anderen Gebauben befindet.

# Die untere Hardt im Wandel der Zeiten.

Ein heimatgeschichtlicher Streifzug durch die Dörfer an der Rheintalbahn.

Ein fleinerer Nachbarort ift das 970 Ein= wohner zählende

# Dochstetten.

au dem man von Linkenheim auf zwei Straßen gelangen fann. Es liegt nämlich langgestreckt zwischen der Straße nach Graben und jener nach Liedolsheim, die beide in Linkenheim abzweigen. Sochstetten ift burch feine Funde aus der Beit der Romer, Alemannen und Franten befannt, bie in feiner Umgebung fo vielfeitig geborgen merben fonnten. Difengelegte Baumerte, 2Berts zeuge, Gräber u. a. geben Zeugnis, wer die Borfahren der heutigen Bewohner waren und bağ die Gegend icon frühzeitig bewohnt war. Der Rame des Ortes ericeint allerdings erft im Jahre 1108 in einer Bijchofaurfunde, womit aber nicht gejagt ift, daß ber Ort nicht viel alter fein fann.

Bafrend die bisher durchftreiften Orte nur sangtend die disher durchfeiten Die nut sandigen Boden ausweisen, auf dem besonders der Kartosselbau gepflegt wird, gelangen wir jest auch in eine Gegend mit sumpfigen Gelande. Go murde in Sochstetten bis por noch nicht langer Beit Torf geftochen, eine Tatigleit, die nicht überall befannt ift, die aber für den fremden Zuschauer nicht eines intereffanten Bildes entbehrt.

Much in dem durch Bruch, Moor und Ried erreichbaren

# Liedolsheim

einem stattlichen Dorf mit 2100 Einwohnern, wurde einst Tors gestochen. Die Enistehung diesies Ortsnamens ist unschwer zu ertennen. Liutols war einst ein alter, beutscher Kame und so hieß wohl der erste Ansiedler, der dort sein Heine errichtet hat. Geschichtlich tritt dieser Ortspanse erstwals im Jahre 884 auf. Eine Reihe name erstmals im Jahre 884 auf. Gine Reihe von Klöftern u. Berrengeschlechtern hatten bier einst Rechte und Befitungen, jo die Riofter Beißenburg, Maulbronn, Lichtental und Gottesau, wie auch bie Weichlechter der Sidinger, der

au, wie auch die Geschlechter der Sickinger, der Herren von Staffort, Schmalenstein u. Ubstadt. Der Ort ist breit und schmuck gebaut, die neueren Häuser dürsten das alte Bild überwiegen. Zwei Wappensteine am Turm der Kirche lassen auf ein hohes Alter diese Turmes schließen, während die Kirche selbst jünger sein wird. Am Rhein liegt noch ein Ueberrest von dem zu Liedolsheim gehörigen Dettenheim, das einst ein Ort sür sich mit eigener Kirche war. einft ein Ort für fich mit eigener Rirde mar.

Gin Blid in den "Gemeindeboten", ben wir bet diesem Besuche aur Sand befommen, läßt uns auch in das Denken und Fühlen bes Bolfes ichauen. Es beißt ba in einem Ruchblid auf die Bergangenheit: "Liutolf fam, arbeitete, fampfte und ging. Gein Beim mar fein dauerndes. Auch für uns ift es fein bleibendes Beim. Aber fo lange wir leben und arbeiten in bes alten Biubolf Beim foll barin weben Gottesfurcht und Heimatliebe . .

Diefe golonen Borte begleiten uns auch binüber jum ehemaligen "Beim des Rucho", jum

# Rugheim.

Es liegt bort, wie abseits gebettet, wo bie Pfing nach 15stündigem Lauf ben alten Bater Rhein erreicht und ihm unser heimatliches Basfer anvertraut. Auch diefer Ort hat ein außerorbentliches hohes Alter, von dem wir die erften urfundlichen Spuren aus dem Jahre 784 finden. Ein fleißiges Bolflein von 1500 Seelen hat da feine Heimat und man kann es ihm nachfühlen, daß es das ichmude Dorf lieb haben muß. Sier feben wir auch das lette Mühlenrad, bas die Pfing im Gange halt. Auf der Weide und bei ber Arbeit sehen wir stattliche Pferbe, beren Bucht in Rußheim von alteraber befannt ift. Und nun führen uns die letten Schritte unferes Streifguges gu bem Sauptort ber unteren

# Graben.

Die Bedeutung diefes Ortes ift icon durch feine Gifenbahnverbindungen gegeben, bie ca mit Rendorf gemeinsam hat. Bon fünf Geiten rollen die Büge in den Bahnhof, der rechts ber

Pfing außerhalb des Ortes liegt. Zwei Linien führen von Rarieruhe ber, eine von Bruchfal, die andere von Mannheim und die lette von Germersheim. Doch ehe diese Schienenstränge waren, hat schon die Lage an der großen Abeinstalstraße, die dem Berkehrsweg der Kömer solgend von Süden nach Norden zieht, seine Wicktigkeit bedungen. Als ein Urort fränklischer Fründung dürste Graben auch vor eiwa 1400 Kahren entstanden sein Kine Burg deren Jahren eniftanden fein. Gine Burg, beren Alter nicht ermiefen war, die aber bis 1675 beftanden hat, ift biefer Orisgrundung mob Bate gestanden. Die lette Bewohnerin bes Grabener Schloffes war die Gemahlin des Markgrafen

Ernst Friedrich.
Der Ort selbst, ber 2500 Einwohner beher-bergt, läßt eine plangerechte Aulage erkennen. Die breiten, gepflasterten Straßen, die ephenumranften, vielfach zweiftodigen Saufer geben dem Dorf das Gepräge der Reinlichkeit und Anmut. Graben hat auch noch seine alten Gassen die aber jeht Straßen heißen. Namen wie Kaiser Bilhelm-, Bismarck-, Moltkestraße halten Deutschlands große Zeit fest. Beim Gastbalb "dum goldnen Strich" besagt eine In chrift, daß Kaiser Wilhelm I. als damaliger Prinz von Preußen und als Oberbesehlshaber der in Baden befindlichen Truppen am 21. Juni 1849 dart ben befindlichen Truppen am 21. Juni 1849 bort

Graben befitt ausgedehnte Fluren auf denen das Aderland vorwiegend ift. Ein Stols der Gemeinde ift der Baldbefip. Die hettere Geschichte vom "Baldhut" erinnert daran, wie einft der Grabener Bürgermeifter bas Gigentumsrecht an dem Bald rettete, indem er bei der Uebergabsverhandlung feinen hut im Ethi ließ und bei Racht und Rebel von Karlste nach Graben flüchtete.

Graben darf auch ftold sein, einen berubtligewordenen Mann bervorgebracht zu haben. Es gewordenen Mann bervorgebracht zu haben. Es ist der gottbegnadete Arat Professor Dr. Abst Kußmaul, der am 22. Februar 1822 in Grab geboren murde.

So offenbaren sich uns all diese Sardiboti als das Erbe aus einer weit zurückliegende wechselvollen Bergangenheit. Bir sehen auch überall die Not der heutigen Zeit, die m in der Arbeitslosigkeit, dem schlechten Geschäftligang und den nicht erreitslosigkeit, dem schlechten Geschäftligang und den nicht erreitslosigkeit, dem schlechten Geschäftlig gang und den nicht geringen Sorgen des Baues entgegentritt. Do chglauben wir gerade brid diesen Aundgang durch die alte Zeit einen gut trüglichen Tröfter gefunden 311 jaben: schlechte Zeiten folgten immer wieder besten Tage. Und das wünschen wir dum Abschlechte Zeiten, dem Land und Volfe in der Farbt.

Empfind iche Bertehrefförund bld. Bretten, 19. Febr. In den frühen genftunden des Mittwochs riß bei der Gtaitst Delbronn der hintere Teil eines gibt terzuges. terzuges ab. Es war nicht mehr mbi den Zugteil wieder anzufoppeln, sodaß ber seine Fahrt nicht mehr fortseten fonnte und Gleis nabezu zwei Etwal eine frante Bleis nabegu amei Stunden verfperrte. 200 Maulbronn feine Lofomotive gur Berfilo ftand, fonnte erft swei Stunden später ber Bracht werden, mahrend der Rest des Zuges sein Bahrt nach Bretten fortjetzte Die Frihein batten arobe Rerinsterwaren. tere Zugteil wieder nach Man's große Berfpatungen.

= Arozingen, 19. Jebr. Bie erinnerlich aählte vor einigen Jahren der indische Maha radicha von Ihalawar mit Gesolge gelegenlich einer Deutschlandreise zu den hiesigen gode gästen. Unterdessen haben nach mehrere Indis gästen. Unterdessen haben noch mehrere gible gästen. Unterdessen haben noch mehrere liekste Bad Krozingen besucht und neuerdings greundein indischer Handelsherr für seine Freund Prospette auschiden. Man sieht hieraus, hie die Krozinger Quelle bereits einen über Grenzen Deutschlands hinausgehenden Auf genieht.

### Bier Jahre Buchthaus für einen rudfälligen Ochwindler.

bld. Pforzheim, 19. Febr. Der icon mit Borftrafen belastete, 28 Jahre alte Sandier Cub-Eippel hat seit seiner letten Strafverbiftung eine große Jahl von Bauern durch neue Schwis deleien hineingelegt. Er kaufte von Landwirtel und Biehbesitzern große Mengen Futtermitel und Bieh ab, um dies bei nächfter sich bietender Eelegenbeit weiter an perkeufen und ben Erlös Gelegenheit weiter gu verfaufen und ben gi für sich zu behalten. Auch Wechselfälschungel machte er sich ichulbig. Unter Einbeziehnn einer noch zu verbüßenden Strafe von 10 Monaten lautete das Urteil auf vier Jahre Judibaus. Auserden Verlus. haus. Außerdem Berluft der Ehrenrechte auf 4 Jahre.

# Aus dem Rechtspflegeausschuß des Badischen Landtags.

Der Rechtspflegeausichus führte in jeiner Sigung vom Donnerstag die Beratung über ben Wefetentwurf gur Menberung des Polizeistrafgefegbuches zu Ende. hatte fich bewährt, daß amifchen ber letten und ber heutigen Sibung die Juriften verichiebener Graftionen fich bes Entwurfes angenommen patten und Gublung mit bem Ministerium und Brattitern des Polizeirechtes genommen hatten, Dieje Borarbeiten gingen bei allen Bartelen von dem Gedanken aus, daß eine Pragifierung der Bestimmungen der SS 29 und 30 des Boligetftrafgejetbuches erwünicht fei. Golche Beitimmungen des Bolizeiftrafrechtes bedürfen Fortbildung, jumal dann, wenn fich die wirtichaftlichen und politischen Berhaltniffe, aber auch die Unichauungen und Ginftellungen ber Menichen fo grundlegend geandert haben, wie dies heute der Fall ift

An fich bietet der Artifel 48 der Reichsverfais fung die Grundlage ju Notverordnungen auch der Landesregierungen. Es murde aber über-einstimmend feftgeftellt, daß diefer Artitel, der etwa den früheren Belagerungsauftand erfeten foll, in feiner Birffamteit abgeftumpft werden murde, wenn er allau oft ober auf Galle angewendet murde, die weniger bedeutsam find Bur folche Falle foll vielmehr das Polizeiftraf-gesethuch ber Polizeibehörde die Diöglichkeit geben, für die Gicherheit der Berfonen und bes Gigentums und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung gu forgen.

### Man einigte fich dabin, dem § 29 folgende Faffung

Für den Fall von Borkommniffen, welche die Sicherheit der Berfonen und bes Gigentums ober die öffentliche Gicherheit und Ordnung bebroben, bleibt den ftaatlichen Bermaltungsbehörden vorbehalten, vorübergehend Anord= nungen unter Strafandrohung ober auch ohne Strafandrohung zu treffen.

Solche Anordnungen verlieren nach Ablauf von vier Bochen ihre Birkfamkeit, jofern fie nicht durch das Ministerium des Innern ergangen find, oder bei fortbauerndem Grund an der Anordnung durch das Ministerium des 3m nern verlängert werden."

Der \$ 30 Abjag 2 crhalt den Zusak, daß Anordnungen auf Anord dieser Bestimmung auch als allgemeine gnord nungen für einen Einzelfall erfolgen somet-Das letztere mar in delfall erfolgen be Das letztere war in der Judikatur bisher bei ftritten. Damit ist das Notverordnungsrecht der Berwaltung im § 20 und das Exekutiv Ber fügungsrecht im § 30 modernisiert. Eine längere Eriste und fich insbeson

Eine langere Erörterung ichloß fich inober dere an die Frage an, ob das Notverordnung recht des § 29 nur mit Strafandrohung obs auch ohne Strafandrohung obs auch ohne Strafandrohung gemährt follte. Nachdem festgestellt war, daß auch jogenannte unbewehrte Notverordnung (obne Strafandrohung) der verwaltungsgerichtlichen Nachprüfung unterliegt, wurde der Neuschaffung

Die Regierung hatte in ihrem Entwurf der Einfügung eines neuen § 21 vorgeschlagen, die den Polizeibehörden das Recht geben sollte, die nach ihrem Ermessen notwendigen Maknahmen zur Erhaltung der Attacktion Sicherheit bur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit Ordnung ju ireffen. Siergegen hatten Bolfspartei und Demokratie mit Entschiedentel gewendet. Die Michael mit Gartiel gewendet, Die Abgeordneten beider Parteist erflärten, doß eine Regeordneten beider geholten erffarten, daß eine derartig allgemein gehalte Bestimmung nicht nur nicht ber modernen viel entwicklung des Polizeirechts entipreche, mehr einen Rückfall um Jahrhunderte bedeult, dies um so mehr, als nach Lage des Gesches die Rachpriftung mehr, als nach Lage des Gesches die Rachpriftung mehr, als nach Lage des Gesches die Nachprüfung polizeilichen Ermeffens burd Bermaltungsgerichte ausgeschloffen ift.

Nachdem man fich auf die oben wiedergegebent enfassung der 88 oo Neufassung der §§ 29 und 30 geeinigt hatte, er Klärte die Regierung, daß sie auf die mit ihren Borichlag im § 21. Borichlag im § 21 beabsichtigte Generaldeleger

Unter diesen gegenseitigen sachgemähen Kon zessionen ersolgte die Streichung des g 21 und die Annahme der §§ 29 und 30 in der neuen Zeisung mit allen Stimm und 30 in diesenige des Faffung mit allen Stimmen gegen biejenige Bertretera ber Der Bertreters der Birtichafts und Bauernvartel



# MAGGI<sup>S</sup> Suppen sind Qualitätsware

Kennzeichen: Der Name MAGGI und die typische gelb-rote Packung

Die 28 verschiedenen Sorten bieten reiche Abwechslung. - 1 Würfel für 2 Teller

# Aus der Landeshauptstadt

# Shut vor Grippe.

Geht die Grippe wieder um? Aus verschie-benen Ländern wird in letzter Zeit eine Sau-ing von Grippeerfrankungen gemeidet. Auch in vielen deutschen Städten hat die Zahl der grankheitstölle. Gerk augenpmmen. Meift andelt es sich allerdings um katarxhalische Erkantungen der Luftwege, wie sie bei dem in den letten Wochen herrschenden Witterungs-faratter for Bochen herrschenden Kranken haratter häufig auftreten. Bei vielen Kranken verden der Grippe, dieden aber die Kennzeichen der Grippe, krijderichmerzen, heftiges Krankheitsgesicht, rijderte Erholung, bei den jest herrschenden rtaltungstrantheiten Benn allo die Grippewelle diesmal noch bollen bedrafter geigt, man boch auf der Sut fein.

karkem Krankheitsgefühl foll man auch nicht durtem Krankheitsgefühl soll man auch den Aur Arbeit gehen, sondern sich sosort du Antlichen. Eine genaue Besolgung der ders nötige. Dervordnungen ist bei Grippe besondern nötig, um baldige Besserung au erzielen biten, die sich nicht selten nach Ablauf der Erstantung einstellt tranfung einstellt.

kantung einitellt.

Man hört vit die Ansicht, daß Alkohol in den hört vit die Ansicht, daß Alkohol in den kert vier der Branntwein, Rum) vor der Grippeansteckung schütze. Er wirft aber Schwiskur dur Befämpfung der Erkältungsschwinkur dur Befämpfung der Keiner auch ihre noch kein sicher wirfendes oder spezisisch die Alexake eine sehr große Erjahrung bei der Behandlung der Krankheit gewonnen und kunge andlung der Krankheit gewonnen und Bebandlung der Krankheit gewonnen und nen eine gange Reihe von recht brauchbaren bilamanten ebikamenten, mit denen bei zweckmäßiger Berwendung eine Berfürzung des Krankheits-brianis zu erreichen ist und Nachkrankheiten beitgehend verhütet werden können.

Man braucht also nicht gleich in Angit zu ge-igen, wenn es heißt: "Die Grippe geht um." Gorfebrungen aum Schut der Allgemeinhett fid getroffen, sobald wirklich eine ernste Ge-lahr besteht.

# Rinderwäsche: Woche!

Die winterliche Kälte macht die Not doppelt ihlbar. Täglich dringen Nachrichten an die Bobliahrisstellen, die auf den großen Mangel an warmen Kleidungsstücken, besonders auch an Sind nicht nur vereinzelte Fälle, daß Reugestelle in Lumpen gewickelt werden müssen, auch ihr Klein- und Sindelinder sind off nicht mehr die Klein- und Schulkfinder sind off nicht mehr die untigen Wäschestücke von den Eltern die bei es en brauchbaren Windelt von den Eltern die bei untigsten Wäschestücke von den Eltern die bei untigsten Wäschestücke von den Eltern Die winterliche Kälte macht die Not doppelt die nötigften Bafcheftude von den Eltern Den Schmuts und Schmierfrants fomie ben Erfältungefrantheiten find alle Tore geöffnet. Wer kann hier duiehen? Die vom Badischen Landes-für Säuglings- u. Kleinkindersürsorge Beit vom 22. bis 26. Februar 1981 einnderwäsche rechnet auf die Hilfsbereitschaft u. bare Baschestige abgeben können. Jede ift will kommen, kann doch Rinderkleidung aus abgelegten Bajcheftuden aller Art noch derantwortlich fühlt, helfe mit!

# Aus Beruf und Jamille.

Trit Seld, technischer Inspektor und taldiker des Bad. General-Landes-Archivs alsruhe, begeht in diesen Tagen seinen daigsten Geburtstag. Sehr vielen die heroldische Archivs ist er seit Jahren durch die heroldische Archivs ist er seit Jahren durch beraldischen Arbeiten bekannt, vielen auch eine hervorragenden Leiftungen auf bem biet der Photographie. Was W. Kratt-Karls-le als Photograph für Kunstdenkmäler, das leutet F. Seld für die Aufnahme von Archi-lien jeder Art, von Arkunden und Handschrif-Seine photographischen Wiedergaben von Seine photographischen Wiedergaben von Sandidriften, die oft nicht geringe Miche achliches Berständnis erfordern, sollen ihre lette. ellen verblichenen und verwischten Züge of herauskommen, sie bedeuten immer erk-Leiftungen. Die Bad. Landesbibliothet vor allem zwei Arbeiten Helbs von bleis Er hat schon vor Jahren für Solbers Forschungen eine nach Stuttgart agene Sandschrift des Reichenauer Biblio-Reginbert aufgenommen, eine Biederdie damals das Original erjegen fonnte, in neuerer Zeit hat Seld das Reichenauer, lirich liegende "Berbritderungsbuch" so klar Aufnahme gebracht, daß sich svaar die Unter-de der angewandten Tinten erkennen lassen, diese Bergenausten Linten erkennen lassen, Reproduction läßt fich beinah wie ihr inal wistenichaftlich verwerten; sie stellt ein graphiches Kunstwerf ersten Ranges dar. and die breite Deffentlichkeit kennt Fr.

Held: feine farbigen "Bappentafeln", die die Bappen fämtlicher babiichen Städte mit furgen Erflärungen enthalten, find weit im Land verbreitet, und von ihm ftammen die biplomatifch auverlässigen Zeichnungen ber Stegel, die die Grundlage bes Berfes von Gr. v. Beech und R. Obser bilben: "Siegel der badifchen Städte". Auch durch bieses, der großen Allgemeinheit dienende Berk der Bad. hiftorifchen Kommiffion ift ber Rame von Frit Gelb in Stadt und Land befannt geworben.

Tobesfall. Im Alter von nabesu 80 Jahren ift geftern morgen nach furger ichwerer Rrant- | begründet.

heit Mediginalrat Wax Schünemann gestor-ben. Mit ihm ift ein allseits beliebter und ge-achteter Mensch und ein hilfsbereiter Arzt aus dem Leben geschieben. Medizinalrat Schüne-mann war besonders im Stadtteil Mühlburg in weiten Rreifen befannt; er batte bort feir einer Reihe von Jahrgebuten feine Praxis ausgeübt und vielen leidenden Menschen Seilung und Linderung gebracht. Biele Jahre war der Ber-storbene Hausardt des Baisenhauses und sein Ruf als Arat war burch feine vielen Erfolge auch über feinen engeren Wirfungsfreis hinaus

# Bo bleibt das Karlsruher Tierschutheim?

Die Bemühungen des Tierfcutvereins.

Es wird uns gefchrieben: Die Frage der Errichtung eines Tier-ichutheimes in Rarlsruhe muß heute als eine Frage des öffentlichen Interesses be-zeichnet werden. Die Tierbesitzer, darunter die viesen Sundestenerzahler, musien einen Plat haben, wo sie bei Krantheiten und Todesfällen, bei Umzügen, bei Reisen ihre Tiere ordnungsgemäß untergebracht wissen. Die hierfür gezahlten Beträge würden es wiederum den Tier-freunden ermöglichen, ein herrentofes oder ver-elendetes Tier in dem Tierschunkeim kostenlos unterzubringen. Man muß hierin insbesondere den minderbemittelten Rreifen entgegenfommen, denen es nicht möglich ift, ein soldes Tier in der eigenen Wohnung aufgunehmen. Die private Fürsorge für derartige Tiere hat wiederholt den betreffenden Tierfreunden außer den Roften er-

hebliche Mislichkeiten gebracht.

Der Tierschutzverein Karlsruhe bemüht sich seit etwa drei Jahren bei der Stadt um Unterstützung seiner Bestrebungen. Da die Stadt eine sinanzielle Beihilse nicht leisten zu können erklärte, bat der Tierschutzerein um Ueberlassung eines Gebändes oder Geländes. Zuerst wurde dem Berein unter den ungünstigsten Bedingungen die alte Schniede in der siern Bedingungen die alte Schmiede in der Gottesauer Kaserne zur Berfügung gestellt. Die Umbauarbeiten hätten ebenso große Kosten verursacht, wie ein zweckmäßigerer Neubau. Auf Grund weiterer Berhandlungen wurde dem Tierschubeverein die alte Zehnischener beim Rüppurrer Schlößle angeboten. Gie fonnte aus den gleichen Gründen wie die genannte Schmiede nicht verwendet werden. Der Tierschutzerein erstrebte einen Platz für das Tierschutzeim im Stadtgarten. Dieser Bunsch fand leider Ablehnung, obichon der Berein die Kosten für den notwendigen kleinen Bau übernommen hätte. Ein gut eingerichtetes Tierschutheim mürde auf die Besucher des Stadtgartens ebenfalls An-ziehungskraft ausgeübt haben.

Da fein paffendes Gebäude von der Stadt gur Berfügung geftellt werden tonnte, bat der Tier-

ichubverein um Ueberlassung (evtl. in Erbpacht) eines fleinen Studes städlischen Gelandes binster dem "Rühlen Krug" in fehr gunftiger Lage und an einer fertigen Straße. Die Stadt lehnte ab, einesteils megen angeblicher Gefahr einer Störung der Rachbarichaft, anderenteils wegen bes behaupteten Bertes des Plates als Indu-ftfiegelände. Das fragliche gewünschte Stud ift irriegelände. Das ragliche gewunschte Stud if jedoch sehr klein, wird beshalb kaum als Industricgelände in Frage kommen; nach seiner Lage erscheint auch eine Belätigung der Nachba-ichaft unwahrscheinlich, weil der Platz abgeschlossen durch eine hohe Mauer an die Kegelbahn im Garten des "Kühlen Krugs" auslößt, während die übrigen Seiten unbedaut sind. Uedrigens liegt die angehotene Rehnischeuer beim Rüppurs liegt die angebotene Befinticheuer beim Rüppur-rer Schlößle unmittelbar neben ber dortigen Birtichaft; die Begrundung ber Stadt, ein Tierheim binter bem "Rühlen Rrug" murbe beffen Betrieb stören, fann daher nicht als stichhaltig anerkannt werden. Statt des Geländes am "Kühlen Krug" wurde dem Tierschutzverein ein solches hinter dem Städt. Schwimm= und Son= nenbad am Rheinhafen vorgeichlagen. Die nicht baureife Lage macht bem Berein wegen ber boben Koften für die notwendigen Erdarbeiten, Anfclugleitungen ufw. das Bauen dort un=

3m letten Salbiahr murden in vier nordbeutiden Städten nene Tieridutheime eröffnet. München, Stuttgart, Mannheim, Freiburg, Baben-Baben haben Tieridutheime. Die fnappen Mittel bes Rarleruber Bereins reichen nicht Bum Rauf eines Bauplages. Die privaten Bemühungen ber Mitglieder bes Tierichutvereins muffen auch in Karlsruhe eine brauchbare Unterftühung burch die Stadt finden, die 3. B. für die Bogelwarte große und dauernde Roften aufgewendet hat und aufwendet. Gine weitere hinausschiedung der Angelegenheit würde in weiten Kreisen der Bevölferung, die sich seit langem um die Aufbringung von Mitteln für ein Tierheim bemühen, nicht verstanden werden.

# Wiener Operette

3m Coloffeum.

Rach Beendigung der großen Ringfampt= fonfurreng fommt nunmehr im "Coloffeum" wieder die Dlufe au ihrem Recht, mit einem Wiener Baudeville, das eine fleine, aber erleiene Sanger- und Schaufpielertruppe au einem fünftlerischen Ereignis gestaltet. Mars garete Slegat, die Tochter des weltberühmten Gangers, ift ber Ctar der Truppe; man geht ein wenig befangen ins Coloffeum, denn der große Rame blendet, auch ein wenig mit der Furcht vor einer Entfäuschung; aber dann ift man reftlos begeistert. Dier mird mat wieder echte, munderfeine Biener Runft gebeten, eine allerliebste operettenartige Sand-lung gibt Anlag au entaudenden Szenen, von Sumor und gang erfüllt in Spiel und Bejang von jenem unnachahmlichen Biener Charme, den wir doch alle so lieben. Drei, wieder in sich halbierte Afte ergählen die Freuden und Leiden eines flotten Flaneurs, der sich in die Che magt und ichredliche Erfahrungen machen muß. Sarrn Baner, vom "Theater an der Bien", leiht diefem beneidenswerten Elegant alle Borginge feiner Geftalt, feiner ftellungsfunft und feiner Stimme, ein fraftiger Tenor, ein blendender Causeur; in Walzersund Tangoliedern bestrickt er die Frauen und warnt zugleich die Männer vor ihnen, setn großer Blues "Wenn eine Frau zu dir von Liebe spricht..." ein durchschlagender Ersolg. Die schöne Frau aber ist jedesmal Margarrete Slezaf und — man kann beim besten Billen ihren Shemann nicht so arg bemts-leidenswert sinden. In Spiel und Tanz und Gesang bringt diese entzückende Wienerin eine Blütenlese feinster Operettenkunst, ihr Lachen und ihr Weinen, ihre Anmut und selbst ihr und ihr Weinen, ihre Anmut und selbst ihr Kantippespielen sind überhaucht von Lieblichfet und Grazie. Sie versügt über einen gutgesschulten, in der Höhe vollen und weichen Sopran, daneben über glänzende schauspielertsiche Einfälle und stellt sich schließlich noch alls technisch hochbegabte Geigerin vor; fein Bunder, daß ihr alle Bergen aufliegen. Die Charzen das ihr alle Bergen glöckliche Resenung gen haben ebenfalls eine glückliche Besetzung gesunden, Sonja Altbach als Revnegirl, der "Beiratsvermittler" Adolf Körner und der

gewandte Tänger Ernst Reuhardt seien be-sonders genannt, nicht zu vergessen die reigen-den Chat-Noir-Girls. Ueber all diesen tresslichen Gestalten und der neiten ideenreichen Sandlung aber schwebt die ewig neue schöne Biener Musik. Alles in allem: Eine wahre Höchstleistung der Kleinkunst und für das operettenarme Karlsrube unbedingt eine küntz lerifche Genfation.

# Straßenbahn enigleift.

Gine Berfehreftorung im Betrieb ber Stra Benbahn nach Anielingen wurde gestern abend fura vor 9 Uhr dadurch hervorgerufen, daß der Anhängewagen eines Strafenbahnguges nach Anielingen auf ber Landftrage amiiden Mühlburg und Anielingen entgleifte. Der Anhänger fprang ans ben Schienen, ohne bag der Wagenführer es merfte und wurde von bem Motorwagen eine erhebliche Strede auf ben Schwellen nachgezogen, bis er fich quer über bas Gleis ftellte. Perfonen murben nicht verlegt. Ginige Scheiben bes Anhangers find burd bie ftarte Eridütterung Berfprungen. Durch ben Unfall war ber Strafenbahnverfehr von und nach Antelingen längere Beit unter: bunden.

# Beirugsversuch.

Gin unbefannter Schwindler versuchte am Mittwoch vormittag ein Konfeftionsgeschäft in ber Kaiserstraße dur Herausgabe eines herren-mantels unter der Borspiegelung zu bewegen, daß er bei einem Krankenhaus hier als Arzt beichäftigt fei und das Weld für den Mantel beim Pförtner des bezeichneten Krankenhauses hin-terlegt habe. Der Inhaber des Geschäftes schöpfte Berdacht und verständigte die Polizei, welche den Borgang der Abgabe des Mantels beim Pförtner überwachte. Der Mantel wurde jedoch nicht abgeholt, offenbar weil der Gauner Witterung bekommen hatte. Es handelt sich um einen etwa 85 Jahre alten Mann, der sich als Dr. Steinel ausgab.

# Der Liedertag 1931.

SBK, Der erste Bersuch des D.S.B. im vorigen Jahre, einen gemeinsamen "Liedertag" zu veranstalten, hatte überall freundlichen Ersolg gesunden. In allen Städten, in jedem Dorf, ja sogar weit draußen über Europas Grenzen hinaus, in Amerika und Afrika, traten am letzten Sonntage des Monats Juni die deutschen Wömerzeigngenerein in Freiluftsfonzerten auf Mannergejangverein in Freiluftfongerten auf Blaten und in Barts an die Deffentlichfeit, um durch Bortrag von Boltsliedern und volfstum= lichen Choren werbend für die Liedpflege eingutreten. Die i. It. in der "Deutschen Sänger-bundeszeitung" im Anschluß an den Liedertag veröffentlichten Berichte ergaben ein erfreu-liches Bild von der Wirkung, die der Aufruf des Deutschen Sängerbundes für diese ideale Ein-richtung gehalt hatte.

richtung gehabt hatte. Die Idee, daß Bereine, Gaue ober Begirke gelegentlich Freikongerte an geeigneten Platen veranstalten, ift feineswegs neu. Es gibt viele Bereine, die 3. B. jeit Jahrzehnten am Totensountag ober Allerheiligen auf den Friedhösen
die Besucher durch eine kurze weihevolle Stunde
des Chorgesangs erfreuen. Auch der Pfingstmorgen ist für Konzerte fehr beliebt. Das Cha-rafteriftische des "Deutschen Liedertags" besteht nun darin, daß hier nicht nur ein Kreis oder mehrere Bunde einen gemeinsamen Liedertag abhalten, fondern daß die gesamten Bereine bes DEB., etwa 15 000 an ber Jahl, im In- und Ausland befeiligt find. Der Wert liegt in dem gleichzeitigen Wirken und gerade bieje Ginbeitlichkeit fichert ber Beranftaltung einen burchichlagenden Erfolg.

Organifatorifch macht ftets die Beftimmung eines einheitlichen Termins die größten Schwie-rigkeiten. Schon im Borjahre war darüber debattiert worden, ob der lette Sonniag im Juni der geignete Tag sei oder ob man nicht Juni der geignete Tag sei oder ob man nicht einen Sonntag im Mai wählen sollte. Auch bet der diesjährigen Gesamtanssichuksikung, die vor einigen Wochen in Frankfurt a. M. statsfand, tauchte die Frage wieder auf. Die süddentischen Bünde insbesondere machten geltend, daß gerade im Juni die Mitglieder der ländlichen Vereine mit Erntearbeiten beichäftigt seien; außerdem sind Ferien, viele Chormeister, die dem Lehrerstand angehören, besinden sich um diese Zeit bereits auf Erholundsreisen. Nehnliche Einwenreits auf Erholungsreisen. Alehnliche Einwen-dungen werden ja befanntlich auch gegen den Termin der Kürnberger Sängerwoche, die stets in der ersten Juliwoche stattsindet, erhoben. Mag man die berechtigten Wünsche einzelner Wegenden auch noch fo fehr einer wohlwollenden Beachtung unterziehen, es wird nie gelingen, einen Termin gu finden der allen Mitgliebern bes DSB, in gleicher Beife gerecht wird. Des-halb hat fich ber Gesamtausschuß trot einiger Bedenfen nicht entichließen tonnen, grundfällich ben Zeitpunff gu andern. Die Terminfrage wird noch einmal im Sauptausichuft gur Sprache kommen, es ist aber wohl kaum damtt gu rechnen, daß in diesem Jahre eine Aenderung erfolgen wird. Es wurde in der Sitzung des Gesamtausschusses vielmehr der Meinung Ausbrud gegeben, menn aus wichtigen Gründen bei einzelnen Bunben ein Sonntag früher ober fpater genommen werden follte, fo wolle man biefe Babl nicht unterbinden. Erfreulichermeife hat aber daraufhin ein Bertreter bes Gubens erflärt, daß man feinen Anipruch barauf mache, von fich aus den Termin ju andern, wenn die Mehrheit der Anficht fet, daß der uripringlich gewählte Tag bestehen bleibe. Diefer Entichlus ift lebhaft zu begriißen, da nur dann der "Deutsche Liedertag" ein voller Erfolg werben kann, wenn fiberall aleichzeitig die Bereine be-reit find, Lieduslege dieser Art zu treiben.

Es ift fernerhin bringend erwinicht, - auch das fam gelegentlich in Franffurt gum Musdruck — daß in großen und mittleren Städten sich auch die großen Bereine am Liedertage beteiligen und nicht den kleinen Bereinen das Feld allein überlassen. Aur der Berein, der sich in den Dienst der Allgemeinheit stellt. erfüllt voll und gang die Aufgabe, die der Deutsche Gangerbund fich geftellt hat. Bur mufifalifchen Ansge-ftaltung bes Liebertags ift vorab wenig Reues gu fagen. Befungen werben follen - wie fich bas aus bem Wefen bes Liebertages ohne mei= teres ergibt — Bolkslieder und volkstümliche Lieber, wobei befannte Bolkslieder in erster Linie zu berücksichtigen sind, Es gilt nicht, die technischen Fähigkeiten des Bereins an Hand schwieriger Rompositionen gu zeigen, sondern das Bolfelied in feiner beften und eingängigften Form bem Buborer nabe gu bringen.

Es ift gu hoffen, daß auch in biefem Jahre ber Liedertag wieder ein voller Erfolg werden wird.

# Die findige Reichapoff.

Bu den manchmal erstaunlichen Berichten über die Findigfeit der Reichspoft bei der Mutfindung vollfommen ungenügend bezeichneter Abreffaten gesellt fich jest eine neue Beschichte. die sich anläglich des 50 Rm. Dauerlauf-Sfi-Rennens in Oberhof angetragen hatte. Sieger murde der Norweger Dlo Stenen aus Ringebu. Seine fleine Beimatstadt wollte ihm au feinem Erfolg gratulieren und fandte ein Glüdwunich= telegramm, deffen Adresse nicht mehr als den Namen des Siegers und die Bezeichnung "Tyskland" (Deutschland) enthielt. Rein Ort, fein weiterer hinmeis, wer der Empfänger war angegeben, und tropdem mar das Tele-

weiße Zähne:

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

gramm zwei Ctunden, nachdem es in Ringebu in Rorwegen aufgegeben war, in den Sanden bes Empfangers, Augenicheinlich ein Beweis, des Empfängers. Augenscheinlich ein Beweis, daß fich die Reichspost recht sportlichen Intereffes rühmen barf.

# Alus der ev. Mission.

Am Montag, den 16. Feb. aer nachmittags 2 Uhr, hielt im großen Saal bes Missionsver-eins, Ablerftr. 28, herr Missionsinipeftor Bitichi aus Bajel einen Bortrag über ben "Ramp der Mission gegen den Gatularis mus"

Er behandelte guerft die Frage: Bas ift Gatularismus? und ichilderte ihn als reine Diesfeitigfeit, wobei der Menich jelbft bas Dag aller Dinge ift. Der Gafularismus bat bie Enticheis bung für die Belt gegen Gott gefällt; es tit die materialistische Anschauung, welcher ein von Gott gelöftes Sandeln und eine gottlofe Ginitellung allem gegenüber entipricht. Geine 2ingriffsbewegung bringt bis tief in bie Rirche hinein, auch das Christentum ift vielfach davon durchdrungen, er ist — wie etwa in Rugland der Wegbereiter des Antichriftentums.

Bie wirft fich nun diejer Gatularismus auf dem Miffionsfeld aus? Er ift Belibewegung geworden, an vier Tatfachen deutlich zu erkennen: 1. an der Tatiache der Technifierung und Industrial'fierung ber Belt, welche ben Ginftrom des Abendlandes ermöglicht mit all feinen imattaren Berhängniffen; 2. daran, daß die ganze Welt ber fog. "Bilbung" erichloffen wird, was weithin Selbstbehauptung und Gelbstent widlung ber menichlichen Bernunft bedeutet und Damit jugleich Ablehnung religiojer Einwir-fung. Das dritte ift ber Rationalismus: das Religioje wird immer mehr durch den voltifchen Gedanken jurudgedrängt (bie Berhalt= niffe an der Goldküfte find & B. dur Zeit völlig analog denen in Indien!), überall Aufflammen des Raffenhaffes. Das Chriftentum wird von daher als Religion bes Bestens verfolgt. Der vierte Träger bes Safularismus ift ber Bolde wismus. Rugland bereitet überall bie Beltrevolution por, es beigt ben primitiven Bölbern, wie man die europäischen Kulturbringer bekämpfen kann. Der Sowjetstern verjucht überall, für das Licht des Ewigen blind au

Der Satularismus wirft fich auch in Diffündigung an öffentlichen Stellen wird zu ver-hindern gesucht, die Aufgeschloffenheit fur das "Bort" wird ipurbar erichmert, die Anfinip-fungepunfte fehlen immer mehr. Die Ginwirfung auf die Schule zeigt fich etwa barin, daß Die Schulplane gang auf das Weltliche bin gugeichnitten werden und daß die Teilnahme am religiojen Leben freigestellt wird mit der Begründung, das Religiose bestehe ja doch nur aus abstraften Phantafien".

Bie fampft bie Miffion bagegen an? Das Chriftentum ftebt babei gang auf fich felbft; aber bas ift tein Grund gur Panifftimmung: "Es itreit' für uns ber recite Mann". Es gibt Einstallstore in die Belt des Satularismus: er hat d. B. keine Antworten auf lette Fragen. Die Freude an den Triumphen der Technik ift bereits der nüchternen Frage gewichen: wosu? wofür? "Alles ift ettel!" Der "Satanismus ber Majchine" wird ichon vielfach erkannt. Diese große Ernüchterung wird immer mehr fommen und damit auch immer mehr die Frage nach dem emigen Sinn.

Die rechte Ginftellung jum Gatularismus bei ber Berfündigung hat natürlich enticheidende perfonliche Boraussebungen: mer nicht innerlich muß, foll ja nicht Miffionar werben. Auch tann die Botichaft nicht als bloke Idee weiternegeben werden, fondern die Wirklichkeit des Anferstandenen und Gottes felbst muß vollmächtig hindurchbrechen. Der Miffionar muß auch jo voraussetzungslos, jo bicht wie möglich an den

Beiden herantreten und ihn gang perfonlich und biblisch zentral "anzusprechen" suchen. Herr Biticht betont dann die Notwendigfett der "Beitgemäßheit" der Berfündigung, wohn er wohl die neueste Theologie für besonders wertvoll hält,

Seine mit lebhafter Empfindung vorgetrage nen Ausführungen gaben einen tiefen Einblid in den Ernft und die Schwierigkeiten der Difstonsarbeit und nicht aulest in die Größe der Aufgaben, welche die "Seimat" in Aufunft noch zu leisten haben wird. Epk.

### Keine Aufnahme in das Sandarbeitslehrerinnenseminar.

Much an Oftern 1931 finden Renaufnah: men von Schilerinnen am fratlicen Sanbarbeitelebrerinnen. Seminar in Rarlsrube nicht fratt. Infolgedeffen wird and an Difern 1984 eine Sandarbeitelebrerinnenpriifung nicht abgehalten werden.

### Berkehrsunfall.

Um Mittwoch nachmittag fab fich ein Auto-fahrer von auswärts auf der Fahrt durch die Ratferallee an der Ede Schillerstraße durch das plögliche Ginbiegen eines Strafenbahnjuges der Linie 4 gezwungen, auszubiegen, um einen Busammenstoß zu vermeiden. Dabei fuhr er auf einen Baum auf. Der Unfall ging gut ab; es entstand nur leichter Sachschaben.

# Unfälle.

Ein led. Gager erlitt am Jaitnacht-Dienstag im Betrieb einer Lagerhand-Gesellschaft am Mheinhasen dadurch einen Unsall, daß er beim Sägen von Brennholz das linke Knie an die Bandsäge brachte und sich dabei verlette. Er sand im Städt. Krankenhaus Aufnahme. — Ein nerh Auhrmann brochte am Pittungs. verh. Fuhrmann brachte am Mittwoch nachmitt. an den Bauftellen auf dem ehem. Gottesauer= Erergierplat feine Sand in die Roppelung amiichen einer Bulldoggmafchine und einem mit Erde belabenen Anhänger, wobei ihm ber rechte Beigefinger abgequeticht murbe.

Rentengahlung für März. In Rücklicht darauf, daß der 1. März auf einen Sonntag fällt, gablen die Postämter die Militärrente icon am 28. Februar und die Invaliden= und Unfallente Unfallrente am 28. Februar.

Diebftable. Giner Frau murde in ber Racht jum Mittwoch in einer Birtichaft in der Dur-lacherallee ber Mantel geftobien; ebenfo wurde einem Studenten in einer Birtichaft in Daglanden ber Mantel entwendet.

Selbftmord. In der Gildmeftftadt hat fich am Mittwoch ein in Untermiete wohnender, lediger Raufmann mit einem Selbstbinber an der Bettftelle erhangt. Das Motiv ift unbefannt.

# Cfandesbuch : Muszüge.

Sterbefalle und Beerdigungszeiten. 18. Gebruar: Karl Ehrfeld, 60 Jahre alt, Shemann, Kaufmann. Beerdigung am 20. Februar, 15. Uhr Theodor Reu-ter, 64 Jahre alt, Ehemann, Profutist, Beerdigung am 21. Februar, 14.30 Uhr. — 19. Februar: Max Edünem ann, 79 Jahre alt, Stiper, praft, Arst. Debistnalrat. Beerdigung am 21. Februar, 12.80 116r.

# Beranftaltungen.

Raffee Odeon. Seute ift Abend beiterer Deufif der Rapelle Grans Dolegel mit neuem Schlagerprogramm. Nachmittags Berliner Bfannfuchen=Geded.

Bortrag Rabbruch. Am Montag, den 28. Februar, ipricht auf Beranlassung ber Karleruber Ortegruppe der Kantgefellichaft für geiftigen Aufbau im Hörfaal 37 bes Aulabaus der Techaeitigen Kutsatt im Horjaat in vortaat ist des Antadaus der Leg-nischen Sochichule, 814 Uhr abends, der frühere Reichse-inktyminisster, Universitätsprosessor Dr. Gustav Mad de bruck – heitelberg über "Die Problematik der Nechtse-idee oder Ueber die Unibeliebtheit der Juristen". Prof. Radbruch, als ein Kisser der deutschen Nechtsphilo-lophie, als Vorfämpfer der Etrassechtsresorm und als gestelerter Universitätisskehrer weit über Doutschend gefeierter Universitätslehrer weit über Deutschle

# Moderne Unfallverhüfung.

Berufsgenoffenichaften und Berkehrsunfalle. - Ameritas Beifpiel.

Der Berband ber Deutschen Berufsgenoffenichaften plant, wie wir horen, eine neue Attion, die den Kampf gegen die Bertehrsun= fälle erfolgreicher gestalten joll. Man geht babei von dem angelfächsiichen Beifpiel aus und will versuchen, mit pinchologiichen Ditteln auf die Bevölferung, die Behörden, die Fachleute, die Berfehrsintereffenten, Automobil= llubs, Jugendverbande, Wohlfahrts-Organisationen, Schule ufm. eingumirfen. Man mill eine Barole ichaffen, bie gu einem aufruttelnben und allbefannten Schlagwort wird und mit ber man Gleichgültigfeit und Ahnungslofigfeit binfichtlich ber Berfehrsgefahren befämpfen fann. Aehnlich der angessächsischen "Saseth-First-Bewegung" (Sicherheit über alles) soll eine auf deutsche Ber-hältnisse abgewandelte Bewegung ins Leben gerufen werden. Bereits auf der Reichs-Unjauverhütungs-Boche murden die Borarbeiten für die neue Propaganda-Aftion in Form eines Preisansichreibens eingeleitet, das zur Auffin-dung eines deutschen Merkwortes ähnlich dem augelsächsichen "Sasein-Firit"-Begriff diente. Mus dem Preisausichreiben ift preisgefront das Bort "Barichau" bervorgegangen, das nun gum Propagandawort der neuen Aftion der Berufsgenoffenicaften gemacht wird. Das Mahn-wort "Waricau" ift feine fünftliche Konftrutfondern wird beute an der Bafferlanie, bei ber Geefahrt, am Rhein und an ber Donau und auch noch in anderen Teilen Deutschlands im Sinne von "bewahre dich! ichen' die Gefahr!" gebraucht. Man verbindet mit ihm die Vorstellung der Unfallverhittung. Das Wort hat awei Burgeln, die eine ftammt von "wahr" gleich aufmerken und hängt auch mit "warnen" zusammen, mährend die zweite Balfte "icau" wohl ur-ipringlich nichts mit schauen zu tun hatte, fondern von "icheuen" herfommt. Die Bernisge-nossen chaften glauben, daß "Warichau" durch geeignete Propaganda leicht zu einem allge-

meinen, fiblicen Rennwort im Rampf gegen bie Bertehrsgefahren werden fann. Die Bewegung foll hauptjächlich auf die werktätige Bevolferung, auf die Berbanbe und Bereine und gang bejonders auf die Schulen eingestellt werden. "Barichau" — "Sicherheit über alles" — foll das aufrüttelnde Schlagwort werden, mit bessen birefter und indirefter Bilfe man das Unfteigen der Unfallturve trop der machjenden Gefahren im Bertehres und Arbeitsleben, wie auch im Saushalt

# Bem gehört überfahrenes Bild?

Bor furgem wurde in der Tagespreffe barauf hingewiesen, daß häufig von Automobilfahrern im Scheinwerferlicht ploblich auftauchendes ober geblendetes Bild überfahren wird.

Leider befteht bei ben Automobilfahrern vielfach die üble Gewohnheit, das überfahrene Bild mitzunehmen. Sie wisen nicht, daß sie sich hiers burch strasbar machen und großen Unaunehms-lichkeiten anssetzen. Wild, das auf den Landftragen überfahren mirb, gehört bemjenigen, ber auf bem anichließenben Bebiet jagdberechtigt ift, auf bem anichtegenden Gebier jagoderechtigt ift, d. h. in der Regel den Pächtern der Gemeindejagden. Die Wegebauverwaltung ist auf der Landstraße nicht jagdderechtigt. Wer übersahrenes Wild unberechtigt mitnimmt, macht sich nicht wie fälschlicherweise augenommen wird, der Hehlerei ober bes Diebftahle, fonbern bes Bilberns lerei ober des Diebstahls, sondern des Bilderns (§ 292 AStBB.) schuldig. Jur Versolgung dieser strasbaren Sandlung ist fein Strasantrag ersorderlich. Das Gleiche gilt für Wild, das von der Eisenbahn übersahren wird. Der Jagdsberechtigte ist zwar nicht berechtigt, den Bahnstörper zu betreien, er hat aber den Anspruch auf das Fallwild. Auch hier muß aus denselben Gründen dringend vor der widerrechtlichen Anseignung etwa durch Eisenbahnzüge übersahrenen Wildes gewarnt werden.

Grengen binaus befannt, ift in Rarlorube in befonderer Erinnerung als glangender Redner bei einer Reujahrsfeier des Staatspräfidenten und in der Karls-ruber Orisgruppe der Kantgefellschaft. Das Thema. das auf ein Gegenwartsproblem ebenso wie auf die lebten Grundfragen des Rechts hindentet, wird weit über den Kreis der juristisch und philosophisch Interesserten hinaus auf Teilnahme rechnen dürsen. Der Borverkauf findet in der Metterichen Buchgandlung.
Karlstraße 18 und in der Bieleseldschen Buchgandlung.
Karlstraße 18 und in der Bieleseldschen Sossuchandlung am Wartkplat statt. Außerdem Kbendkasse. Besäglich der Ermäßigungen für die Mitglieder der übrigen Bereine der Bortragsgemeinicht sowie für Studierende und Schüler der Höheren Lehrunkalten sei auf das Inserat in der Sonntagsnummer verwiesen. miefen.

Maria Rerber, die Rarisruber B'aniffin veranftaltet Dienstag, den 24. Februar, abends 8 Uhr, im Caale der "Bier Jahreszeiten" einen Rlawierabend. Gie fpielt 2 Conafen von Beethoven, G-Dur op 3 Rr. 3 und E-Dur ov. 109, alfo eine ber fruceften und eine ber lesten Sonaten des Meisters. Außerdem bringt das Brogramm von Brahms Bariationen über ein Thema von Paganini und 2 Ungarische Tänze und von Chorin einige Etilden. Maria Kerter ist durch ihre früheren Konzerte bereits bestenk bekannt.

### Reues bom Gifm.

Der Weltfrieg wie er wirflich war. Am fommenden Sonntag vormittag il Uhr findet im Union-Theater eine Sondervorführung mit dem einzigen aus amtlichem Material aufgebauten Kriegöfilm ftatt, ber in Bildern su und foricht, welche jum größten Teil mabrend ber Ereigniffe felbft entftanden find. Die Darsieller im Film sind alle, die drauhen an der Front standen. In sachlicher Darsiellung erhlicht man das wahre Gesicht des Arieges, Munitionssabriken, Transportsüge, Schlachtfreuzer, Riesengeschübe, Unierzieschoote, (Krangleinschläften jeeboote, Granateiniclage . . Ev hat diefes impo-fante Werk, diefer gewaltigfte aller Kriegsfilme, durch feine Lebensmahrheit einen dreifachen Bert, Er ift den Gefallenen ein Chrenmal, den Kriegstellnehmern eine Erinnerung und der Boimat eine ernfte Mabung. Karten erhalt man im Borverfauf an ber Raffe bes Union-Theaters. Jugendliche baben Zutritt.

Refibens-Lichtfviele, Balbftraße 30. Beute, Freitag. ift lepter Tag, ber mit großem Beifall aufgenommenen Tonfilm-Operetie aus ber Robofoseit: "Tie Marautse von Vompadour". Nicht so schnell werden die reizenden Schlager: "Schöne Frau — ich wär so stolg ihr Adjustant au sein" und "Ein fluger M un kennt alle, alle Frauen, nur jeine eigene kennt er nicht" versellen Frauen, nur feine eigene kennt er nicht", vergeffen fein. — Ab morgen Samstag gastiert die aus "3wei Berzen im Dreiviertelfati" befannte Schanspielerin Greil Theimer in ihrem neuesten Tonfilm "In Bien hab' ich ein Mäbel geliebt" (Ich möcht' mich fo gerne verlieben) mit ihrem bestens auserwählten Enjemble wie Berner Gutterer, Dans Junkermann, Ernft Berebes, Trube Beiterberg, Eugen Rex, Max Ehrlich, Bublifum finden burfte.

Bali (Balait-Lichtiviele), herrenstraße 11. Lachen und heiterkeit ift das Motto des beute lehtmals jur Auffschrung gelangenden Brogramms. In der Spige Katund Patachon", die Lieblinge von Aft und Jung. in ihrem urgefungenen film: "Bat und Patachon als Aunftichüben". Es verfäume niemand diese lette Ge-logenheit, aumal die Breife für diesen Svielvlan ermäßigt find. Ab morgen Camstag bringt bas Bali

ein heiteres Spiel aus der Belt der Ruliffen und it bunten Scheins, betitelt: "Der Liebesats" beiten Det fönnte auch "Der Jäger aus Aurofale" beiten. Det licoprozentige Tonfilm gehört unbedingt zu ben bie Liedt fe – Filmen aus seiner auten aleit golgszeit. Seit 2 Machan in bei beiten folgszeit. Seit 2 Machan ihr beiten unter aufführung. folgszeit. Seit 3 Bochen ift die Berliner Uraufful Abend für Abend ausverkauft Richt minderen daran haben seine Gegenspieler: Brit Sonis. Gralla, Marianne Aupfer, Ferrn Sifla, Engel Steiner, Genta Liberty, Ernft Bittom Melobiös einige Schlager, wie: "Blondes haar ib blanes Angenpaar", "Ich beile von allen Bekomenth die füßen Mägdelein" zim.

Brengilic-Süddentiche Alassenlotierie. Borgestem in len 6 Gewinne zu je 10 000 Lauf Nr. 216 284. 88 116 256 157, 10 zu je 5000 Lauf 12 380, 25 250, 12 26 147 781, 149 115, 20 zu je 3000 Lauf 30 820, 10 18 118 153, 125 604 145 200 Lauf 30 820, 25 55 118 153, 125 C04, 145 690, 147 234, 159 172, 25 241 142, 321 806, 58 au fe 2000 M auf 28 735, 51 su je 10 000 Matf auf Nr 346 845; 14 Gemini. 20 85 5000 M auf Nr. 868. 5826, 27 965, 118 070. 4 42 263 036, 395 794; 26 Geminine au je 3000 M auf Nr. 4479, 6713, 14 579, 46 237, 130 180, 135 760, 157 56. 216 506, 244 013, 252 646, 279 588, 376 813, 35 33 24 Geminine au je 2000 M auf Nr. 6465, 55 100, 60 85 322, 106 358, 128 464, 148 908, 234 481, 267 375, 310 904, 327 480, 340 475, 341 564, 389 400, 397 554.

# Geschäftliche Mitteilung.

Anfflärungstage fiber Fußleiden und ihre geit lung veranstaltet die brefige Firma Soubhaus Eriks Karlstrihe am Ludwigsplat, vom Freitag, den 20. 30. 30. bruar bis Camstag, ben 21. Februar, infl träge werden völlig koftenlos von einem nambaften 3th Experten gehalten. Die an anderer Stelle biefer ge-tung bereits angefindigte "Ledifana" Demonstration ber Firma Schuhbans Erika, foll der Allgemeinheit d' richtigen Reo meilen

# Tagesanzeiger

Freitag, den 20. Februar 1981.

Bad. Landestheater: 19.80—21.30 Uhr: Das Nachtlagt in Granaba.

Coloffenn: 20 Uhr: Gaftipiel Marg. Gleiaf in Die mal Che.

mal Che. Giniracht: 20 Uhr: Klavier-Abend Anna Kremar-Fred. Städt. Felthalle: 20 Uhr: Kundgebung für die Dimat. Gloria-Palafit: Stürme über dem Montblane. Balafit: Eichtwiele: Bat und Patuchon als Kunftchiele. Beidens-Lichtwiele: Die Marquise von Bompadont. Schankurg: Stürme über dem Montblane. Union-Theater: Der herrgottsichniper von Ober

Nainewistenichaftlicher Berein: 201/2 Uhr (Chem.tedn. Inftidut der Techn. Dochschule): Bortrag Brof. Di-Beininger über: Die niederen Tiere des Schwalk-waldes. Raffee Obcon: 2014 Uhr: Abend beiterer Mufil.

zwanas-Berfteigerung. Betheigerung.
Freitag, d. 20. Febr.
1931. nachmitt. 2 Ubr.
werde ich in Karls.
rube im Ffandlofal.
derenstrake 45a,
gegen bare Zahlung
im Bollstredungswege
öffenstich verstreigern:
2 Klauvere. 2 Sofaß,
2 Beritsof. 1 Spiegel,
1 Schreibstich. 1 Sobelbant. 1 Rusebett,
1 Kassenicher., 2 Klubiestel. 1 Registriertasse,
1 Schofolad. Schrant.
1 Ladenthese m. Auflaß u. a. m.

A Vadenthefe m. Aufsiah u. a. m.
Termer hernach an Ort u. Stelle mit Besfanntaabe im Klaub.
lokal: 1 Ulfrich-Wilchmath. 1 Vager-Wilchmath. 1 Vager-Wilchmath. Bretter, Bodsen. Um.
Karl ärube, ben
19. Februar 1931.

B. Ouber. Gerichtsvollsieher.

# Waren-Lieferung

Der Bedarf des Stadt. Fürrorgeamts, des Stadt. Fürrorgeamts, des Stadtingendamis und der Stadt. Fürrigenenstellen für die Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 1931 an Vetletdungsfücken, Pollomasstücken, Pollomasstükken, P Stöbt Fürsorgeamt — Direktion. —

Ifrael. Gemeinde

Dauxiinnagoge
Aronenitrahe.
Freitag. d. 20. Febr.:
Sabba aniang
5.45 Uhr.
Samstag. 21. Kebr.:
Whorgengotiesdienst
9 Uhr.
Jugendgottesdienst
8 Uhr.
Sabbatausgang
6.85 Uhr.
- Titags:
Whorgengottesdienst
7.15 Uhr.
Nösendoottesdienst
5.45 Uhr.

Konfirmation Kommunion

Kommunionkleid Popeline, reine Wolle, reich be- 7.90 gede weitere Gröbe 75.39 mehr.

Kommunionkleid Kunstselde, Rock mit drei Volants 9.75 Konfirmationskleid Trikor-Charmeuse, bochgeschloss.

Konfirmationskleid mit Aragen, Rock mit Falten

Konfirmationskleid Kunstseide, Kasak-Form, mit
Madeirakragen garniert

Kommunionanzug Molton, ganz gelüttert, mit welß

Jede weitere Größe 1.25 mehr.

Molton, dreiteilig, mit langer

Konfirmationsanzug Molton, dreiteilig. mit langer 19.75

Handschuhe 1 und 2 Knopi, teils mit Stulpen, Paar 0.75

Handschuhe Glaceleder, welß, schmlegsame Qualität 2.75 Woll-Zaffet vorzü liche Qualität, schwarz und weiß, Mtr. 2.50 Crêpe Elvira reine Wolle, schwarz und weiß, unsere 2.75 Mtr. Spezi Ima ke, ca. 130 cm breit Mtr. 2.50

Flamingo Wolle mit Kunalselde, schwarz und weiß, Mtr. Kunstseiden-Marocaine ca, 98/100 cm breit, Mtr.

Köper-Velvet schwarz, florieste Qualität . . Mtr. 4.90 Crêpe-Marocaine reine Selde. ca. 98/100 cm breit. Strümpie künstliche Seide plattiert, dichtes und doch Paar 1.75

Socken echt Mako, mit doppelter Sohle . . . . Paar 0.95 Lackleder-Spangenschuhe Mit Trotteur-u. Iranz. 7.90 Wildl. Spangenschuhe u. Pumps Gr. 36-42 7.90

Knaben-Schnürschuhe schwarz Rindoox Gr 36-42 7.90 Knaben-Lacki,-Schule gute Pastorm Grabe 36-42 9,80 Konfirmanden-Hemden mit mod. Einsätzen u. 2.45 2.90

Konfirman en-Hute schwarz und blau . . . . Konfirmanden-Schirme I. Knaben u Madchen 2.95



# Umars Regierungsprogramm.

Eine Erflärung über die Ziele des neuen fpanischen Rabinetts.

# Madrid, 19. Febr. Die Agentur Fabra veröffentlicht über die Unwidtung der durch den Rücktritt des Kabistets Berenguer entstandenen Arise eine längere offisible Ereffen entstandenen Krise ihre fiber die Migible Erflärung, in ber jum Schluß fiber die



Admiral Aznar. ein Konzentrationsfabinett der fonferdativen und liberalen Monarchisten dujammen=

Biele ber neuen Regierung ausgeführt

Die neue Regierung hat, außer ber Bemälti-gung ber bringenbiten Gegenwartsfragen bes spanischen Lebens und ber Befriedung der heißen politischen Kämpfe, auch die Absicht, Cortes einauberufen, die, mit verfaffunggebendem Charatter ausgestattet, die Berfassung von 1876 in ber vollen erforderlichen Unsdehnung reformieren

follen und in benen alle Strömungen ber öffent-lichen Meinung, so extrem fie auch sein mögen, ben Beg des Rechtes und die Garantien bes Gesehes sowie eine angemessene Formet für alle Buniche hinfichtlich ber neuorganifierung bes Staates finden, um biefem die erwünschte Leisftungsfähigkeit und die unerläftliche Uebereinftimmung mit ben Erforderniffen ber neuen Probleme und der neuen Zeiten zu geben. Die Regierung wird auch die Winsche der großen Richtungen der katalanischen Dessenklichkeit in dem Bestreben enigegennehmen, daß die Tatfachen in ber neuen Organifation bes Staates ihren Musbrud finden und die jest auseinander strebenden geistigen Krafte sich au dem gemein-samen Bert der Bergrößerung des Baterlandes verbinden.

Die Biote Friedrichs des Großen wird nicht verfteigert.

TU. Poisdam, 19. Febr.
Am Donnerstag wurde die Bersteigerung von Hohenzollernbesit in Schloß Glienicke sortgesett. Trotz strengster Zugangskontrolle waren die beiden Säle, in denen sich die Bersteigerung abspielt, noch voller als gestern. Aus Kreisen der Berliner und Potsdamer Geselchaft lagen aahlreiche Kausaufträge vor, so dag sich um die ausgebotenen Stücke oftmals ein hortväckiger Kamps entsnaut. Dennoch bielten hartnäckiger Kampf entspann. Dennoch hielten sich die Preise in angemessenen Grenzen. Zwei reich geschnichte Prunksessen Z. B. brachten 750 Rm., die ausgezeichneten Boullemöbel im Durchschnitt 150 bis 200 Rm., ein Ruhebett in Recamiersorm 215 Rm., während ein anderes Recamiersofa nach einem Entwurf von Schinfel, eines der Blangftude der Berfteigerung, im legten Angenblick gurückgezogen wurde. And ein reich geschnitzter Juwelenschrank im

Renatssancestil erhielt an den angebotenen 320 Rm. feinen Buichlag.

Beute nachmittag wurde befanntgegeben, daß die Flöte Friedrichs des Großen aus der Auftion zurückgezogen set und zwar im Auftrag des Prinzen Friedrich Leopold. Sie soll im Besitz der prinzlichen Familie bleiben. Die Mitteilung löste bei den Anwesenden starken Beisall aus.

Der fogenannte "Schinfeltisch", ein rundes Tifchen auf pergoldeten Gugen, das auf feiner Platte Porzellantafeln mit Ansichien Schinkelsicher Bauten enthält, brachte 1300 Rm. Der berühmte Johanniterthronjessel, eine kostbare Arbeit des 16. Jahrhunderts, mußte zurüchgezogen werden, da selbst der niedrige Ausgebotspreis von 1000 Rm. von keiner Seite geboten murbe.

Ministerpräsident Aanar ertlärte, das Kabinett werde seine Tätigkeit auf Grund der Geseise ausüben und die verfassungsmäßige Lage
wieder herstellen. Es sei zu hoffen, daß das
Land das Regierungsprogramm, das ihm auf
dem demokratischen Wege unterbreitet werden
würde, günstig aufnehmen würde.

# Das Abstimmungsergebnis Rubrort: Meiderich.

TU. Duisburg, 19. Febr.
Die am Donnerstag abend abgeichlossene Befragung der Belegichaft der Hührort-Weiderich ergab 4538 austimmende Erklärungen. Dabei in zu berücksichtigen, daß die Umstrage Dr. Jarres an insgesamt 9000 Belegschaftsmitglieder, und dwar an rund 6000 zurzeit noch beschäftigte, sowie 3000 bereits früher abgebaute Arbeiter gerichtet war. An der Urabstimmung waren dagegen nur noch die 6000 in Arbeit besindlichen Arbeiter und die rund 1000 Angestellten der Hüte, die aber von der jezigen Befragung nicht erfaßt wurden, beteiligt. Gegenüber der Urabstimmung mit 1235 Arbeitern sund 892 Angestellten) für und 4349 Arbeitern sund 91 Angestellten gegen den Wertvorschlag, haben sich jezt also sat viermal soviel Arbeiter für den Berwaltungsvorschlag ansgesprochen, während die Zahl der Ablednungen, als die man auch die unbeantworter gebliebenen Ansragen bewerten muß, veralten bet fleichsweife eine geringe Steigerung erfahren

hat. Die Krage der Weiterführung des Hütten-betriebes ist trop des neuen Abstimmungs-ergebnisses, das die von Dr. Jarres zur Boranssehung gemachten 4400 zustimmenden Erflärungen übersteigt, nach wie vor ungeklärt. Die Vereinigten Stahlwerke halten sich einst-weilen an das ablehnende Ergebnis der Ur-abstimmung und haben zu der neu geschaffenen abstimmung und haben au der neu geschaffenen Lage noch feinerlet Stellung genommen.



# Wursiwaren-Preisabschlag!

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

1/4 Pfund Mk.

**Fleisdwurst** abgeb. \*.30

-.37 Preskopi Schinkenwurst

Leberwurst -.35

Hildesheimer Leberwurst -.35

1/4 Pfund Mk.

Zungenwursi

Frankfurier

Blutwurst -.22 Hackbraien

1/4 Pfund Mk.

Spezialität: Schinken feinster gekochter

prima bayerische Ware
1/4 Pfund Mark

1/4 Pfund Mk.

Meliwurst prima Qualität -.40

Salami 1. Qualität

Prima Dürrfleisch (mager und Knochenlos)

1/4 Pfund Mark

Warenabgabe nur an Mitglieder Gebensbedürfnisverein Unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Medizinalrat

# Max Schünemann

ist heute morgen im 80. Lebensjahre nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen.

Karlsruhe, den 19. Februar 1931. Schumannstraße 9

Maja Pfeifer, geb. Schünemann. Arthur Pfeifer, Architekt. Max-Berthold Pfeiter, stud jur. Heimo Pieifer. Hans Pieifer.

Die Einäscherung findet am Samstag, den 21. Februar 1931, mittags 1/21 Uhr statt.



ote für Cte fein Intereffe brauchen nicht als wertlofes Ravital auf bem Speicher ju veralten - geben S.e eine fleine Ungeige auf! Durch die fleine Unseige im Rarloruber Tagblatt fprechen Sie an einem Morgen su taufenden von Men-ichen. Die fleine Angeige im Rarloruber Lagblatt tft bie theale Bermittlerin owifchen Angebot und Rachfrage.

Für alle Ehrung, die meiner lieben Mutter zuteil geworden. und die ihr während des Krankseins erwiesene Pflege seitens der Schwester, sowie die mir selbst beim Heimgange bezeugte Teilnahme sage ich auf diesem Wege herzl. Dank.

Karl Dammert, Drogerie.

Karlsruhe, den 20. Februar 1931. Schützenstraße 82.

720 Meter über dem Meer

ldenies Skigelä..de / Sprungschanze / Rodelbahn

Auskuntt durch die Kurverwaltung

Crauer = Anzeigen und Dankjagungskarten

lietert rasch und preiswert

Geschäftsstelle: Kaiserstraße 203

# NACHRUF.

Unser langfähriger, treuer Mitarbeiter und Prokurist

verschied gestern abend nach kurzem und schwerem Leiden.

Der Entschlafene, der uns in nahezn dreißigjähriger unermüdlicher und aufopferungsvoller Tätigkeit seine Dienste gewidmet, wird als ein Vorbild von Treue und Pflichterfüllung in unserer Erinnerung unvergänglich weiterleben.

Karlsruhe, den 19. Februar 1931.

Markstahler & Barth.

# Danksagung. - Statt Karten.

Anläßlich des uns betroffenen schweren Verlustes durch den Heimgang meiner lieben, unvergeßlichen Frau, unserer herzensguten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

sind mir in so großem Maße Beileidsbezeugungen zugegangen, daß es mir leider nicht möglich ist, persönlich jedem einzelnen zu danken. Ich sage daher auf diesem Wege meinen innigsten Dank für die vielen Kranzspenden und die überaus zahl-reiche Begleitung zur letzten Ruhe.

Herzlich danke ich auch Herrn Kirchenrat Renner für die trostreichen Worte, dem Gesang-verein "Fidelitas" und dem Kirchenchor der Ost-stadt für die der Entschlafenen erwiesene letzte

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Emil Glauner, Bäckermeister.

Karlsruhe, den 18. Februar 1931,

Bertaufe fehr

**Tiermark** 

1,2 Pronge amerika 1,10 weiße amerika

Unterric

Haufierer und

Kauliererinne

Rindergärtner

Chauffeur

3uidneiden

1Pfund Dose hat Dorzűge, schneller halt bazer Hochglanz angenehmer Geruch Jackallar: unforbrik Gaibli

Ravierftimmen fowie Revaraturen übernimmt Ludwig Sameisgut. Telephon 1711.

# Wohnungstausch

Schötte, ar. 2 3im.-Bohnung ob. 1 große 1 Simm.-Pohn. aca. ebenfoldte bald zu tau-iden gei. Angeb. unf. Rr. 4794 i. Tagblattb.

# Zu vermieten

Schöne 5 3im. Robennung mit Bad. Kal-lerftr. 75, auf 1. Wärz-vober 1. Avril an ver-ntieten. Näheres im Schuhneichäft dafelbit.

60n. 5 3.=Wohn. auf 1. April 311 verm. Schriftl. Anfrag. unt. Rr. 4795 i. Zagblattb. Ableritraße 1, beim 3im.=Wohnung auf 1. April 311 ver-mieten. Räheres: Frau Ded, Zirfel 14. 2. Stock.

Beitenbitrage 27. 5 3im.=Wohnung

Bubeh. a. 1. April vermiet. Näberes elbst varierre. 4-5 3 immer= Wohnung

Derricaftsbaus auf April zu vermiet. Nab.: Scheffelplat 1. Sonnige, geräumige 4 3immer=

Mohnung (Mit-Wobunna)
mit eimaericht. Bad,
groß, Beranda, elettr.
kicht nebit Zubebbr,
kochvart, in bester
Bestitabelage, an ruh
kamilie auf 1. April
od, später zu verwiet
Angeb, unt., Nr. 4804
ins Tagelatibiro erb.

Beffere 3im.=Wohn. (Edbaus), 2. St., in autem Saurse, bit auf 1. April su vermieben. Angeb. wut. Nr. 4805 tus Tagblattbürv erb. Webharbftr. 7 u. 7a

3.=Wohnungen mit Badezimmer und fonstig. Zubehör auf fotort oder 1. April du verwiesen. Zelevbon 3741 oder 5901.

3 Bimmerwohnung, Badez., Klicke, Aubeh., Balfon, feit Nov. 29 bewohnt, infolge Ber-anderung fot, zu verEinheits-Preise bei Schmoller



Kinderbecher, schöne Decore, Email

Stielkasserolle, grau, 12 cm Seifenhalter, weiß, Email

Schöpfer oder Schaumlöffel, Email

Bund Kochlöffel Reibeisen

Saucenlöffel, Aluminium

Salatbesteck Schraubdose, Aluminium

Klosettpapierhalter

1 Menage, Glas

1 Butterdose, Glas Karton Gummiband à 3 m, wasch- und

kochbar u. 1 Brief Sicherheitsnadeln 1 Rolle Maschinenfaden, schwarz od. weiß, 500 Meter

1 Paar Armblätter

5 Paar Schuhnestel, 100 cm

1 Paar Damenstrumpfhalter

Dutzend Wäscheknöpfe, sortiert

5 Paar Wäscheträger in versch. Farben 1 Kinder-Lätzchen mit Stickerei

Molton-Deckchen, 40/35

Kinderjäckchen, gestr.' Baumwolle

1 Handtuch, ges. und geb.

2 Spültücher 1 Staubtuch

Zahnpasta, große Tube

1 Fl. Köln. Wasser oder Lavendel

10 Rasierklingen 1 Rasierseife mit Aluminiumhülle

m Landhausgardinen, weiß kariert

P. Brises-Bises, versch. Muster

Dutzend Brises-Klammern u. 2 Stängchen P. Kinderstrümpfe, Baumwolle, schwarz, Größe 1-2

P. Herren-Socken, Kunstseide plattiert 1 P. Damenstrümpfe, Mako Finisch, Dop-

pelsohle und Hochferse Kleiderkragen in Kunstseiden-Rips

Hemdenpassen in Klöppel oder Stickerei

3 m Klöppelspitzen, ca. 5 cm breit

m Stickerei für Leibwäsche, ca. 4 cm br.

Herrentaschentuch in weiß

2 Damentaschentücher in Hohlsaum 1 Nachttischdeckchen m. Spitzen u. Hohls.

Essenträger, Alum., oval % od. % Liter

Suppensiede, Alumium, 14 cm Schraubdose mit Glaseinsatz

Spülsteingarnitur

Springform, 24, 26, 28 cm

Putzkasten Frühstücksbrettchen

Stielpfanne, grau, 18 cm

Milchtopf, weiß, 14 cm

Wasserkessel, grau, 14 cm Omlettpfanne, grau, 24 cm

Suppenschüssel, weiß, 18 cm Grammophonplatte, neueste Tonfilmschl.

Geldbeutel, echt Leder

Stoffpuppe

m Landhausgardinen, bunt gestreift Zefir-Deckchen, 80/80

m Schwedenleinen z. Selbstanfertigen v.

Uebergardinen

31/2 m Klöppelspitzen für Bettwäsche m Unterrockstickerei, ca. 5 cm breit

Paar Herren-Hosenträger, Gummi, mit Lederpatte

Selbstbinder, reine Seide

Stehumlegekragen, moderne Form, vier-

fach Mako Kinderschlupfhose, farbig, mit anger.

Futter, in allen Größen

Frottierhandtuch, gute Qualität Paar Kinderstrümpfe, reine Wolle, mit

Laufmaschen, Größe 1-2

Paar Damenstrümpfe, Seidenflor, Doppel-

sohle und Hochferse Paar Damensportstrümpfe, melliert, mit

Laufmaschen Paar Herrensocken, bunt bemustert oder schwarz

Paar Damen- oder Herrenhandschuhe, Trikot

Briefblock, 50 Blatt

m Flanell für Sport- u. Arbeitshemden

m Bettkattun, 80 cm breit m Unterrockvelour, 70 cm breit

m Küchenhandtuch, Halbl., m. rot. Kante

10 Paar Schuhnestel, 100 cm, 1 Dtz. Kragenknöpfe und 1 Paar Sockenhalter

Fleischtopf, grau od. weiß, 22 cm

Spülschüssel, grau, gestanzt 3 Gemüseschüsseln, weiß Email, 18, 20,

26 cm

Wasserkessel, braun, 20 cm Kranzform, mit 2 Böden, 24, 26, 28 cm

Kartoffelpresse

Eierschränkchen, Holz

Fußschemel

Kompottschale, Glas

1 Likörservice

10 Wassergläser

Satz Schüsseln, sechsteilig

Paar Frauenstrümpfe, gestrickt melliert,

mit Laufmasche, Größe 9-12 P. Damenstrümpfe, künstl. Waschs., platt.

P. Damen-Handschuhe, mit best. Stulpe Kleiderkragen od. Bindekragen in Crepe

Damenschal, aparte Muster

6 Stück Herren-Taschentücher, weiß

Spitzendecke, oval, Läufer oder eckig mit Spitzen und Einsatz

Herrenmütze Cachenez, weiß

Rollen Maschinenfaden, à 1000 m, und 1 Rolle Reihgarn

Schablonenplatte, 4 Strang Stickgarn,

1 Pinsel und 1 Farbe

Damenträgerhemd m. Stickerei od. Spitze Strumpfhaltergürtel, Damassé m. 4 Halt.

Damenschlüpfer mit anger. Futter

Herren-Unterhose, wollgem. Abendtasche, Moiré, blau und schwarz

m Schotten für Haus- u. Kinderkleider m Schürzenstoff, 115 cm breit

Staubtücher

Gläsertücher

Küchentücher, gesäumt u. gebändelt Rasiernapf, 1 Rasierapparat, 1 Stück Ra-

sierseife Waschhandschuh, 1 Frisierkamm, 1 Seifendose und 1 Flasche Köln. Wasser

Paar Baby-Schuhe, farbig

Paar Hausschuhe, grau. Größe 36/42 Paar Blech-Schuhleisten, verstellbar

Maniarbe

Hochnerschaf I. Vi la 3ubet. auf 1. Abrillang m. Kiche, Bad, Loga. Bubet. auf 1. Abril od. 1. Ab

Hochnerschaft. I. View allerb. Lage. Bammern, Terraff., Bentralbeiz. Barmwasserrforg., günstige Etwerverhältnisse, preiswert zu versausen aber zu vermieten. Meherkrabe 2. Zel. 18377.

Massa Caragen

Mir. 162 l. Tagbiano.

2 3im.=Bohnung
mit reichtich. Zubehör
an rubige Mieser auf
1. Avril au vermiet.

Kriegsstr. 183, t. Lad.

Ardl. möbl. Mani.

mit eleftr. Sicht und Dampfbeigung, ebenfo Buro mit Magaginen an vermieten, Raberes ju erfragen Ralferallee 27, bei Baer.

In fonn, Billa fcone

3im.=Wohnung

ebenso Brdl, möbl. Mans. Rimmer sofort su ver-miet, b. alleinst. Wwe. Rebensusstr. 41, IV. r.

Zu verkauten

Ein ichones, großes, jouniges, gut möbl. Zimmer an fol. Orn. auf 1. Märs zu verm. Ablerstr. 45. III., r. nähe, zu vermieten. Lingarienstr. 25. part Saub., möbl. Zimm. (el. Licht u. Dfen) z. 1. März zu vermier. Ansnfeh. v. 11—3 Uhr. Mathustraße 29. IV. Einfamilienhaus Zimmer Räbe Karlsr., Babu-u. Autoverkebr, fofort bestehbar, 6 Zimmer, Kiiche, Zubehör, groß.

fep. möbl., el Licht, heigh, fof. od. i Märs au vermieten Marf-grafenstraße 25, I., I.

Läden und Lokale Werkitätte oder Lagerraum mit bereiten vermiet. Näheres: blate Uhlandfraße Mr. 1.

Garagen Gebhardstraße 12 massiv erbaut, troden, betabar, gute begueme Busabrt, — Näheres: E. Körner, Klaup-rechtstr. 15, Tel. 3151.

Zimmer

Gdnellwaage wie wen, water bem halben Preis zu verk. Angeb, unt. Nr. 4808 ins Tagblattbüro erb. Ghlafzimmer Schränte ufm, empiteblt febr preiswert Möbelhans (5 oo g, Krensitraße 26.

2 3im.=Bohnung verfaufen aus erhalt. gebr. fompt. Schief-uif 1. Juni gefucht. tingeb. unt. Nr. 4882 Ungeb. uni. Nr. 4802 u. Kollmatray, vier-ins Tagblatibüro erb. Gut möblier.es Zimmer Warrenfit, 52, 1 Tr.

Bettstellen mitiert eichen. Nuß-baum u. poliert, von km 40.— an.

Mibbelhaus Gook. Rreusftraße 26. Wohlmuth-Stide, Zubehör, groß.
Of m. Einfadrt, febr
ertragreicher Obstugemutegarben, für A
li 9000, bei 2–3000 A
lingabl. fofort zu verfausen. Vermitst. verbeeen. Ungebose unver Ir. 4792 i. Tagblattbüro erbeien.

Schränke Apparat

Schränke in weiß, eich. u. nuißb. pol., von 38 .// an. Wöbelhaus Gosk, Kreuzstraße 26.



etd., 200.0., Sillett ein.
100.0.k., befi. Chatfelong.
35.0., 2 gl. Betten m.
Moft 40.0., Diplom.
Schreibt. 55.0., Dedbeiten m. wß Federn
au verfauf. Weinzer.
Sedanstraße 1.

Sie neue Verbindungen

In Offenbach am Hain?

Die "OFFENBACHER ZEITUNG"

wird Ihr bester Helfer sein. / In der weltbekannten Lederwarenstadt und hessischen Industriezentrale Ist die seit 1773 erscheinende Offenbacher Zeitung das Sprachorgan von Industrie und Handel. 730/0 aller Haushaltungen sind fest abonniert.

/ Probenummern und Tarif A bereitwilligst. /



WERNER DOHANY, OFFENBACH AM

wegen Geschäftsverlegung!

Mein Geschäftsprinzip

Gute Ware Billige Preise

Kulante Bedienung führen mir immer neue Käufer zu. so daß ich im Interesse meiner Kundschaft gezwingen bin, das Geschäft wegen Platzmangel zu verlegen. Aus diesem Anlaß biete ich meiner Kundschaft ganz Außergewöhnliches, denn ich habe mein gesamtes Lager in Damen- und Herren-Kleiderstoffe, sämtliche Aus-

steuerartikel, Kamelhaardecken. Steppdecken etc. ohne Rücksicht auf den Einkauf, im Preis gewaltig herabgesetzt! Serie 1 3.30 m Herrenkleiderstoff für einen Anzug 16 10. Serie II 3.30 m Herrenkleiderstoff für einen Anzug 16 25.

Trotz der gewaltig reduzierten Preise auf alle Artikel 10% Rabatt Decken Sie Ihren Bedarf, solange der Vorrat reicht!

Kaiserstraße Nr. 133, bei der Kleinen Kirche.

Kaiserstraße 193

nigl. mit Bad und **Sola u. 2 Gesselch** eleph. Benusung auf Mars gelucht. An-tiur 30 A adsugede ebbet unter Ar. 183 wilden 2 u. 4 Uhr. 18 Tagblattbüro erb. Bachstraße 34, Ul. Goia u. 2 Geffeld.

Baul Teederle. Möbelfabr., Durl. Allee 58

Möbel in eig.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

# INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

# Rheinische Hypothefenbank Mannheim. 10% Dividende.

Rad dem Bericht der Rheinischen Oppothefenbanf in das Jahr 1930 war die Gespasissentwiatung bis in den Sommer sehr lebhast, ersuhr aber dann in-lage der innerpolitischen Berhaltnisse einen Rücklag. Der innerpolitischen Berhaltnisse und Kommuolge der innerpolitischen Berhalfnisse einen Mücklag. Der Umlauf von Pfandbriesen und Kommusationigationen erhöhte sich um netto mehr als und Kommusationigationen erhöhte sich um netto mehr als und Kommunaldarlesen betrug auf Jahresschluß umd Vommunaldarlesen betrug auf Jahresschluß umd Vommunaldarlesen betrug auf Jahresschluß umd Vommunaldarlesen betrug auf Jahresschluß umd Goldschluß und Goldschlußerigereinungen rund Windbriesen und Goldschlußerigereinung und Goldschlußerigereinung und Grundbestisse berückschluster; über dauss und Grundbesitzes berückschlosenen Hoppositen siegen unterhalb der Grenze von 10 000 Cm. algesichts der heißehenden Wirtsgasstrife war der in kann der heisehenden Wirtsgasstrife war der lagefigts der besiehenden Birtschaftstrise war der 3maeingang recht berriedigend; die Zahl der Zwangsstriegerman heigerungen war projentual, an der Zahl der tiebensposten gemessen, geringer als in den Bor-glöchen, 3m Interche des darniederliegenden unbindsmarites sordert die Bant insbesondere ten Abban en Abbau der Realftenern, mit dem jest in der werordnung vom 1. Dezember 1930 wenigstens ein ang gemacht ist. Lon fünftlichen Zinssenkungsstungen nertielt. lumen veripricht die Bank keinen Erfolg; die not-naige und wünichensweite Verbilligung des Kapi-marites in der Richard von Richarteber Bertraline und werde nur mit der Wiedertehr Bertrauens in unfere politifden und wirticaltden Berbaltniffe eintreten. Bur Frage ber Ronaltationsbewegung im Hypothetenbautgewerbe bestelt ber Bericht, daß das Vorhandensein einer nichtsahl leistungssahiger, völlig selbständiger und aubangiger Insutate den Interessen des kapitalsah anlagetungen Profiteums, wie auch den Innb anlagefuchenden Publikums, wie auch den 3n-teffen der Allgemeinheit am besten diene. Das Ge-untergebnis von rund 2 050 000 Cm. tohne Vortrag as dem Borjabr) wurde unter normalen Berhalt-illen die Weitelbergen Dinibende Audie Bertetlung einer erhöhten Dividende laffen, die Berteilung einer erhöhten Dividende gudppeihefenbanten mit Rudflicht auf die bestehende
intischaftliche Arise vor, es für das Berichtsjahr bei
den dis berigt vor, es für das Berichtsjahr bei
das jest voll dividendenberechtigte Attienkapital von
lagen zu belassen und den Rest zu Rückgen zu berwenden.

# Berliner Sandelsgefellschaft.

In der Sisung des Berwaltungsrats der Berliner handelsgesellichaft am Donnerstag wurde der Absichluß für das Geschäftsjahr 1980 vorgetegt. Der Reingewinn für 1980 beträgt 2 804 808 (3 918 328) Rm. Der Berwaltungsrat hat auf Antrag der Gefcafteinhaber beichloffen, vorbehaltlich der Genehmi-gung durch die Generalversammlung die Dividen de auf das Kommanditfapital von 28 Will. Am. auf 8 Prozent (gegen 12 Prozent im Borjahr) jestaufegen und die nach Abzug des Gewinnanteils des Berwaltungsrats verbleibenden 444 855 (824 479) Mm. auf neue Rechnung vorgntragen. (B.B. am 21. Marg.)

# 9 Prozent Ginner-Dividende.

In der geftrigen Auffichteratefibung ber Ginner A.-(B., Karlsrufe-Grunvinfel, wurde die porgelegte Bilang genehmigt und beichloffen, der auf den 22. April einzuberufenden Generalversammlung die Berteilung einer Dividende von 9 (i. B. 10) Prozent vorzuschlagen.

# Gewerbebank Triberg.

Bei der Gewerbebanf Triberg, e. G. m. b. D., Triberg, ging der Reingewinn einschließt. 425 Rm. Bortrag auf 16644 (i. B. 16881) Rm. 3urud. Bechjel, Devifen und Gorten erbrachten 16 801 Rm., Binfen und Provifionen 48 092 Rm.; bemgegenüber erforderten Untoften 43 500 Rm., Stenern 4967 Rm. und Abidreibungen 1647 Rm. Der G.B. am 22. Februar wird vorgeschlagen, eine von 8 auf 7 Progent ermäßigie Divid en de gu verteilen, dem Re-fervefonds wieder 4880 Rm. gu überweifen und 518 Rm. vorgutragen. Der Gesamtumsat betrug 47,789

# Börse eröffnet still, wird später fest.

Berlin, 19. Febr. (Funtipruch.) Der ftarte Auf-agamanget an der heutigen Borje tennzeichnete fich denrch, daß in den hentigen Börje tennzeignete au den tien Kurjen überhaupt feine Aufträge vorlagen. Auch auf an auf auf anderen Gebieten ging die Aursjestischung anderen Von ftatten. Trotzdem erhielt sich die in lebten Tagen beobachtete seine Grundstimmung. Nan will in der weiteren Lupjexpreiserhöhung Anstein in der weiteren Lupjexpreiserhöhung Anstein in der weiteren Lupjexpreiserhöhung Anstein will in der weiteren Aupferpreiserhöhung An-n einer Beserung am Aupsermartt erbilden. ein gewiser Optimismus, der in den Berichten amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt zutage tegt an. Dagegen lag der Martt der Kaliattien fimmt und überwiegend schwächer. Die gestrige immentation der Borse über die voraussichtliche widende fin der Borse über die voraussichtliche idende bei Bintershall schent sich als uneffend zu erweisen, da nach neueren Weldungen nur mit einer Dividende von 8 Prozent gerech-mitd. Gerner fibrien an diesem Marti die herabsen bes Salifonditats. Die Werte der Saladetjurthwerten waren Biniershall mit 102 nach 109 ans tanderten Dividende von 12 Progent auf der Bafis gestrigen Aurses gehandelt wurden. Die bevorinde Erweiterung der Hamburg-Bremer-Recedereion durch ilon durch Aufnahme der Hamburg-Bremer-Neederei-diffahrtsaktienmartt etwas an. Hamburg-Süd ge-trens der Gamburg-Süd ge-trens der Gapag und Lloyd bis zu 0,75 Proz. Be-ken Steigerung weitere, 5 Punkte angesichts der ken Eteigerung weitere, 5 Punkte angesichts der ken Erholung der spanischen Laluta gewinnen

ages geld enispannte sich auf 4-6 Brogent. bin Matrid war mit 47.40 au hören. Die übri1388 Maluten waren wenig verandert, der Dollar Batis und das Pfund 20.438 in Berlin, 128.92 in

und 4.8569 in Reuporf. Berlauf mar die Tendeng nach vorübergebender urächtigung der Kaliwerte weiterhin fest.
bach tonnten sich auf den öprog. Dividendenvorder positiv erwartet wird, auf 128 beschigen auch Wintersball erreichten wieder ihren gest- kurs. Auf den übrigen Marktgebieten wollte fleine Publifumsfäufe beobachten.

Bon De visen sagegen Buenos mit 1.365 bemerkens. wert seit. Auch die ipanische Baluta paßie sich der internationalen Bewertung an. Der Privatdisfont font blieb bei kleinem Umfatz unverändert 4.87 Prozent. — Der Schluß war, ausgehend von Danatbank (minus 0,75 gegen den Anfangskurs), auf Tageszealisationen abgeschwächt. Die Kursveränderungen waren sedoch nur gering. Farben waren bei bemerkenswerten Umsätzen gut gehalten. Nachbörslich hörte man wenig veränderte Kurse.

# Abendkörfe freundlich.

Frankfurt, 19. Jebr. (Eigenbericht.) Die Abendsbörfe verlief bei febr kleinem Geschäft fith. Die Kurse waren meift 0,25 bis 0,5 Prozent freundlicher. Siemens noch 0,75 Prozent über Berliner Schluß. Im Berlauf blieb die Borse widerfiandstähig, teils meife brodelten die Rurfe auf Realifationen sweds Geminnmitnahmen leicht ab. Farben ichloffen 188%. Unleihen: Alibefit 58,75, Deubefit 5,45.

Bantafticu: Barmer Banfverein 100, Berl. San-belsgei. 119,2, Commerge u. Privaib. 109,25, Darmu. u. Nationalb. 105, DD-Bant 106,25, Dresduer Banf 106,5. Defferr. Credit 27,40.

Bergwerks-Aktien: Gelsenk, 76,5, Harpen 73, Kaliwerke Aicherst. 131,5, Beiteregeln 130, Klöcknerwerke
58, Mannesmannröhren 67,12, Mansselder Bergb. 36,
Otavi Minen 35,75, Phonix Bergban 55, Rheinische
Braunk. 158, Rhein-Stahl 71,5, Ber. Königs- und
Laurahütte 32, Ber. Stahlwerke 57.

Transportwerte: Dapag 65, Nordd. Llond 67,75. Industrieaktien: A.C.G. Stammaft. 102, Afu 72,12. Daimler Motor 24,5, Dt. Goldicheideanst. 123, Dt. Linofeumwerfe 104,25, Steftir. Licht n. Kraft 117. 3.G. Harben 198,12, Helten n. Guilleaume 80, Gesssürel 111, Goldschmidt Th. 38, Halmann 77, Junghans Gebr. 32, Lahmener 122,5, Metallges. 72, Rütgerswerfe 48,5, Schucker Gl. Rürnb. 120,75, Siemens u. Halske 177,5, Thür. Lief. Gotha 79, Zellstoff Waldhof 96.

# Devisennotierungen.

Ber	lin, 19	Februar	r 1931	(Funk.)		Gera	Driei	40	18. 2
The state of the state of	SCHOOL STATE	OF THE SAME	Geld	Brie		19 2	19 2	18 2	
Part of the	felo	orie		18 2	Paris 100 Fres.	16.471	16.511	16.47	16.51
Canada 1 Per	19 2	19 3	18 2.	POST REAL PROPERTY.	Prag 100 Kr	12 445	12.465	12.446	12.466
Canada 1 Pes	1.363	1.367	1 344	1.348	island 100 i Kr.	92.03	92.21	92.03	92.21
Ronstan 1 k. D	4.201	4.209	4.202	4.210	Riga .	80.89	81 05	80. 9	81.05 81.266
Japan 1t. P	Street .	S + 3	1020000		Schweiz 100 Fcs.	81.09	81.25	81.105	3.052
	2.079	2.083	2.079	2.083	Sofia 100 Leva	3.046	3.012	3.045	4 .24
	20.935	20.975	20.93	20.97	Spanien 100 Pes	43 06	43.14	42 16	112.72
Marie	20.418	20.458	20.421	20.46	Stockh 100 Kr.	112.51	112.73	112.50	
Rlovork 1 Pfd 1 Doll	4.204	4.212	4.204	4.212	Reval	111 89	112.11	111.89	112.11
Uruguay 1 Milr	0.364	0.36	0.364	0.366	Wien 100 Sohill	59.66	59.18	59.05	59 17
Amsterd 1 Peso	2.917	2.923	2 907	2.913		Zürich,	19. Febru	ar Drahtb	ericht
Athan 100 G	168 67	169.01	168.67	169.01	19, 2	18 4		19 2	18 2
Brhasel 100 Drch Bukarest 100 Blg	5.445	5.455	5.445	5.455	CONTRACTOR OF STREET STREET, S	1% 20.31	Warschau	1 58.05	1 58.05
Bokarest 100 Big Bodo, 100000 K	58.56	58.68	58 53	58.65	London 25.1	13/41 25.171/	Budapest	90.42	101 90.421/2
100 1000 Lei	2.49	2.005	2.498	2.504	Neuvork   518-3:	5 515.17 /2		9127	912.75
Budp. 100000 Kr	73.35	73.49	73.36	73.50	Belgien 74-2	21/31 /2.18	Athen .		2.40
Helagfs 100 G1 Italien 100 J	81.62	81.78	81.62	81 78	Italien   27.1	27 12 51.10 207.95	Konstant	3.08	
M f Golden Tool of M	10.576	10.596	10.5/8	10.538	Spanien 52 35 Holland 207 88	207.95	Bukarest Helsingf		13.0%
Revel 100 Lira	22.00	22.4	22.00	22.04	Berlin 123.8.	3 123.14	Privatdis	k. 18	1 123
Rowno 100 Din	7.403	7.417	7.402	7.416	Wien   72.8	72.30	Buenos-A	ires 1.66	165%
	41.98	42.06	41.98	42.06	Stockholm . 138.72	2' 138.70	Japan		
	112.40	112.62	112.40	112.62	Oslo 138.6. Kopenhagen 138.60	138.571/2		HEG.	11/2
alo 100 Esc	18.84	18.88	18.84	18.88	Kopenhagen 38.60		Monatsge		11/2
100 K+	112.40		112.42	V 750 000 000 750 750 18			3 Monats		11/2
91	****	T	war. Am	TTP. O.L.	The state of the s				

derlin, 19. Febr. (Funkspruch.) Metallnotierungen ie 100° Kg. Elektrolyktupfer 98.75 Mm., Origi-daltenaluminium, 98—99 % in Blöden 170 Mm., innid 88al3- oder Draftbarren, 99 % 174 Mm., innidel, 98—09 % 350 Mm., Antimon-Regulus 50 Raseburg, 19. Febr. Beißander (einschließt. Sad ind Berbrauchskeuer für 50 KHo brutto für netto ab erbranchsfieuer für 50 Kilo brutio für netto ab belieffe Magdeburg): Innerhalb 10 Tagen —. Terminpreife für Beifauder (infl. 

Februar 6.60 Br., 6.50 G.; Marz 6.60 Br., 6.55 G.; April 6.70 Br., 6.65 G.; Mat 6.75 Br., 6.70 G.; August 7.20 Br., 7.10 G.; Ottober 7.85 Br., 7.80 G. 7.40 Br., 7.85 G.; Januar 7.50 Br., 7.45 G.

Mannheim, 19. Febr. Aleinviehmarkt. Es waren zugeführt: 58 Kälber: 6) 62—64, c) 56—60, d) 50—54; 12 Schafe: h) 88—42; 87 Schweine: ohne Notia; 887 Ferfel und Läufer: Ferfel bis 4 Wochen 11—16, fiber 4 Wochen 18—22, Läufer 24—20 Mm. Marktverlauf. Tendena ftetia.

# Hapag: Llond und Samburg:Gud.

Die Berhandlungen über einen engeren Zusammenichluß baw. Angliederung awischen Sapag-Llond und ber Samburg Gudamerifantichen Dampischiffahrts-Gesellschaft, die eine Zeitlang unterbrochen waren, find inzwischen wieder aufgenommen worden. Bie die Berwaltung Samburg-Gub auf Anfrage erflart, hofft man, daß dieje Berhandlungen, die einen befricbigenden Berlauf nehmen, au einem für alle Zeile gunftigen Abichluß führen werden. Rabere Gingelsheiten über die Modalitäten des gu treffenden Abfommens fonnen jedoch gurgeit noch nicht gegeben

# Franfreichs Außenhandel.

Im ersten Monat des laufenden Jahres wurden 4,44 Mill. Tonnen für 3,82 Milliarden Francs eingeführt gegen 5,20 Mill. Tonnen baw. 4,75 Milliarden Francs im Januar 1930. Die Ausführ beltes sich auf 2,36 Mill. Tonnen im Werte von 2,57 Milliarden Francs gegenüber 2,91 Mill. Tonnen baw. 3,70 Milliarden Francs im entsprecenden Berichtsmonat des Vorjahres. Für den ersten Monat des lansenden Jahres ergibt sich demnach ein Einfuhr- über ich uß von 2,68 Mill. Tonnen im Werte von 194 Milliarden Francs. 1 94 Milliarben Grance.

# Rauchwarenverfteigerung oberbad. Jäger in Schopfheim.

Eine neue Berkausmethode will der Bezirk Sädingen des Allgemeinen Deutschen Jogdschutzvereins versichen. Er will eine große Rauchwarenversteigerung abhalten, die den Jagdpächtern und Jagdaussehent des Bezirks den gemeinsamen Berkaus von Rohsellen ermöglichen soll. Für die erke Berzsteigerung sind über 250 Füchte, mehrere Edel- und Steinmarder, Jitisse und weiße Biesel, die größtensteils aus den Dochlagen des Feldberge, Belchen und Köhngartengebietes stammen, angemeldet worden. Der Bersteigerung kommt um io größeres Interesse zu, als in nächter Zeit auch die staatliche Rauchwarenversteigerung in Karlsruße und die Kürstlichs Fürstenbergische in Donaueichingen stattsinden.

Bom Intemarkt. Robjutemarkt Calcutta und London. In der Berichtswoche ergingen bei fteigendem Markt wachjende Kaufaufträge. — Firsts kosten: Januar - Februar Berschiffung £ 14.17/6 je Tonne, Februar — März - Berschiffung £ 15.—/— je Tonne, März-AprileBerschiff, £ 15.—/— je Tonne. — Fabrikatemarkt in Dundee. Das Geschäft ist rubig. — Deutscher Markt: Etwas ledhafteres Geschäft.

Bremen, 19. Bebr. Baumwolle. Cofugfurst American Midding Universal Standard 28 mm loto per engl. Pfund 12,45 Dollarcents.

# Rationalifierung im Genoffenschaftswefen.

Die "Breugenfaffe" ftellt ichnelles Fortichreiten ber ländlichen Genoffenichaften feft.

Durch den Geichätisbericht der Preußischen Zentralgenossenichtigenschaftskaffe für 1930 zieht sich wie ein ober Jaden das Wort "Rationalisierung des Genosenschaftswesens". Es heißt daräber: "Die Entwicklung des Areditengagements der Preußenkaffe war normal. Ziffernmäßig ist die Beaufpruchung um rund 22 Millionen Rm. gesunken; der Rickgang ist aber teilweise durch Schulden; das fie im Zusammenhang mit der Genossenichtskaftsrationalisierung verursacht. In den Hordeicafferationalifierung verurfact. In ben Forde-rungen (insgesamt 250 Mill. Rm.) findet der Engagerungen (insgesamt 250 Mil. Am.) sindet der Engagementsrüdgang deshald wenig Ausdruck, weil ein Teil der früher in Bechselsown eingeräumten Kredite neuerdings als Kredit in lausender Rechnung zur Verfügung gestellt wird. Die Molfereiffredite wurden erhöht. Außerdem erscheinen in den Forderungen erümalig die im Rahmen der oftpreußischen Umschuldungsaftion gewährten Klein dauernstredite. Die Kundenguthaben und Einlagen haben im ganzen um etwa ein Drittel zugenommen, wovon der größte Teil auf Kündigungsgelder entsällt. Einem Rückgang der Einlagen seitens ländlicher Berdandsfassen ischt eine Junahme der gewerbliche der Steppeliten und ein Depositen und ein Anfelgen der Guthaben der Steppelsten aus ein Anfelgen der Guthaben der öffentlicherechtlichen Anfellen gegenüber. Mit den offentlich-rechtlichen Anftalten gegenüber. Mit den in 1990 erzielten Fortichritten fann die Berein- heitlichung des ländlichen Genoffen- ich aftswesens im Mittelbau als in der Dauptich a fiswesen sim Mittelbau als in der Pauptssache durchgesührt angesehen werden. Fast überall ist der Grundsatz verwirklicht, daß sir sedes Wirtschaftsgebiet ein Berband, eine Geldzentrale und eine Warenzentrale bestehen soll. Auch im gewossenschaftschaft ichen Unterdau schreitet die Vereinheitlichung sort, Wenn die Rationalisserung des ländlichen Genossenschaftswesens auch in einem schnelleren Tempo vorgeschlagen, aus dem Reinger von 7½ auf 6½ Prozent ermößigte den Verteisen.

Der Rüchgang des Reingewinns wie auf steigen den Interviellige Zugeständnisse in der schnellige Zugeständnisse in der schnelligen den Verwissenschaft der Vereichen.

wohl nicht als Abichluß, fondern nur als Ginleitung bewertet werden. Als bringliche Anigaben beanfpru-den besondere Beachtung eine Entipannung des allgemein überhöhten Haftsummenspikens und eine Re-erganisation des Revisionswesens. Die Konsums genossenschaften haben zum Ende des Be-richtsjahres die ihnen eingeräumten Aredite in grö-kerem Umsange als in den Vorsahren in Anspruch genommen." — Die weitersin notwendigen Auswen-dungen für die Agricualisarung soms die alstein genommen." — Die weitergin notocholgen oben gebotene dungen für die Nationalisierung, sowie die gebotene Konstunfturverlaufes bedingen, wie die Berwaltung ersflärt, wiederum die Zusührung des Gewinnes. flart, wiederum die Buführt (208 929 Rm.) ju ben Referven.

# Freiburger Gewerbebant.

Die Freiburger Gerwerbebank, c. G. m. 5. d., Freiburg i. Br., erzielte im abgelausienen Geschäftssahr 1930 einen verringerien Reinsgewinn von 94 328 (i. B. 115 506 Mm., einschließt. 9648 Mm. Bortrag aus 1929. Der Gewinn aus Jinsien, Frovisionen, Essekten. Devisen und Hausmiete belief sich auf 341 708 (374 785) Mm. Demgegensbesersordersen Unkosten 228 405 (235 613) Mm., Steueru 28 297 (26 560) Mm. und Abichreibungen 2027 (3784) Mm. Der auf den 23, Februar einberusenen v. G.B. wird vorgeschlagen, aus dem Reingewinn u. a. eine von 7½ auf 6½ Prozent ermößigte Dividende

Der Rudgang bes Reingewinns wird jurudgeführt auf freiwillige Zugeftändniffe in der Zinsberechnung jur Schuldner und Gläubiger in öbe von rund 45 000 Am. Der Gefamtumfatz ermäßigte fich von 400 auf 322 Mill. Am., ebenfalls ein Zeichen der darniederliegenden Birtschaft. Die Zahl der Konten set

# Die Dividenden im Burbach-Ronzern.

Burbach:Raliwerte verteilen unverändert 12 '...

In der Bilangfipung ber Burbach Raliwerte I.-G., In der Bilanzsigung der Burbach Kaliwerke A.-G., die am Donnerstag in Magdeburg pathand, wurde beschiegen, der G.B. am 18. Värz eine Dividend, wurde von wieder 12 Prozent vorzuschlagen. Der Meingewinn beträgt 8008000 (8754000) Im. nach 4375000 Mm. Absareibungen gegen 4140000 Mm. Dem Wohlsabrtssonds sollen wieder 100000 Mm. Jugewielen werden, auf das dividendenberechtigte Kapital von 70 Mill. Um. abzüglich der ausschließlich Dividende für 1980 vertausten 8,78 Mill. Um., die genannte Dividende verteilt werden, so daß 7346000 genannte Dividende verteilt Reneralunfoften, Steuern und Abgaben erforderten 5 398 000 Am. gegen 1 668 000 Am. Die Anlagewerte haben sich von 18,08 auf 75,14 Mill. Am. erhöht. Tas haben sich, gegen o. 3,08 auf 75,14 Will. Am. erhöht. Tas Beteiligungskonto ift durch Erwerb sast aller Burbachture und der Einigkeits und Mansseldbeteiligungen von 11,91 auf rund 51 Will. Am. gestiegen. Das Konto: Recht auf Uebernahme von Attien ist von 2,01 auf 0,29 Will. Am. gurückgegangen. Die Schuldwer werden nach Erledigung der Verpslichtung der Gewertschaft an die Attiengeselschaft in Obbe von 106 Will. Am. jest mit rund 28 Will. gegen 141,27 Will. Am. ausgewiesen. Dabei betragen Bantgurhaben rund il gegen 14,54 Will. Am., die Gläubiger machen 6,48 gegen 19,36 Will. Am., aus.

Bei der Gewertschaft Burbach von wie im Borjabr eine Ausbeite von 250 Am. je Kux auf 5000. Kuxe vorgeschlagen, während bei der Gewertschaft Bei enrode eine Ausbeute von wieder je 75 Am. auf 5000 Kuxe verteilt werden sollen.

auf 5000 Ruge verteilt werden follen.

# Berliner Produftenborfe.

Berlin, 19. Februar. (Funkspruck.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Delsaten se 1000 Kilo, sonst ie 1000 Kilo de Station): Weise n: Mark. (75–76 Kg.) 271–273, Sommer (76½, kg.) 273 bis 275, März 285–285.50, Wai 293–293.50, Juli 296.50 Brief; seiter. Roggen: Märk. (70–71 kg.) 154–156, Warthe-Piepe (71–72 kg.), prompte Abst. 170 cif Berlin bezahlt, März 174.25, Wai 182.50 u. Geld, Juli 184.50; rubig. Gerhe: Braugerse 204 vis 218, Futters und Industriegerse 190–204; rubig. Hafer: Märk. 137–144, März 150.25–150.50, Mai 188.75, Juli 166; rubig. Beigenmehl 31.75–38.25; behauptet. Roggenmehl 23.20–26.10; fill. Beigenskie 11–11.25; rubig. Roggenkseie 8.60–10.10; rubig.

# Mannheimer Produttenborfe.

Mannheim, 19. Febr. (Eigenbericht.) Infolge besofferer Rachfrage ift deutscher Beigen erheblich im Preise gestiegen. Er wurde von den Mühlen in größeren Nengen aufgenommen; auch Roggen lag bestelligt. Die Gesamthaltung war fietig. Beigen, int. 29—30, aust. 86.50—38, Noggen, int. 18.25—18.75, Hafer, inländ. 15.75—16.50, Braugerfte 21.50—23.50,

Futtergerfte 19.25—20, Beigenmehl, Spezial Ruff 48, Beigenauszugsmehl 47, Beigenbrotmehl 20, Noggenmeht 26.50—28, Beigenkleie, feine 10, grobe 11—11.25, Biertreber 10—10.50 Rm.

# Chicagoer Getreideborfe.

Chicago, 19. Febr. (Funffpruch.) Getreide-Schluß-turfe. (Bortagsfurfe in Riammern.) Beigen: Mard 79% (79%), Mai 82% (82%). — Mais: Marg 63% (62%), Mai 65% (64%). — Safer: Marz 33% (32%), Mai 33% (38%). — Rogge in Cenis Marz 40% (39%), Mai 43 (41%). — (Alles in Cenis

# Wirtschaftstreuhänder.

Die Berhandlungen über die amtliche Bestellung der Birtichaftstreuhander find inswischen soweit gefordert, daß mit der Bildung der Bentralftelle beim Deutschen Industries und Dandelstag in nächster Zeit gerechnet werden tann. Die Zentrasstelle soll die Grundsabe über die Zulassung und Prüsung der Birtschaftstreuhander aufstellen. Die Prüsung selbst voll durch Prüfungsfiellen erfolgen, von denen in Breußen gunächt vier, und zwar in Berlin, Königsberg, Köln und Frankfurt a. M. bei den dortigen Industrie- und Handelskammern in Verbindung mit den Dandelskochschulen errichtet werden. Die Beschiedung with den Dandelskochschulen errichtet werden. Die Beschiedung with den Dandelskochschulen errichtet werden. Die Beschiedung with den Dandelskochschulen errichtet werden. fiellung wird in Breugen durch den Minifter für Sandel und Gewerbe auf Borichlag ber Prufungs. fielle erfolgen. Die Bewerber find in ber Ausmahl ber Prüfungoftelle nicht beidrantt, boch werben fich nur folde Berfonen erfolgreich bewerben fonnen, über eine methobifche Schulung in der Betriebswirtsichaftslehre verfügen und wenigftens fechs Jahre im prattifcen Beruf geftanden haben. Bitr eine Ueber-gangegeit von mehreren Jahren jollen für bewährte Braftifer Musnahmen von ober Erleichterungen bei der Brufung jugelaffen werden. Um eine Ueberein-ftimmung und gleichmäßige Sandhabung ber Beftimmungen für den neuen Berufoftand im gangen Reiche ficherauftellen, follen burch Bermittlung ber Reiches regierung unter den Bandern gleichlautende Bertrage auf gegenseitige Anertennung der bestellten Biri-ichaftstreubander abgeichloffen werden.

Unnotierte werte.					
Adler Kall Badenia Druck Brown Boveri Burbach Dtsch Lastauto Dtsch Petroleum Gasolin Itterskraftwerks Kammerkirsch	61 - 15	Karlsr Lebensy Karlsr Maschinen Maschinen Weinh Moninger Brauerei Rastatter Waggon Rodi & Wienenbgr Spinnerei Kollnau Spinnerei Offenbg Wintershall Zuckerwaren Speck	1100 21 30 40 60 08 30		

Inh.: Herm Nägele Kohlen/Koks/Briketts/Holz Sofienstr. 45
Telephon Nr. 2572



BLB LANDESBIBLIOTHEK

# Der Sport des Gonntags.

Der lette Februarsonntag unterscheibet sich in der Reichhaltigfeit der an diesem Tage aufgedogenen sportlichen Beranstaltungen nur wentg von seinen Borgängern. Zwar ist der die bisherigen Sonntage start belebende Wintersport etwas in den hintergrund gerreten, dafür machen sich aber Rughy und Hockey wiesen wahr hert und andere mit der mehr breit und außerdem ist auch das Programm im Fußball durch starke Zunahme der Brivatspiele wieder sehr reichhaltig geworden. Besonders hervorzuheden aus dem sonntägslichen Neigen der Sportereignisse sind ind ind bet inde beutichen Endiviele im Fußball mit teilweife fehr wichtigen Begegnungen, die sitdbeutschen Meisterichaftsspiele im Sandball, ferner Ber-bandsspiele im Rugby, das Uebungsspiel ber deutschen Soden-Nationalmannichaft in Berlin, bas Internationale Schwimmfeft in Berlin und ichließlich bas am Camstag ftattfindende Stuttgarter Salleniportfeit.

Tubball.

Sier intereffieren in erfter Linie mieder die fübbeutichen Enbipiele. In ber Runde der Meifter fpielen: Eintracht Frankfurt - Bagern München, Wormatia Worms - Union Bodingen, Rarleruber &.B .- Epug. Burib, SB. Baldhof - B.K. Pirmajens. Es wird in allen vier Spielen harte und ichwere Kämpfe geben, wobei die Favoriten (Cintracht, Borms, Fürth und Birmasens) feinen leichten Stand haben. In der Troftrunde Nordwest sollte Isenburgs Tabellenführung faum gefährdet jein; dagegen wird Not-Weiß Frankfurt Mühe haben, ben aweiten Plat erfolgreich au halten. Es fpielen: Phonix Ludwigshafen - Rot-Beiß Frankfurt, Union Niederrad J.B. Saarbrücken, S.B. Wiesbaden—B.f.L. Neckarau, B.f.L. Jiens burg—F.C. Jdar; in der Gruppe Südoff siehen nur drei Spiele auf dem Programm: München 1860—Phönix Karlsruhe, 1. F.C. Nürnberg — B.f.A. Fürth, F.B. Nastatt — F.C. Pforabeim. Jahlreiche Gesellschaftsspiele ergänzen das reich-haltige Programm. Bon den Spielen im Reich interessiseren die Gastsviele der Argentinter in Chemnitz gegen Bolizei (Samstag) und gegen B.j.B. Leipzia, sowie das in Dresden statssindende Städtespiel Dresden—Berlin, Aus dem Ausland sind zwei Länderspiele, und zwar Irland gegen Schottland in Dublin und eines der hebeutendten Sowitzensten ber bedeutenoften fontinentalen Länderipiele, bas Treffen amifchen Defterreich und Italien in Mailand gu nennen.

Soden.

Das wichtigste Hodenereianis ist das Uebungsipiel der deutschen Ratio-nalmannicait, die in Berlin auf eine verftartie brandenburgische Auswahlmannicast Das Spiel dient ber Borbereitung ber beutichen Länderelf auf die großen bevorstehen-ben Ereigniffe, insbesondere auf das Sänders ipiel gegen England am 4. April in Samburg.

Das einzige Ereignis von Bedeutung in diesem Sport steigt am Samstag mit dem Stutts
garter Hallensportsest. Eine ausgezeichnete Besetung, besonders bei den Frauenwettbewerben mit dem Start der Münchener Weltrefordstaffel und einem Einzellauf Gelius — Kelner — Haux — Gladitsch, sowie die
Spiele im Handball und Faustball stempeln das
keit au einem Großeresanis das dem Krauf-Gest ju einem Großereignis, bas bem Frant-furter Gest vor vier Bochen faum nachsteben

Tennis.

Die bereits am Mittwoch in Samburg be-onnenen beutichen Tiichtennisgonnenen deutschen Tischtennis-meisterschaften in Hamburg gehen am Sonntag zu Ende. Angesichts des guten deut-schen Abschneidens bei den Weltmeisterschaften in Budapest wird man auch in Hamburg mit schönen Leistungen rechnen direct ichonen Leiftungen rechnen burfen.

Somimmen.

Ein internationales Schwimmfeft in Berlin bringt am Samstag und Sountig erstellassige ausländische und deutschen Beiehung in das Lunabad. Fast alle deutschen Meister, serner Europameister Reingold-Finnland und die französischen Refordschwimmerinnen Salgado, Blendean u. a. ericheinen am Start und außerbem bestreitet die beutiche Bafferballficben in neuer Aufftellung ihr erftes Uebungsfpiel.

Binteriport.

Rach ben großen Ereigniffen ber letten Bochen, ben Belt-, Europa- und beutichen Deisterichaften in den verschiedenen Bintersports arten ist es eiwas ruhiger geworden. Bon deutschen Beranstaltungen verdienen nur die ichlessischen Stimeisterschaften in Landeck, die Schwarzwälder Jugendmeisterschaften, das banerische Berbandsspringen in Oberaudorf und das Endspiel um die banerische Sishockenmeisterschaft zwischen Resserven und dem Minchener Eislanfverein in München genannt zu werden. Die Belt mei sterschaften im Eisschnellaufen in Helsingfors sind das wichtigste internationale Ereignis. Hierzu gesiellen sich noch das Länderspringen am Semmering, die internationalen Abjahrtsläufe in Mürren und die deutsch-böhmischen Bobmeifter-ichaften auf Naturbahnen in Grastik.

# Mittelbadische Kreistiga.

Das Sportprogramm verzeichnet nur bie Rachholung breier megen Unwetter ausgefallener Spiele, sämtliche außerhalb Karlöruhes. Der Tabellenführer F. C. Mühlburg hat nach Breiten zur Spielvereinigung keinen leichten Gang; an dieser Klippe bühten jast alle Bereine ihre Punktfracht ein. Lät die Mühlburger Elf sich von ihrem 9:2 Vorspiels siege nicht blenden und gibr sich keiner Unter-schätzung der Brettener Manuschaft hin, so dürften dieje Puntte gur weiteren Sicherung ber Mittelbabifchen Meifterichaft führen . . Ger-mania Durlach empfängt ben &. B. Daglanden. Durlach tonnte auf Daylander Boben mit 2:1 die Buntte einheimfen; bei ber bergeitigen Starte Daglandens foll nicht mun's bern, wenn Durlach diesmal der Beidtragende werden fonnte . . . Biftoria Berghaufen wird mit der Rarleruber Franfonia schlieflich auch ein volles Saus erzielen und noch die beiden Buntte miteinkaffieren. Das Borfpiel auf dem Frankoniaplat endete unentichieben 2:2.

A=Klasse.

F.B. Graben — Nordstern Riniheim 5 : 3. F.C. Südftern - F.B. Sochftetten 2:0. Allemania Eggenstein — B.f.R. Neureut 1:2. Sp.Bgg. 08 Neureut — FB. Bössingen 8:0. F.B. Bulach — Sp.Bgg. Söllingen 5:2. Bit. Jöhlingen — F.B. Ettlingen 4:0. F.B. Biesental — F.C. hambrücken 6:0. H.B. Forst — Germania Untergrombach 4:0. H.C. Kirrlach — Sp.Bgg. Oberhausen 4:3. F.B. Heidelsheim — F.B. 09 Philippsburg ausgefallen.

B-Alaffe.

F.C. Huttenheim — Unteröwisheim 2:0. Rußheim F.B. — F.B. Rheinsheim 4:1. F.C. Obergrombach—Frankonia Bruch, al 1:8.

# Abfahrtslauf

ber Schneeschuhabteilung bes Bab. Schwargwald-Bereins, Ortsgruppe Karlsruhe.

Die Schneeschuhabteilung der Ortsgruppe Karlsruhe des Bad. Schwarzwaldvereins ver-anstaltete am 15. Februar 1931 von der Brands-matt nach Bischenberg ihren diedjäorigen Ab-

Die Strede führte an der Nordieite der Brandmatt entlang gegen bas Brigitienichloß, dann fteil abwärts jum Staufee nach Bifchen-

llm 2 lthr wurde der erste Läufer mit einem frästigen Stiheil auf die Reise geschickt.
Sieger wurde in der Klasse der Jugendlichen, 14—16 Jahre: 1. H. Tröndle, 7.15 Min. 2. Gottl. Hamm, 10.21. 8. Delm. Großstanf 10.51. Wie.

fopf, 10,51 Min.
Jungmannen, 16—20 Jahre: 1. Karl Kör=
ner, 5.52 Min. (beste Zeit aller Klassen). 2. Gers
hard Ritiche, 7.37. 8. Herbert Schütz, 2.50, 4.
Werner Boll. 5. Friedrich Schmitt. 6. Wilhelm

Schmitt. Senioren bis 30 Jahre: 1. Karl Lamprecht, 6.12 Min. 2. Erwin Ehrmann, 7.40. 8. Walter Meny, 8.42. 4. Hermann Kühn. 5. Eugen Boich. Altersklaffe, 30—35 Jahre: 1. Konrad Ohlig,

11.28 Min. Damenklaffe: 1. Emma Reutlinger, 9.17 Min. 2. Dedwig Fischer, 11.54. 3, G. Lindner, 12.80 Min.

# Wetternachrichtendienft der Babifden Lanbesmetterwarte Raristut

Luftaufuhr aus Often hat sich jetzt auch bei uns durchgesent. Zu beständiger Misterung wird es aber nicht kommen, da der Ausgents einer großen. einer größen, nach dem Nordmeer gedogenes Inklone England schon erreicht hat und wieder den Uchergang zu Mostwatten ihr die nächt

den Uebergang ju Westwetter für die nächtt. Betterausfichten für Freitag, ben 20. 3000 Borerft feine wesentliche Menderung des 10 ftebenden Bitterungscharafters.

Betterbienft bes Franfurter Univerfitäth Inftitute für Meteorologie und Geophafil. Betteransfichten für Camstag: Bunacht mb beres Better mahriceinlich.



O Wolkentos, & neiter @ nato bedeckt, @ wolking, @ prackt and & Schnee & Grauptein @ Nebet & Gewitter, @ windstille work & Schnee & Grauptein @ Nebet & Gewitter, @ windstille work & Bichter Ost & massiger Sudsudwest & stormischer and bie Pfeite Diegen mit dem winde Die bei den Stationen attenden & ten geben die Temperatur an Die Linnen verbunden Gris mit delikt deut Meeresniveau umgerechaeten Luftdruch

Rihein=Bafferftanbe, morgens 6 Uhr: Paiel. 18. Februar: 10 cm; 19. Februar: 14 cm. Baldshut, 18. Februar: 208 cm; 19. Februar: 301 cm. Comprerintel, 18. Februar: 69 cm; 19. Februar: 75 cm. Rehl, 18. Februar: 228 cm; 19. Februar: 224 cm. Margu, 18. Februar: 228 cm; 19. Februar: 24 cm.

Maxau, 18. Februar: 228 cm; 19. Februar: 224 cm. cm; Maxau, 18. Februar: 407 cm; 19. Februar: 407 cm. mittags 12 Uhr: 408 cm; abends 6 Uhr: 407 cm. Mannheim, 18. Februar: 312 cm; 19. Februar: 309 cm.

| Strict | Commonwealth | Commonweal

18. 2. 19. 2. Berliner Terminichlußnofferungen 18. 2. 19. 2 114.5 111.5

47 Benevaldhot 94.62 95 Frankfurier Börse 10, Februar 10, Februar

| Sad. Wash. | 101 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103 | 103

Rheinfiahi Ried. Wont. Sals Oction. 46 Zellus 31,25 32 Zaurah. 57 Ser. Stahl 57 Ser. Stahl 57 57 67 69 67.50 Versieherungsaktien. 160 75.25 75 75 75.25 75 Wannberg. 26 25

BLB LANDESBIBLIOTHEK

grenst wird, in nie Staventand vewelen und idon zur Zeit gaifer Karls L erbebt sich mächtig auf dem nasserumbrausten Basitlegel von Elbogen eine deutsche Grenzgrasenburg, die deutschen Bollsbeden gegen das Vordrügen der Staven schiebte. Die dang-Keiling-Sage, die durch Marschners Wert ihre musifie. Uische Bertlärung fand, hat hier im Egertal zusichen Elbogen eind Karlsbad ihren dripring. Das Ggerland ist ein rein deutsche miere Gan — aber es ift in den sehen Jahrenden mehr und mehr zusieren Augen entschwanden, weil uns der Staat das Bolfstum n

Das Egersand war bis 1848 & Friedländerel Saben wir ben Roch fleht bas alte Saus, in bem beute wird es leichtsnuig aus unserem Gedankengut gestrichen. Haben wir denn wirklich die Kaiserpsals, von Eger vergestien? eines feiner ftarfften Bollwerfe Boburger Rotbart die fcone Frither war das gang anders. Teil des Reichs, war eines fe Her freite Kaifer Notbart die fi hier endigte der Kometenlauf des Marktiplat von Eger vergeffen? N

ilt, machte man 3% en Deutscher für die Habsburgs mitverrecht prohiges Bank-e sich breit macht, die Schiller gewohnt, noch wiffen wir, daß dort, wo beute ein behäbige "Goldene Sonne" stand, in der Goethe abzustei= pflegte, menn er feinen und, den Pollzeirat auf-te. Das berühmte Egerer Егеппинд, wenn auch land zum "Ausland" It, machte man 3% feits bes Erggebfrges gab Frantenlande dies. und Jahrhunderie

Die neuen Kolonaden um die Franzensquelle in Franzensbad. antivortlid!

Die deutschlichen Besternigmte Kurstädte, sie sind po allen Deutschlief als Orte, in denen die Großen der Polissie eilen Deutschlief als Orte, in denen die Großen der Polissie tif der Kunst, des Geistes Ledensfreude und Gesundheit sanden, w sie sind viel inniger mit und verwachseu, als wir gemeinhu wissen, wi nur wurden uniere Augen durch die westlichewestlerische Eustelssing fung der letzten Jahrschnte vom Osten abgelenkt. Unier Osten ist nicht nur das alte Ordensritterland an Weichsel und Ostiee, es ist auch der deutsche Volleddenen und Siere

Wenn im nächsten Jahr die ganze Welt sich ebrstutchisvoll vor der Erliche best größten deutschen Erliche des größten deutschen Erliche Best größten deutschen Erliche Best größten deutschen Erlichen Berthen der Erlich des Erlichen Berthen Berthen der Erlich deutschen Berthen Berthen der Erlich Berthen bat der schwarmerische Greis die schwen Wochen mit Mrifen ver-lebt, ibn reizen auch die vielfältigen interessanten geologischen Formationen diese von der gittigen Hand des Schickals so reich ausgestatteten Landstriches, das er freuz und quer durchwanderte aller Herren Länder antockte, er war ihnen Freund in ihren Rören und ichönen Tagen. Goethe liebte das liebliche Egerland. Hier ober mit feinem Bagen durchftreifte.

Minister und Dtplomaten. Für seden Preußen sollte es unversessitä sein, daß Friedrich Wilhelm III, hier nach allerichwersten Jahren nicht nur Heinung des Letbes, sondern auch der Seele sand. Det schoolen Gräfin Harrach wurde dem Könige hier vorgestellt und War Karlsbad Treifpunft des jehöngeistigen Europa, so Tep-Schönau, das gleich Karlsbad urnst ist, wie Funde aus der sie wurde seine zweite Fran, Rachfolgerin Lusieus, mit dem Ramen Fürstlu Lieguig. Der Blindnisvertrag zwischen Alexander I., Franz I. und dem Preußentinige, der Napoleous Ende bedeutete, ist ster unterzeichnet worden. Unweit von Teplity liegt ienes lite.Schönau, das gleich Karlsbad uralt ist, wie Funde aus der Römige Römerzeit beweisen, oft und ost Aufenthalf der Knifer, Könige Minister und Dipsomaten. Für jeden Preußen follte es unver

der großen dorf, bei den Bandamm geschlagen wurde als Antiat der großen Bölferschlacht bei Beipsig. Bas Genf heute für Europa ist, das war Teplik Jahrschne blindurch im vorigen Jahrhundert, Wie gar nicht es als "Ausland" empfunden wurde, gelt auch darsans bervor, daß preußische und sächsische Wiltlärbadschänfer bier errichtet wurden. Heut auf einmal soll auch dieses Teplik ein "tickechiches" Bad fein, Teplik, das 1924 das modernste deutsche Tentsche Eichte wertige Siedte bes Reiches aufzuweisen haben. Es in ablurd!

3. An ähnlicher Beise können man berlähen von Martenbad oder Araunburg, Barnebars, Vablong oder Grasilty, von Etäden eistigen.

1. Iter deutschaft, Gablong oder Grasilty, von Etäden eistigen.

2. Aumburg, Barnebars, Gablong oder Grasilty, von Etäden eistigen.

2. Strangingen Schsens, Sie Grenzen, die Berlälles und einender scheiben.

2. Germain dogen, sind schnerbast genug. Türmen wir nicht seibst noch Etigen und Gebränge der Cudeten.

2. Germain dogen, sind schwerzbast genug. Türmen wir nicht eicht noch Editen und Gebränge der Cudeten.

2. Germainder scheiben. Rögen Sitten und Gebränge der Cudeten.

2. Germainder scheiben.

3. Germain der Schriften und Gebränge der Cudeten.

3. Geutscher manchmal auch aus der Sielen Straigen gelichtigen ming der knuß diese viele des scheiben der Sielen geschaltigetet deutscher und und der Erier nich nicht und der Keiften mit des scheiben der knußer den der nicht und der Keiften mit der nich der nich der, nur desbalb, weil der eine deutschen minder scheiben.

3. Gertagen und der Schlieb minder der schlichen mindere der schlieben.

3. Gertagen und der Schlieb minderen geglichen mindere der schlieben.

Wer fich gum Deutschlum

Seer lich dem Leutschulften bekennt, ist ein Deutscher und nicht, wer im Deutschen Reich der der der der der den der der der der der der dem keinen gennnt es an nud ucht auf den Plamen, auf den Billen und nicht auf der gedurch nicht auf der Geutscher der Bleichaß. Uns deutsche fellechten und geschäftstädtigen Reichauschef

schaftstücktigen Reklamechef heute Bürger der Tichecho-Frit Hein, Neime ich. fere judetendeutigen Brüder find für i wir lassen sie uns selbst von dem ge nicht zu Tickechen machen, nur weil sie stowafet sind: polizeilicherfeits erfolgte Atteflierung

Amerikanische Rabeln

George T. Lanigan

Ein Manu, der von Jernialem nach Jerichs ging, wurde ansefallen, niedergeichlagen, ausgeraubt und für tor liegen gelassen. Ein guter Samariter, der von fern alles mitangesehen batte, gab seinem Esel die Sporen und galoppierte davon, damtt man ihn nicht im Arrest als Zeuge seshbatte, während die Räuber gegen nicht im Arreft als Zeuge sestschie, während die Ränber Burgichaft freigelaffen würden,
Lebre: Der Zuschauer ist schlechter als der Uebeltäfer. Der gute Samariter.

Der Dorfbewohner und Die Schlange.

fand ein Dorfbewohner unter einer r Kälte erstarrt war. Bon Witteid tte, das Schlangenöl ein gutes Wet-ahm er die Schlange mit nach Hart-no sie alsbald aus ihrer Erstarrung begann. — Inzwischen war der ub sein Sohn, der die ganze Boche ern gewesen war, nach Haufe ge-Echlange bemerkt, als er mit dem wieder!" davonfürrnte, in das Amt , dem Alfohol abidmor und ngehalt von 700 Dollar wurde. — Daranf biß bie Schlange die Schwiegermutter des Dorfbewoh-ners jo heitig, baß der Lod fie bald von ihrem Leiden erlöfte (und eine Schlange, die in der Kälte t, und weil er gebort hatte, das erwachte und hernngufriechen began Doribewohner fortgegangen, und jein noch feinen Angenblic nüchkern gen Raum hatte er die Schlan legte fie auf den Berd, wo sie achte und hernangufriechen began edenbruf: "Es bat mich wieber! nächften Friedenbrichters fief, den Dorsbewohner damit von dem je Schlange unbemertt davon und ließ doppelt in ihrer Schuld, gurück. Lehre: Eine Schange im Gras In einem froftigen Tage fand fommen. Kaun Schreckenbruf: bes nächften F

lft mehr wert als zwei im Stlefel.



bel uns ufer other course des

# Das Mädchen von Zagosta.

Roman von Dora Sophie Kellner.

Kamilla atmete erseichtert auf. Es traf fich gliedlich, daß er Rejerenzen verzichtete, fie hatte leicht in Berlegenheit fom-

"Der Prozeß", sagte der Beamte, "sindet in Ewow statt; Eman bat sich in letzter Stunde dazi entschlosen, der Angeklagte ward bat sie in letzter Stunde dazi entschlosen, der Angeklagte wurde nachts iberstührt, im bewachten Bagen; wir bestirchteten Berreinagdverlung. Se werden statt bei Berreinag ber Barteisache gewand, wollte sie den Ben Bahlen ausnitzen; "Bedeutender Kopf Polens ungereicht" — "Die Begierung schiebt Frodlerwiels Wöhrp der "Aber be äberbenteite wieder nicht auflicktich daben, aus sie der Berreinag schiebt, der Gegensteite wieder nicht zusche Angelegenheite wieder nicht zuscher Anstressen. Und daben, aus ist nachten sie der Weltschen eine priorte Angelegenheit, ein Mord wie andere auch. "Aber wer ist der Altentäter? Hat verlige Tagen eine priorte Angelegenheit, ein Mord wie andere auch."
"Nein. Ein gewister Bogumil Stock, ein Russen. Ein par verlige Tage verschappung der gewohnt. Der Polizist, der ieden ihm stand, als er schop verschappung. Der verlige er danals in der Wenge verschappund. Der Polizist, der ihm sein ech einem kleinen Dorf bier ganz in der Rageige bin in Smierice, es einem kleinen Dorf bier ganz in der Räche, aufgefunden. Der spolizit, der ihn beim Schießen beobachtete, kan mit und identie im

Aber was machte er in Smierice? Barum ift er nicht ent-

iloden?"

Der Beantte lächelte, "Das wäre ihm ichwer gefallen," hagte log er. "Alle Bahnböfe befeth, alle Grensftationen bewacht, überall Schausleinent. Er hat es fehr klug angelangen: sich bei einer Schausleinent. Er hat es fehr klug angelangen: sich bei einer Schausleinent. Er hat es fehr klug angelangen: sich bei einer Bufal. Das alles der ersählte die Wirtenbeid, beim Perlysielle sie Wirten. Under einem Unfal. Das alles der ersählte die Wirtenbeid, beim Berhörlich sie hat gereiptellebs bertindickig, beim Berhör fiellte er sich, als vert frände er weder Russenmien. Aber hat bein schauslich der in der Berhör kan Treizutommen. Aber das kenn ihm nichts nißen, kan Wen werd der ist verschaften der seuge, der Polizit, der ihn verhaftete, bei feiner Aussen fage-bleich, wird er nicht der Mörder ift?"

Aber wenn er gar nicht der Mörder ift?"

Ler Regierungstat wurde ungeduldig, "Elebes guädiges Fränkein, sage er ibart, "auf den erken Hörd zugeben, daß er ner gemorde bat, tut fobald keiner. Alls fein Signalement nach dem Artifentat angelälagen wurde, meldete fich der Gaffwirt aus der Fößernich, bei dem er gewohnt bat, nub des färielt signen, den kovolver gefault bat. Diefe Werkmale stimmen genau, ein Jweiself ist den nicht möglich.

"Die den in möglich."

"Die Dat ibn der Wirt erkannt?"

"Und bat ibn der Werkmale stimmen genau, ein Jweisele signe er der Mörder ist, gibt er zu?"

"Mer daß er Seloci ist, gibt er zu?"

"Mer daß er Seloci ist, gibt er zu?"

"Mer daß er der möglen in daß den er einen Berdoreit. fet gebrach, es dwie gar nicht in einfach — aber bie Perlonen hin beschnen in daß dageen.

"Ber daß er der Mörder ist Der genigete, um ihren Eiser diese doch geleben, men beschreibunget. Er der mögle gebrach, es wäre gar nicht in einfach — aber bie Perlonen bei destennen. Der genigete, um ihren Eiser bie Perlonen bei gebrach, es wäre gar nicht in einfach — aber bie Perlonen bei den ten der was sie senten bei gebrach, es die gebrach, es wäre gar nicht er dien er einen Bei er er einen bei gebrach, es die ein er genige

Eine Stunde vor Lemberg fing der Zug an, sanglamer zu kahren. Es war früh am Rachmittag, der Regen frömte unauss-gesetzt. Man sah durch das Rehmister der Tropsen in die uns

freundliche Landicaft binaus und erschöpste sich in Bermutnugen, Rechts und links von der Strecke kand das Wasser ebenho hoch wie der Danm.
"Er muß vorsichtig sabren," erklärte ein Reisender. "Die Schwellen können sich gelockert baden, dann hätten wir die schönkte Ednach sich eine Pferderfolge.

Das Tempo nahm mehr und mehr ab. Endlich kroch der Jugir sollten unkehren," neinte der mitteilsame Haben der "Wit sollten unkehren," neinte der mitteilsame Haben gelben, und zur leisten größeren vertreter wieder. "Begendampt geben, und zur leisten größeren plößlich stehen; man fiel durcheitander, stieß sich, stand wieder auf. Rach wenigen Minuten erschien der Schaffner.

"Hab wenigen Minuten erschien der Schaffner.
"Hab wenigen Minuten erschien der Schaffner.
"Hab wenigen Minuten erschien der Schaffner.
Bor uns ist de gande Strecke überschwemmt, durchs Wasser fönneten missen er ich beer noch die Gerecken wohl die Vertschaften mitzen en gene mingen es sich begande ist in dang ausgeweicht. Die Hertschaften mitzen mitzen er her werden wohl die Vandt bier nerhengen.

"Das tann nicht 3hr Eruft fein," ichtmpfte ein Offizier. "3ch werde in Lemberg erwartet."
"Bedaure, Exzelleng," erwiberte der Schaffner. "Bir burfen

es nicht, "Barum sohren Sie nicht aurück" erkundigte sind der Reiende et "Barum sohren Selnich" "Onk wir ein anfändiges Hotel Gekome men? Ber kann denn hier im siberfällten Aupee sidernadien?"
"Auch das wird siener sein, dern der Selles eine Schwelle gestodert basen."
Auch das wird siener sien ihr streifer wird eine Schwelle gestodert haben."
Ein steun könner Selles einem Riefe beknunnen. Sie feinnen ein dem siener den siener Arbeit einen Riefe beknunnen. Sie feinnen ein der die er wiltende "Ihr mich sie der ein Dung der geralterfrieder" sohn gestener Riefe beknunnen. Sie feinnen ein der die ein siener Riefe beknunnen. Sie feinnen ein der die ein der den könfer Selles einen Riefe beknunnen. Sie feinnen ein der Reinfreitung. In mack Verlagen fahre. Dam gibt es keine Onthering mit sie Bertalerfriater. Er nannte den Ramer Bertalerfriater. Er nannte der Reicht einen Riefe kinnen des ersten Reicht mir der Bertalerfriater zornig an.

"Der Koauvohligeborene soll sie derubigen, sohn der kinnter Reinberger Bertreter ift plöglig ertrantft. Er ieste sin beite kinnter kinnter kein er böligt. "Rieffich dauert es mer böligt mir den Abgriffen einen Bolden Era mit der meiner Könnter.

"Din inzwigligen stein dan einen. Worzen wer ber leite Ean felt mit dem Augligen reich den singstiler reden mitten. Er den der Bertaler sin einen Komplier Echnelle mit der men des Bertaler felt mit dem Bertaler beite den eregisch dere sin der einer böligten er ein der singstiler reden mit der mönter sing einen kicht mit der machen beit der singstile mit der Riefier der erreiter der erreite der erreite

BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

den Gutsbeiliger rufen.
Aber sie schung nur den Mantelkragen höher auf und itapite am Aug entlang. Um die Lokomotive, wo Seizer, Juglührer und Schaffner zusammenftanden, machte sie einen weiten Bogen; dann überguerte sie den Damm. Eine Untersührenug war in die Strecke gelchnitten, eine Landstraße kreuzte dort den Schienenstrang; sie kletterte hinunter. Es war die einzige Stelle, die nicht von Wasser

Der Regen fiel unabläfffa, ihre seidenen Strümpse waren ein seiner duchnäßt, der Lehn des Abhangs dallte sich in diken Klumpen um ihre Schuße. Um dur Landstraße du gelangen, mußte sie eine seiner werden der ihre einer Weschall zur Andlier war eine Erlöfung, denn sie aug steinen Erd hand sie den gelangen, mußte sie hand bie bie daus knie.

Tie Chausse ware eine Erlöfung, denn sie den fich auf einem Erdwal hin, und das Wasser stand auf ihr nur einige Zentimeter gie deiner Viegung ein gleichmäßiges, nicht au schiede sennya ein. An sie kosonistive rauchte. Einen Augensbild lang verlagte ihr Mult. die Losonistive rauchte. Einen Augensbild lang verlagte ihr Mult. Dann bis sie die Jähne ankammen und maricherte weiter. Reit zu der je der der das sie steinen Viegensbild lang verlagte ihr Mult. die Losonistive rauchte. Einen Augensbild lang verlagte ihr Mult. die Seine austigensbild lang verlagte ihr Mult. die Seines Weiten Augensbild lang verlagte ihr Mult. die Seines ausster und maricherte weiter. Die Seine waren ganz mit Lebm verklebt und schwer wie Blet. Pieben waren ganz mit Lebm verklebt und schwer wie Blet. Pieben waren ganz mit Lebm verklebt und schwer wie Blet. Die Aleiber, riß an Mantel und durt für ihr Seilicht und nicht sie geste hind erhob sie kleiber, riß an Mantel und dur, veiligfte ihr gegen die nichte geschweren schweren sch

Am neun Uhr hatte der Bestiher des Dorstruges von Jahn, als er vor dem Schlasengeben vor seine Haustlir trat, den auchten Schrecken seines Lus dem Graben vor ihm tauchte eine Gestatt auf, sie taumelte und schwantte, kan aber geradewegs auf ihn zu. Ein aufgeweichter Lunden bing ihr im die Stirm, von ihrem Körper tross das Vasser. Unter den Arm getlemmt hielt Keet müssen sies Etwas, das nicht zu erkennen war, "Set müssen mich aufnehmen, nach Lemberg bringen," sagie Gestatt. "Ich muß din, heute woch."

methen daber Ihr dabendies Palutich, eine der Randesne er richtspräudent. Freilich, ertimmere ich mich an die nächge Randel met diges Kränlefel. Und nur: was fann ich für Seie tun?"

Beanten gegenüber war mit einem Schage verfchwunden: ile ich füger kränlefel Und nur: was fann ich für Seie tun?"

Beanten gegenüber war mit einem Schage verfchwunden: ile ich für ich daber der ich kanden men. Ihr Seie der Seiffet, das von weißen Koteletien umrandet war; ein langer Seichubsichnurrs bart bing au Seiten der vollen Lipsen berniter. Knapp, falt und beitar bing au Seiten der vollen Lipsen berniter. Knapp, falt und beitar hage ich ich für Inden vor. Bährend fie iprach, verändertei ich klich eine klich der Kotelein der vollen Lipsen berniter. Knapp, falt und beitar hog sich aufanmen.

Bis für trautig." sagte er und ichtielte den Kopl, wie erscheetet von der Schalleit der Seit. Auch Sei, anäbiges Kränleit den Sie, datäblage Kränleit den Sie, datäblage Kränleit den Sie, mas ih das ihr den Meis, der von einem Meisdes Kränlein der Sie den verlichen, das hiertrichen der Ausgehöhren auf der anställe Sagen der Schalleit der verlichen der Ausgehöhren auf der anställe Staten der Volle verlichen, das hiertriche alte Jungfern auf derartige bit Seiten vor. Keibern Bie den Gefangenen iprechen wollen. Ein dabes Tugend auf. Lind das ind Haufen eine Vanaf kan eine er nicht verureit wird. Und das ind Haufen alles ind betraten, wenn ert eine Klases Subend dat ich jogar bereit erflärt, ihn au beitraten, wenn eine Krieger der die Tugender vor. Kaltiels dasseichlein, das ind Haufen alles die verlichen, der die Krales ist darunter, der mit Broßensen under der eine Klases, der die Klases ist darunter, der int Krasespenstit er der die Subend der inde Landfam. Sie mußten auf die Eunste die Seine Klaser, das ich der Weiler State der Magelfahren zu der keine Klaser der in der eine Klaser der eine Klase

klin glaude ihn zu kennen, ist es da nicht ganz regulär, wenn Sie um glaude ihn zu kennen, ist es da nicht ganz regulär, wenn Sie um "Nein, wenn Sie eine Ausschaf zu machen batten häten "Nein, wenn Sie eine Arobofoll geben müssen. Die Alten sind sie schaufen und sie den Probofoll geben müssen. Die Alten sind sen gebentickt des Gesangenen au überzeugen. Hich im Gericktssaal von der Sendandlusg mit jeder beltebigen Rengierigen au ur fonfrontieren, geht nicht an, das mus ieldst eine Fran einsehen. "Aber ist es im Gericktssaal nicht au hütz" "Aber ist es im Gericktssaal nicht au hütz" gerichten. Aber in hie Vergandlung er eingreifen. Pheer ist geber ich gebe Innen nasürlich nicht in die Vergandlung er eingreifen. Aber is der können nasürlich nicht in der Vergandlung er ein Gericktssaal nicht vollen nicht ungerecht lein gericht in Strunde steht is die Iven Wennen sinch werten mit, der sohrt ein gewisse Vogumil Sooch, das Schandlement kinnmt genau überein bis auf die letzten Kennzeitsen, den goldenen Eckadh und den kinnen Es ist ist daran, den Proges möhlicht schald, nicht ernit ist nehme. Es ist ischen konst kann konstillen geriosen worden — der Resterung liegt daran, den Proges möhlicht schald un beenden. "Dier Vrössen konstillen warden verurteilen!" er schrie Gerichtseit wird ihren Linkfalld genen verurteilen!" er schrie Gerichtseit wird ihren Lank nehmen. Der Angeklagte in urcklung geside und verhalte wird nicht; er ist auf die Versendigkeit wird bren Lankfulch sosiort in Freiheit in griebt."

it. "Da werden Sie so wenig Glück haben wie die kausend anste deren Francen mein Kind. Schlagen Sie sich dese aus dem Kooff. Wit soden noch nie einem Nordprozest gehabt, ohne daß kooff. Wit soden noch nie einem Nordprozest gehabt, ohne daß sich Zeugen gemeldet hätten, die von der Unschuld des Angestagten und siederen und sich bereit erklärten, sie zu vereisen. Wetzeschaften sie den Angestagten nach nich hatten ihn nie gestens Oder wollen Sie behaupten, daß Sie Bogaumit Stock einen Dasten. Ihn der sie der Nacht sie verblich ein Albi für ihn?"

"Nein. Ih ber andere, der sie dehaupten, daß Sie Bogaumit Stock ist "Nein. Ihn der einer Maske verbligt — der ebenso groß ist denne Anglieht wie der Verbächtlige, dem ebenstals ein Jahn seht und dem alsseht wie der Verbächtlige, dem ebensals ein Jahn seht und dem gleichen Fuß hintt — kennet er Sieh er, wer sie find?"

"Und er würde Sie sofort erkennen, wenn er Sie sähe?"
"Gut. Sie werden iehen, daß ich nicht ungefällig bin," sagte der Beamte. Er klingelte. Dem Diener, der eintrat, flüsterte er genaue Weisungen zu. Als sie wieder allein waren, sagte er: "Der Angeklagte muß, um in den Saal zu gelangen, durch einen langen Gang. Dort dürfen Sie sich aufstellen. Wenn er Sie erkenut, werde ich Hofre Aussiage sofort prodokolieren und die Berhandlung nötigenfalls verschieben lassen. Sind Sie jetzt dussen

milla erhob fich straftend. "Ich danke Ihnen taufendmal,"

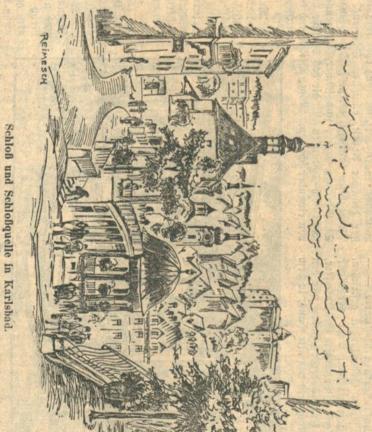
fagte sie. "Alich, daß ich mir das Gertingste davon verspreche," erflärte der Präsident. "Aur., um Ihnen den Gestellen zu tun." Ein Besamter erschien. "Bitte, folgen Sie dem Herrn." Sie erhob sich, um du geben. Als sie an der Tür war, sagte der Alle seinge Worte zu dem Beamten, der nickte, sie verrießen das Kimmer. Camtila preste die Hände zusammen, daß es schmerzte. Endst sie folgte ihrem Fisher voll Juversicht. Es war vielleicht ganz gut, daß sie gestsisteren Fisher könde gestsisteren Kicht werstanden hatte.

Die Litauer beaufpruchen Immanuel Kannt für sich, da er angebich auf altlitauischem Boden geboren ist. Betth Stoh, der geseiert, da er sufälligerweise in Krafau — das damals freilich eine deutsche Stoht war — lange Jahre hindurch gearbeitet hat. Für die Magparen sind Dürer und List, Lenau und Kains Mag-yaren, da sie sufälligerweise in Ungarn als

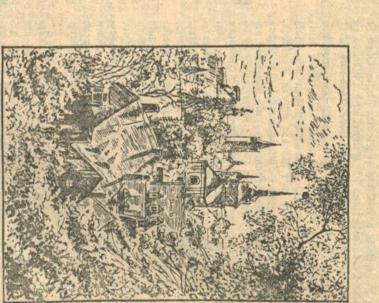
Icher Rung Rheinland Ungarn ichen erwuchs, foll uns durch die bekannte Theie Maurice Barres freiden Genius des Rh dam, ihre Familien aus Ungarn stammen. All Großartige Runft, dentider Eltern dem gun das Dentfoll und beut-

romanentum suschreibi, Der in Halle geborene Händel wird von den Engländern einsach zum Briten gestempelt, nur Briten gestempelt, nur weil er lange Jahre in versuchen

Nationen von uns Deutschen trgend einen Brohen zu flichen. Was machen Teutsche hingegen? (Ich fage absich reichsdeutsche Keindernihmtheten, um die uns die ganze Welt beneidet, um eines zu
einer Zeit, in der wir jeden einzelnen deutschen Menschen in ve einem Augenblid, in dem wir alle Kräfte mobilifieren



römtichen Kaiser oft und oft gegen Markomannen und Onaden zu führen hatten, die die Herren der heutigen Tichechosswafel vor 2000 Jahren waren, find bester Beweis dastür, daß diese Kän-der viel früher von Germanen bestedelt waren, denn von den Stawen. Richts aber vermeldet die Geschichte, daß die Tichechen-



Blick auf Teplitz-Schönau.

mußten, um unsere bedrufte Weltgeltung zu schüten. Ste wollen uns einreben, es sei gefährlich, in die "ischechischen" Baber zu geben, sie wollen Karlsbad, Marien bad, Franzen bad ab und Teplite Schonau, biese uralten beutschen Städte, den Tichechen gestitig überantworten, um geschäftlich eventuell mit ihren Teilansicht von Marienbad.

dum Aerger seiner Volksgenossen — den wissenichaftlichen Rach-weis erbracht, daß Prag eine denische Gründung ist! Das nörd-liche Böhmen, das Land, das von der Eger durchstossen daw, beihr Land in helbenhaften Kömpfen den Germanen abgenommen hätten. Ein tichechischer Gelehrter hat erst kürzlich — sicher sehr dum Aerger seiner Vollszenossen — den wissenichaftlichen NachSudetendentsche Saulturzentren.

Bäbern besser abzuschneiben. Von vornherein set es gejagt: Diese Städte und bas ganze Deutschößmerland bleibt deutsch nach Sprache und lleberzeugung ihrer Bewohner, auch wenn sie noch zehnmal von den Fabrifanten neuer Staatenkarren nichtbentschen Staaten zugewiesen werden!

diniaß dur Constitutions des Subetendeutichtums weiter Kreife im Reich. Rulturgentren get aber ergriffen, allgemeinhin etwas ande nicht mit iber die Un tüchtigen ichten, denn dur Berteidigung fudetendentichen Reichsgrengen Unfenntnis leider Subeten-Unrecht unfere

Einwanderer, " dieser Länder verdrängt hätten. Die römische ren und Schleffen Die Tichechen möchals

Geschmät widerleg denn die Ariege, die Befdichtsfdreibung widerlegen, iege, die die

# Vin 20menin6ge

# Badischer Schwarzwaldverein. Ortsgruppe Karlsruhe.

Der sportliche Hößepunkt in diesem Winter ar ein dehntägiger Stifurs im Montason (Bor-Merg) wird giger Stifurs im Montason (Boralbetg), unter der bemährten Leitung von Ban-Ceiler. Bum vierten Mal befuchte Schneeichuhabteilung ber Orisgruppe mit 63 teinehmern das Golmerhaus, bessen Besitzer, berr Bußerin, vom "Gasthaus zum löwen", den kauen Karlsruhern einen besonderen Raum, das Karlsruhern einen besonderen fat lieber Narisruhern einen besonderen Ueber Marisruher Stüble, eingerichte hat. Ueber uchfal Stuttgart — Friedrichschafen — Bludendangten die Wintersportler ins herrliche messehiet in Wintersportler ins Gefingradies. egebiet Montason, ein wahres Stiparadies. notwendigen Uebungen murden gedie Banderfahrten unternommen gur Lin-butte im Gauertal, aufs Golmerjoch und Dwit, dabei konnten die Schneefcuh nächtigeGebirgslandschaft n. ihre vielenAussichts-untte nach dem Arlberg und der Ferwallaruppe kohe Bewunderung fanden, und die gewaltigen lienfeiten ihr Ronnen reichlich erproben. Dag bie denfetten in ihrer ftillen Größe starke Gin-nute hinterließen, ift für Rheinebenebewohner un verkändlich. Ausnahmslos wurden von allen kilnehmannen. ehmern im Stilauf felbft gute Fortidritte lt, großen Anklang fand darum anch der Bintersportverein Tichagguns veranstaltete hristauf Sporeralp—Landichau. Berschie-Marieruber fonnten als Sieger aus dem themerb hervorgehen: in der Jugendgruppe dans Tröndle, allgemeine Klasse Karl Kör-der und in der Altersklasse Otto Harder, in der Damaner er Altersklasse Otto Harder, in Damenklaffe fiegte Frl. Rog aus Rehl. Den isträgern murbe eine filberne Stinabel über-Beitere Erfolge errangen Dr. Regler, Camprecht und Dr. Kern, alle aus Karls-Gand vorzüglich lief der erft lefährige Körner, ber mit einem Einheimischen die Tageszeit fuhr. Da Unierkunft und Ber-nung vorzüglich und sehr vreiswert waren, iten alle Teilnehmer am Ende der Verien angetordentlich befriedigt wieder in die Seimat

Am 12. Februar vereinte uns eine en, bildervortrag über "Oftpreußen, Rach und Leute" im Schremvosaal. Nach einleitender Begrüßung des 2. Borsibenden, Studienrat Lind, ichilderte der dort bestoße Medner, Herr Roste d, die riesenstete Medner, Herr Roste d, die riesensterenden erfordert. Ball gegen die flamische Flut. Ein kurzer, ichtlicher Rüchlich bestätigte, daß das über Millionen gablende Land von den Ordensdern besiedelt wurde und deutsche Sitten und rauche stets treu bewahrt hat. Knavve. ober Musführungen gaben ein flares Bild der Boden, Bewässerung und Bevösserung des unmehr durch den polnischen Korridor zerseizen fen ferre durch den polnischen Korridor zerseizen ferre durch den polnischen Korridor zerseizen ferre der den zersengendt ist ten terndeutschen Landes. Wesensverwandt ift

fein Menidenidlag mit unferem wortkargen, durüchaltenden Schwarzwälder, ebenso ist das Kulturleben noch sehr jung, Führende Gei , r darf Oftpreußen zu seinen Söhnen zählen, dars Oftprengen zu seinen Sohnen zählen, Kopernifus, Kant, v. York, v. Schenkendorif, Gerber, Lovis Covinth und Helmholtz entstammen seinem Boden. Eingehend erzählte Herr Rosted von der Gründung des Ordensstaates, von den beiden Tannenbergichlachten, 1410 und 1914, dabei zeigte er das monumentale Ehren-mal des Beltfrieges, das Hindenburgs Tat für alle Zeiten verewigt. Bie sehr das Grenzland durch den Korridor, der willfürlich dentiches Land durchichneidet, ju leiden hat, wie Handel und Induftrie, Aderbau und Forftwirtichaft barniederliegen, das ichilderte der heimattreue Sprecher mit großer Behmut. Schöne Städteblide und ftille Baldftriche, einsame Dünenbilder blide und fille Baldstriche, einsame Dunenvilder und steile Felsenhänge vermittelten ein ganz an-deres Land, das auch für Süddeutsche seine eige-nen Reize erkennen ließ. Vor allem fesselten die Ordensichlösser Mariendurg und Königsberg als Kulturzentren, sowie die Abstimmungsmäler mahnten uns, nachdem der Rhein frei geworden, nunmehr nach Osten den Blid zu lenken und für dessen Freiheit zu werben. Mit einem von großer Baterlandsliebe durchdrungenen Be-kenntnis für seine oftweuskische Deimat schloß der fenntnis für seine oftprensische Heimat ichloß der ichlichte Reduer mit einem Wappenbild seinen beifallsreichen Bortrag. Eines alten Mitgliedes tonnte der Borsibende noch gedenken, Konrad Göffel, der feit 1898 dem Berein angehört, murden jum 75. Geburtstage bergliche Glüdwünsche

# Volksbühne Karlsruhe.

Kürzlich fand sazungsgemäß die alljährliche ordentliche Mitglieder-Berjamm-lung der "Bolksbühne Karlsruhe" e. B. statt. Der erste Borsissende, Regier.-Rat Günther, leitete in Anwesendeit des Gesamtworstandes die Berjammling die des elke Geldestisten ber Berjammlung, die das elfte Geschäftsjahr be-ichloß, das iniofern von besonderer Bedeutung war, als die Organisation am 30. April 1980 auf ibr gehnjähriges Beftegen gurudbliden fonnte. Aber auch abgefeben von ben fleinen, beicheidenen Teiern, die aus diefem Anlaffe ftattfanben, mar es ein richtiges Jubilaumsiahr für die Bolfsbühne. Aus dem Geschäfisbericht, den ber Geschäftsführer, Direktor Sans Blum, erftatiete, geht hervor, daß trop aller wirtschaftlicher der Berein in dem Berichtstahr feinen nunmehr ichon über swei Jahre banernden Neuaufstieg fortgeseht hat. Die Mitgliederzahl ift innerhalb bes Jahres 1980 von 3900 auf 4650 gestiegen: das sind 19 Prozent. Das darf ohne Ueberhebung als ein glänzender Erfo'a in ote-fen schweren Zeiten gebucht werden. Man dart aus ihm wohl den Schluß zieben, daß einer großen Bahl der Mitglieder die Bolfsbuhne ein unentbehrliches Bedürfnis geworden ift, fo daß fie fich eber in diesem oder jenem Buntte einichränken, als auf den Besuch bes Theaters ver-

Erstmalig führte die Bolfsbuhne unter Einbeziehung der Commeroperette ihre Mitglieder in 12 ftatt in 11 Borftellungen im Jahr. Es waren diese 8 Schauspiele ("Faust" II., "Kolonne Hund", "Affäre Dreysus", "Die andere Seite", "Wer zulegt lacht", "Amnestie", "Nibelungen" I und II), 3 Opern ("Das Glödchen des Eremiten", "Lohengrin", "Bassenschwich") und eine Operette ("Volenblut"). Die Gesamtbesucheraabl der Pflichtvorftellungen betrug 50 300, mogu noch 1700 Jugenbliche tamen, die für gang fleinen Breis ben vierten Rang bejuchen tonnen. Reben den Pflichtvorftellungen fanden aablreiche Sonderveranstaltungen statt, teils gufammen mit dem Landestheater, teil in eigener Bu nennen find swei Operettenvorftellungen und ein Rindermarden im Landesthea-ter, Teilnahme an den Bolfs-Sinjonie-Rongerten des Theaters, ein großer Berbeabend in der Festhalle, ein Tanzabend im Konzerthaus vier einführende und belehrende Borirage. Außerdem hatten die Mitglieder Gelegenheit mit den sogenannten "Werbekarten" öffentliche Borstellungen des Landestheaters zu ganz mäßigen Preisen zu besuchen. Alles in allem waren die Beranftaltungen der Bolfsbühne von 61 000 Personen besucht. An die Kasse bes Lan-bestheaters murde die stattliche Summe von rund 70 000 Mart abgeführt. Gehr beliebt ift die Bergunftigung ber billigen Rarten in die ftädtifchen Baber, von denen 12 000 vertrieben

3mei Drittel der Rarten werden nach wie vor von den Bertrauensleuten verteilt, benen auch bei biefer Gelegenheit wieder ber Dant der Organisation für ihre felbitlofe Tattateit ausgesprochen wurde. Der Rest der Karten wird durch die "Einzelmitalieder" in der Geschäftsestelle persönlich abgehost, Ihre Zahl ist auf 1400 gestiegen, so daß der bisherige Raum der Geschöftskelle nicht mehr genitgte. Ste siedelte beshalb am 16. Februar nach Erbvringenftr. 31 um. Entfprechend ber großen Mitaliedergabt war auch ber Rechenschaftsbericht febr befrie-Un den fehr beifallig aufoenommenen Bericht ichlok fich eine lebhafte Debatte. allerhand erfüllbare Bunice autage forderte. Die Borftandewahl brachte einstimmige Wiebermahl des Gejamtvorstandes und ber Re-

Der Borfikende ichlog die Berfammlung mit Worten des Dantes für alle Mitarbeiter und mit bem Bunide bag auch bas Jahr 1981 eine Aunahme des Mitaliederstandes bringen moge. Mur eine ständig wachsende und erstarkende Bolfsbiibne ift imftande, ihren ibeellen und kulturellen Bielen naher au fommen, die in dem Wotto aufammengefaßt find: "Die Kunft bem Bolfe".

### Artilleriebund St. Barbara.

Am Conntag, ben 8. Februar 1981, bielt ber Artillerie-Bund St. Barbara feine biesfahrige General-Berfammling im Sotel Golbener Abler ab. Eingeleitet murbe biefelbe burch einen Chor des Sangerchors des Bereins unter Leitung feines bemährten Dirigenten Berrn Mufitlehrer Allbach. Nach einer kernigen Begrüßungsansprache des 1. Borfitenden Schröber, erteilte berfelbe bem Schriftführer Matt. müller das Bort gur Erstattung des Jahresberichts. Derfelbe ichilderte in furgen Bugen die Tätigfeit bes Bereins im verfloffenen Jahre, welche ergab, daß sich der Berein in unterhal-tender, der Pflege der Kameradichaft widmender Beije seiner Aufgabe entledigt hat. Aber auch auf fogialem Gebiet bat er fich in warmbergiger Beije ber durch ben Bandel ber Beit in Rot geratenen bilfsbeburftigen Rameraden nach Möglichkeit angenommen und wird es fich auch fernerhin als feine Ehrenpflicht angelegen jein laffen, unter Sintanftellung aller andern Bergnügungsveranstaltungen auf diesem Gebiete au helfen und gu lindern. Die Erstattung des umfangreichen Kaffenberichts durch ben Kaffier Müller seigte in wie mannigfacher Weise die Bereinskasse eines großen Bereins in Anspruch genommen wird. Den Revisionsbericht erstatteten die Kassenprüfer Friedrich Göt und Julius Frit, welcher ergab, daß fich die Kaffe in bester Ordnung befunden hat. Sämtliche Be-richterstattungen wurden von der Berjammlung mit großem Beifall aufgenommen und einftim-mig Entlaftung erteilt. Hierauf erfolgte bie Renmahl ber ausicheidenden Bermaltungsratsmitglieder inmie Erfat bes 2. Borfitsenden. Morlod, welcher aus Gejundheitsrücklichten eine Biederwahl ablehnen mußte. Als Bahlergebnis ist folgendes zu verzeichnen: zum 2. Borstenden Ludwig Fris, zum Schriftsführer Mattmüller. Zu Beisistern wieders gewählt die Herren Johann Hunn, Georg Linder, Otto Bott, Franz Reichle, Heinrich Fischer, Bilhelm Meier. Rengewählt wurden: Emil Kohler, Gustav Schlüter und Friedrich Herder. Rach reger Aussprache bei Kunkt Anträge und Wünsche, konnte der Borfibende mit Worten des Dantes die fachlich harmonisch verlaufene Berfammlung

# Amtliche Nachrichten

Ernennungen, Berfettungen, Buruhefegungen ber vlanmäßigen Beamten.

Ans bem Bereich bes Minifierinms bes Innern,

Ernannt: sam Regierungsrat; Regierungsaffelfor Gunther Saciofiffy beim Bezirksamt Maunheim; au Landesötonomieraten; die Landwirtschaftsaffessen Sans Feuchter in Breiten, heinrich Würfel in Rheinbildofsbeim und Er, herbert Benz in Engen; zum Gendarmerieinspector: Gendarmeriesommisar Ernft Rreinlingen in Engenstellen Breinlinger in Karlsrufe: 3um Gendarmerie-tommiffar: Gendarmerlepbermachtmeifter Bernbard fommiffar: Gendarmerieoberwachtmeifter Bernberg meiser: Gendarmeriehaupiwachtmeiser Ehristan Seidt in Freistett; zum Oberpsteger: Bsseger Albert Arnold an der Deils und Bssegenanftalt Emmendingen.

Planmäßig angestellt: die außerplanmäßige Pslegerin Emilie Glur an der Deils und Pflegeanstalt in Emmendingen.

Burnhe gefeht auf Aufuchen bis gur Wiederherftellung ber Gefundfeit: Bermaftungsoberinfpeftor Martin Grant beim Begirteamt Tauberbifcofofeim. Rraft Befebes in den Rubeftand geirejen: Boligeis oberinfpeftor Otimar Candriffer in Labr.

Begeistert ist Publikum und Presse über die neueste Tonfilm-Operette aus der Rokokozeit

Anny Ahlers / Kurt Gerron / Walter Jankuhn

Die Maitresse des Königs

Die schönste Frau Frankreichs

Geftorben: Revisionsoberinfpettor Bilbelm Lanz beim Begirtsamt Rarisruhe.





Abend heiterer Musik der Kapelle Franz Dolezel mit neuem Schlager-Programm

Nachmittags:

Berliner Pfannkuchen - Gedeck

Dienstag, 24. Februar, 29 Uhr:

Klavier-Abend

Steinway- & Sons-Flügel aus dem Lager von H. Maurer, Kaiserstr. 176. Karten zu Mk. 2.— u. 1.— in den Musikalienhandlung, Müller, Neufeldt, Tafel und an der Abendkasse.

Vier Jahreszeiten

Badilches Landestheater.

Freitag, ben 20. Gebr. Bolfbühne: Februarvorstellung.



Lichtspiele Tel 5111

Wa dsfr. 30





Vollständige Harmonie - Kapelle Lettung: Herr H. Rudolph

Büttenredner: Bellemer Heiner u. a. veranstaltet vom Plätzer Waldverein unte Mitwirkung des Musikvereins "Harmonie"

Eintritt frei! - Programm 20 Pfg pro Person

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

# 2 Worte genügen

und Sie sind sofort im Bilde. Hier bekomme ich gute solide Möbe zu billigen Preisen. Hier kann ich meine Zahlungen im Rahmen meiner Leistungsfähigkeit machen Hier werde ich fachmännisch und aufmerksam bedient. aufmerksam bedient.

Wir bitten um ihren unverbind-lichen Besuch. Besonders bieten wir an:

Speisezimmer, eiche gebeizt: Büfett, 180 cm, runge Nußbaummitteltüre, runde Nußbaumecken, Silber kästen, Schieber mit Einlage, runder Vitrinenaufsatz, I Kredenz, 1 Auszientisch, 4 Lederstühle . . . zu 540.—

Karlsruhe, Kalserstrafie 30

Eler-Handelsges.

GengeraCo. Kaiserstr. 14 b u. Fil. Kaiserstr 172 Lieferung frei Haus Telef. 6348

Billig Nahrhait

Wohlschmeckend

1 & (für ca. 70 Tassen)

5 % Rabatt

# DROGERIE TELEFON 6180 6181



# Naturwissenschaftlicher Verein

Karlsruhe

Freitag, den 20. Februar 1931, abends pünktlich 81/2 Uhr im Chemisch-Technischen Justitut der Technischen Dochicule Bortrag von Derrn Brofessor Dr. D. Leininger über: "Die nieberen Tiere bes Schwarzwalbes". Der Borftanb.

# Back- und Garnierkurs

Beginn 2. März. Dauer 4 Wochen, wöchentlich 2 Nachmittage. Nä-here Auskunft und Anmeldung bei der Vorsteherin. Haushaltungsschule mit Hauswirt-schaftslehrerinnenseminar Karlsruhe Herrenstraße 39

# Einladung •

zur kostenlosen Fußuntersuchung und Beratung für Gesunde und Fußleidende.

Ihren Füßen wird geholfen!

FrBspezialist

anwesend:

Freitag, den 20. Februar Sonnabend, den 21. Februar

> 10-13.30 und 15-19 Uhr Informieren Sie sich über moderne Fußpflege

,Pedisana'

Orthopädische Fußstützen u. Schuhe Hygienische Fußpflegeartikel

**Verkaufsstelles** 

Schunnaus Erika Karlsruhe, am Ludwigsplatz ganz geringe Beträge ein vollständiges Warenlager!

1) \$1

2) B

Hem

Bade Kind Eink

# Im Lichthof

Wir bringen zum großen Teil Artikel, die wir ganz neu aufgenommen haben

Einheitspreis



THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN 2 IN COLUMN			CONTRACTOR DE
trumpfhaltergürtel		3) Kinderjäckchen gestrickt ,	25%
oder Büstenhaller		4) Halsketten Tagesneuheiten .	25%
amenkragen gerade, Kunst-		Milch-Moceabohnen 4 Pfund	
Grumpihaller , Paar	25年	Katzenzengen i grosser Karton	
IGEN ASSON Klöppel 2 Stück G	234	Kinderstrumpi Gr. 1—2, meliert mit Laufmasche	
lerlaschen farbig		Tasse m. Untertasse Porzellan,	25年
aulsnelZ Beutelform		Dessertieller Goldrand u. Linie,	25 %
ler-Gummihose	25 M	Speiseteller tief oder flach, Stein-	25年

		2
7.	5) Vorhängeschloß extra stark 25 %	I
7.	6) Salathesteck 22 cm lang, mit 25 %	
7.	Edioliei od. Gabel Alpacca oder 25 %.	1
7.	Milchiopf , Liter braun 25 %	
Y.	Kompotteller Glas 3 Stück 25 3.	l
F.	Huisländer farbig 25 %	l
F.	Frühstücksbretichen Ahorn 4 Stück 25 %.	١
7.	Email. Nudelplanne 12 cm, weiß 25 3	
NO.		8

0		
	7) Butterdose Glas	25 25 25 25 25 25 25 25 25 25 25 25
		1

8) Gummi-Handschuhe : Paar .



2) Pulzkasien Buche lackiert. 50 % Wochenendschurze Bis Gr. 73 cm 50 % Vorhangköper 1 Mtr., 80 cm breit 50 % Taschenlampe und Birne. 50 % Schuler-Eluis Leder, gefüllt. 50 % Ringe 800/800 mit großen Steinen. 50 % Knabenhemd 40/80 cm. 50 %	Damenschüpze Gummi oder Stoff 50% Kokoshocken : Pfund . 50% Vollmich Nussbruch mit gansen ib Fid 50% Damenstrumpi Watchkunstseide 50% Damenstrumpi Watchkunstseide 50% Damenstrumpi Watchkunstseide 50% Damens Handophubo Trijket oder	Tischmesser rostfrei 50% Mosikrug z Liter 50% Gemüse-Schüssel weiß sicm . 50% 1 Satz Schüsseln steilig, ca 15.17 50%	
	3 4	7 6	

2	3 (4)	5	
1) Hochtopi mit Deckel, braun, 95%. 2) Gamaschenhüschen ndanihren 95%. Spelseteller Porze I., Stück, Feston-95%. Michigal 95%.	4) Nochtischiampe 95. hierzu Birne 10 Pf., Batterie 25 Pf. Bazarwanne small e, 80 cm, weiß 95.	6) Handluchhailer m. 2 Glasatangen 95.  Herrensportmutze neue Stoffmust. 95.	7) EBDESTECKE rostfreie Klinge mit Heft

Department of the Partment of	0.95% Neue Tonfilm-Scalager : Scha	
Mandelreibmaschine 95%	Hauskleiderstoll v rschiedene Aus. 95%.  Hauskleiderstoll v rschiedene Aus. 95%.  Damenstrumpt feinmaschig, künstl. 95%.	Wachstud
Milliam Coderal	Woinflo och	OningoOne

braun, feuerfest, 11/2 Liter 95 F. | MICHKANNE umatte, 4 Liter . . . 95 F. | Selos Dinder neueste Dessins teils . 95 F. Reihaar staubbesen od. Handleger 95 % Kaffeekanne zmalle, 3/2 Liter . 95 % Machthemd für Knaben Gr. 55/56 . 95 % OCK für Mädchen, Gr. 40/60 95 %. ICH 85 cm breit . . 1 Meter 95%

95% Kernselle 5 Ricsenstücke, zusammen 95% Holz-Portierengarnitur mit fräger, Endknöpfen und Ringe ISOHETI asche 1/2 Liter, ganz Alum Nox 100, Haustuch, gez, ... 95% KUNSISBIQ. Damasi Z. Aniertis, v. 95%

Damen-Schiupihose mit kunstseidener und gutem Flausc

KARLSRUHE



# St. Jakobs Baisam

"Echter" zu Mk 3 .von Apoth. C. Trautmann. Basel Hausmittel I Ranges für alle wunden Stellen

— Krampfadern – offene Beine – Brand
Hautleiden – Flechten – Wolf – Frostbeulen – Sonnenbrand von Apoth. C. Trautmann. Basel Haus-



Beratung in allen Steuten. Steuererklärung / St lung v. Stundungs- and Durchführung von Reci Steuern Dipi.-Kfm. Dr. H. Heudorfer

BLB LANDESBIBLIOTHEK